

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.

Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N^o 194.

Sonntag den 19. August

1888.

Den Eingang der Neuheiten für Herbst und Winter
zeigt ergebenst an das

Tuch- und Buckskin-Lager

von

M. Bentz,

3206

Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Von mehreren Seiten ist der Wunsch laut
geworden, sich an der

Ehrengabe für Fräulein Butze

betheiligen zu können, welche der am 30. d. Mts.
aus ihrer langjährigen Wirksamkeit an der
hiesigen Königl. Bühne scheidenden Künstlerin
als sichtbares Zeichen der Anerkennung und des
Dankes gewidmet werden wird.

Wer diesen Wunsch hegt, möge sich dieserhalb
an Herrn Hof-Juwelier **Julius Herz**,
Webergasse 9, wenden. 3187

Von der Reise zurückgekehrt. Zahnarzt Witzel,

Rheinstrasse 20, Parterre.

Sprechstunden: 8—12 Uhr Vormittags und
3—5 Uhr Nachmittags;
für Kinder: Mittwochs und Samstags von
2—4 Uhr Nachmittags.

3008

Trauringe

in 10 verschiedenen
Breiten und Gewichten und
allen Weiten schon von
8 Mk. an auf Lager,
sämmliche voll 14 Carat,

585, gestempelt. — Ausserdem sind **sämmliche**
selbstverfertigte Waaren mit
nebenstehendem Stempel
versehen.



H. Lieding, Juwelier,

16006

16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeitsgeschäft.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe
und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w.
werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei

S. Rosenau, Metzgergasse 13.

Bestellungen werden auch per Post entgegen genommen. 3205

Rud. Willers, Tapezirer und Decorateur,

4 Mengasse 4,

empfiehlt sich als junger Anfänger den geehrten Herrschaften in
allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei geschmackvoller,
solider Ausführung zu billigsten Preisen.

Einmachbohnen

von jetzt ab in jedem Quantum zum bill.
Marktpreise frei in's Haus. Bestell. auch
per Postkarte. **F. Köhler, H. Schwalbacherstrasse 4. 3003**

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank der Rest des Fleisches einer leichtverführigen

Ruh per Pfd. 38 Pfg.

verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank der Rest des Fleisches einer leichtverführigen

Ruh per Pfd. 34 Pfg.

verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Koch hier die in seinem

23 Dambachthal 23

belegenen Garten, sowie auf seinem Grundstücke im

Distrikt „Königsstuhl“

befindliche Obst-Erscenz, bestehend in

Äpfeln, Birnen, Rüffen, Zwetschen, Pflaumen, Mirabellen, Reineclauden und Weintrauben,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten an Ort und Stelle versteigern.

Die Versteigerung beginnt in dem erstgenannten Garten.

Wilh. Klotz,

233 Auktionator und Taxator.

Tapeten-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 22., sowie Donnerstag den 23. August, jedesmal Vormittags 10 und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Kaufmanns Ferd. Müller hier im

großen „Römer-Haale“,

Dohheimerstraße 15,

12 Ballen (für ca. 300 Zimmer) Naturell-, Glanz-, Gold- und Thon-Tapeten, sowie eine Parthie Borden

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

233 Auktionator und Taxator.

Gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht. Offerten unter M. S. an die Expd. d. Bl. erbeten.

Robes & Modes.

Hier erst angekommen, erlaube ich mir, mich den geehrten Damen bestens zu empfehlen in Anfertigung und Modernisirung wie neu von **Confections, Promenade-Costümes, Haus-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten**, sowie in **eleganten Putzarbeiten**. Taillen werden nur nach Wiener und Pariser Schnitt unübertroffen gutisend, hochlegant und prompt angefertigt. Die Mode verfertige ich derart practisch und leicht zum Anziehen, wie solche noch nirgends zu sehen sind. Auch jedes beliebige Modell nach den in- und ausländischen Journalen arrangirt, **graziös à la mode de Vienne, Paris et Londres**. Um bei den geehrten Damen, welche auf solche Arbeit reflectiren, bekannt zu werden, berechne ich dieselbe in und außer dem Hause billigt. Zugleich ertheile ich den gründl. Unterricht in der **Kunstschneiderei** in und außer dem Hause bei mäßigem Honorar. Nähere Auskunft in meiner Wohnung. Gef. Aufträge auch durch Postkarte. Hochachtungsvoll

Wwe Frau A. Rzendowska, geb. Schwarz,
Wiener Damenschneiderin und Modistin,
Rheinstraße 70, 3. Etage.

„Kaisersaal“, Sonnenberg.

Zu dem heute Sonntag den 19. und morgen Montag den 20. August stattfindenden Kirchweihfeste bringe einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum meine auf's Beste hergerichteten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. Achtungsvoll

Aug. Köhler.

For Sale 2 cheap 2nd class return tickets Wiesbaden to London available till 24th August.
Apply „Pension Carola“, Wilhelmsplatz 4.

Wegzugshalber

sollen die Möbel und Betten aus 14 Zimmern und Küche zu billigen Preisen abgegeben werden: Ein vollständiges Schlafzimmer in Nußbaum, ein bittor Speisezimmer, 2 schöne Plüschgarnituren, einzelne Betten, Waschkommoden und Nachttische, große Zithr. Kleiderschränke, Kommoden, ovale Tische, Secretäre, ein Gewehrschrank, einzelne Plüschkanape's, Damenschreibtische, Spiegel, Schränke, Teppiche, schöne Lampen, große und kleine Spiegel, Chaises-longues, gute Delgemälde, Kupferstiche, vollst. tannene Betten, Stühle, Console, ein prachtvoller Weißzeugschrank in Mahagoniholz, Regulateure, Bücher, 1 schöne Vogelheide, Fliegenschrank, edige Tische, Nippische, Nähtische, 2 prachtvolle Lorbeerbäume, Ausziehtische, 1 schöner Papageikäfig in Messing, 1 Toilettenstisch mit Spiegel, Portiören mit Gallerien und Ueberwürfen, Brandliste, einzelnes Bettwerk, 6 einzelne Bettstellen, 2 Verticow's, 1 eichenes Büffet mit Aufsatz und noch Verschiedenes. Näheres Mainzerstraße 54.

Ein sprechender Papagei wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. H. 100 an die Exp. erbeten.

Grund aus Anschachtungen kann angefahren werden an Beau-Eite, Nerobergbahn.

MERAN

Herrliche Lage, gemässigt Alpenklima, vorzügliche, windstille Winterstation, besonders für Lungen-, Nervenranke und Scrophulose geeignet. Oertel'sche Terraincuren. Curgemässe Einrichtungen. Frequenz: 10,000 Curgäste, 6000 Touristen. Prospective gratis.

56 (W. & Cto. 881/7)

Meran, Obermais, Untermais und Gratsch.

Klimatischer Curort im deutschen Südtirol (317—520 Meter). Bahnstation. Directe (Schlaf-) Waggon von Wien, München, Leipzig und Berlin. Beginn der Saison (Traubencur) 1. September.

Die Curvorsteherung.

Geschäfts-Nebergabe.

Meiner werthen Kundschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen das von meinem seligen Manne geführte

Steinhauer-Geschäft

an Herrn Fritz Zimmermann übertragen habe.

Indem ich für das meinem Manne geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 18. August 1888.

Frau Karl Heine Wwe.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, einer verehrten Kundschaft, den Herren Baumeistern und Bau-Unternehmern mitzutheilen, daß ich heute das obengenannte Geschäft übernommen habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie im Anfertigen von Grabsteinen, Uebernahme von Nacharbeiten an Neubauten.

Hochachtungsvoll

Fritz Zimmermann,

Wohnung: Adlerstraße 47,

Steinhauerei: hintere Wellrißstraße.

3248

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“.

Rheinstraße 17.

Rheinstraße 17.

Heute Abend von 6 Uhr an:



Spansau,

auch außer dem Hause.

3070 Hochachtungsvoll J. Gertenheyer.

Prima Cervelatwurst	per Pfd. Mk. 1.60,
Geräucherten Schwardenmaggen	„ „ „ —.80,
Schinken ohne Knochen	„ „ „ 1.10,
mit Knochen	„ „ „ —.85

empfehlen Louis Behrens, 3240

Langgasse 5 und Zahnstraße 2, Ecke der Karlstraße.

Kieler Roheß-Büchlinge täglich frisch eintreffend. F. Klitz, Dammstraße 42.

Hochprima bayerische Eier.

Ia 100 Stück Mk. 4.60, 25 Stück Mk. 1.20, 1 Stück 5 Pf.,
IIa 100 Stück Mk. 4.15, 25 Stück Mk. 1.10, 2 Stück 9 Pf.,
kleine Eier 25 Stück 95 Pf.

Ph. Geyer, Eierhandlung, Marktstraße 8.

Der Ertrag von drei Apfelbäumen und einem Birnbaum ist zu verkaufen Römerberg 24.

Gute Früh- und Spätkartoffeln,

1/4 Morgen am Leberberg (Wilhelmshöhe), im Ganzen zu verkaufen. H. Wenz. 3255

Prima Sandkartoffeln per Kumpf 22 Pfg. Wellrißstraße 11.

Der Ertrag von einem Morgen Safer ist zu verkaufen Römerberg 24.

Teppiche, einer 4 Mtr. lang, 2,75 breit, sowie einer 2 Mtr. lang, 2,40 breit, sind billig zu verkaufen Webergasse 46, Parterre. 3252

Nicht übersehen.

Guten Nebenverdienst kann man sich durch den Vertrieb eines an Hoteliers, Wirthe und Private leicht veräußlichen Artikels (Spezial) verschaffen bei 57 (H.ept. 1333/8) Wilh. Volekmann, Hamburg.

Gesucht.

Einen Knaben von 9 Jahren wünscht eine kleine Familie in Pflege zu nehmen. Näh. Exped. 3208

Eine junge Dame (Lehrerin), die im October nach New-York reist, wünscht Anschluß während der Ueberfahrt an eine feine Familie. Gef. Offerten unter N. Y. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Konrad Meyrer, Mäntelschneider,

wohnt Steingasse 3, 2 Treppen hoch links. 3241

Eine Zither ist billig zu verkaufen. Näh. Selenenstraße 7, Frontspitze.

Eine gr., kupferne Waage mit Messingketten zu verkaufen. Näh. Exped. 3254

Zu verkaufen ein mnh. Weizenegschrank für 12 Mt., eine alte Kophaarmatratze 15 Mt., 2 Feder-Kissen 5 Mt., Wanduhr, Käfige u. s. w. Castellstraße 1, 2 St.

Alleinstehende Dame, welche in's Ausland geht, verkauft sofort gegen Baarzahlung ihre Wohn- und Schlafzimmern- nebst Küchen-Einrichtung im Preis von 450 Mt. Händler verbeten. Näh. Emserstraße 75, I.

Ein gebrauchter, Pferdekräftiger Gasmotor zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 3218

Eine ziemlich große Obstleiter billig zu verkaufen. Näh. Wellstraße 7. 3242

Rheinstraße 12, Neubau, ist ein Remisenthor, 2 Stallthüren und Holz zu verkaufen. 3209

Zwei elegante Einspänner-Geschnitte preiswerth zu verkaufen bei H. Jung, Sattler, Langgasse 39.

Ein schöner Philodendron für das Zimmer ist zu verkaufen Adelsheidstraße 17, Hinterhaus.

Etwa 30 Raummeter Fichten-Scheitholz 1. Qualität zu verkaufen Adlerstraße 13. 2600

Dosheimerstraße 48b sind alle Sorten Schwarden zu haben. 3242

Ein guterhaltener Fahrstuhl ist billig zu verkaufen Mainzerstraße 16, Parterre.

Ein großer Küchenschrank ist wegen Mangel an Raum für 20 Mt. zu verkaufen Webergasse 13.

Ein Küchenschrank, verschiedenes Küchengehör, eine Kommode, ein schöner, viered. Tisch zu verk. Näh. Exped. 3157

Schöner Granpapagei ist billig zu verkaufen Hafnergasse 9, II.

Blaue dän. Dogge, 14 Monate alt, sehr schönes Thier, ist billig zu verkaufen kleine Webergasse 1, Parterre.

Ein sehr wachsender, echter Leonberger Hund, 2 1/2 Jahre alt, ist sehr preiswürdig zu verkaufen Adelsstraße 41. 3124

Ein wachsam. Hund (Pinscher) zu verk. II. Dosheimerstraße 5.

Ein großer, schöner, italien. Sahn zu verk. Bleichstraße 8, I.

Dr. B. Laquer, Schwalbacherstraße 45a,
ist zurückgekehrt.

3250

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen und
wohne **Wellrichstraße 5.**
Sprechstunde von 2 bis 3 1/2 Uhr.

3211

Dr. med. Carl Schmelz,
pract. Arzt.



2443

Wegen theilweiser Geschäftsaufgabe
veranstalte ich von heute an in meinem
Laden **Kirchgasse 2** einen

Ausverkauf.

Sämmtliche Waaren, etgl. 50 Pfg.
Artikel, werden

zu und unter Einkaufspreis
abgegeben. Das Lager umfaßt
Galanterie-, Portefeuille- & Spielwaaren,
Haushaltungs- & Gebrauchsartikel aller Art.

Günstige Gelegenheit zum Einkaufe
von **Portemonnaies**, Reisekoffern
und Taschen, Plaidriemen, Hosenträgern,
Handkörbchen, Schreibzeugen, Schatullen
u. s. w. u. s. w.

Besonders mache auf **Kinderwagen**
aufmerksam, welche ganz besonders
billig verkauft werden.

Caspar Führer,
Kirchgasse 2, Filiale: Marktstraße 29.

2590

Schirm- Reparaturen, sowie Bezüge
jeder Art werden angenommen und
bügigst besorgt bei **Schirmmacher**
Max Paul, 9 Heleneustraße 9. — Eigene Werkstätte.

Vorschule des „Zither-Vereins“.

Die **Vorschule**, seit kaum einem halben
Jahre errichtet, hat sich in der kurzen Zeit ihres
Bestehens auf's Beste bewährt. Durch die Erthei-
lung des Unterrichts in zwei Stufen ist neben der
weiteren Ausbildung von Anfängern im Zither-
spiel auch solchen Personen die Theilnahme
ermöglicht, welche die Anfangsgründe bisher noch
nicht genossen haben. — Anmeldungen zum Ein-
tritt nimmt der Vorsitzende des Vereins, Herr
Frohn, Häfnergasse 9, jederzeit entgegen
und ist derselbe zu weiterer Auskunft gerne bereit.
111

Der Vorstand.

Circus G. Schumann.

Heute Sonntag den 19. August:

2 grosse Vorstellungen.

Beginn der ersten Vorstellung **Nachmittags 4 Uhr:**

Abends 1/8 Uhr:

Große brillante Vorstellung

mit extra ausgewähltem Programm und am Schlusse zum
2. Male die Pantomime: „Die schöne Sophie“ oder:
„Müller und Schulze im Orient“.

Montag den 20. August **Abends 1/8 Uhr:**

Grosse brillante Vorstellung

mit vorzüglich ausgewähltem Programm und schließt mit:
Zum dritten Male: „Die schöne Sophie“
oder: „Müller und Schulze im Orient“.

273

Hochachtungsvoll G. Schumann.

„Zur Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57.

Heute **Sonntag: Grosses Concert.**

Anfang 4 Uhr.

Abends bengalische Beleuchtung. 3201

Bundes-Schützenhaus

unter den Eichen.

Angenehmster Aufenthalt.

Empfehle ein gutes Glas **Export-Bier**, **Apfelwein**, gute
Weine, sowie kalte und warme Speisen.

Telephon-Anschluß 113.

H. Schreiner. 3217

Cognac,
Rum,
Arrac,
Südweine.

aus den Productionsländern direct importirt, empfiehlt in
feinsten Qualitäten

25613 **Eduard Böhm**, Adolphstraße 7.

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf.
an, zu haben **Webergasse 46, Parkette.** 2877

Synagogen-Plätze.

In unserer Synagoge (Michelsberg) können für die Feiertage Plätze an hier wohnende Fremde abgegeben werden. Reflectanten wollen sich an den Castellan wenden.

Der Vorstand der israelitischen Cultus-Gemeinde:
Simon Hess.

223

Feuerwehr.

Abmarsch nach Viebrich-Wiesbad heute Sonntag den 19. August Nachmittags 1 Uhr von der Ecke der Adolph- und Rheinstraße. Die Teilnehmer müssen in Uniform (Helm, Gürtel und Beil) erscheinen.

Wiesbaden, den 19. August 1888.

Der Brand-Director:
Scheurer.

3051

Evangelischer Kirchen-Gesangverein.

Der annoncirt Auszug nach Eppstein findet nicht statt.

160



Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Das für heute angezeigte Fest auf dem Bierstadter Wirththum ist bis auf Weiteres verschoben.

128

Der Vorstand.



Gesangverein „Liederkranz“.

Heute Sonntag Abends 8 1/2 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft mit Damen

im Vereinslocale „Zur Stadt Frankfurt“, wozu freundlichst einladet

NB. Gäste sind willkommen.

140

Der Vorstand.

Gesangverein „Eichenzweig“.

Heute Sonntag bei günstiger Witterung: Ausflug nach Schierstein. Abmarsch Nachmittags 2 Uhr vom „Deutschen Kronprinzen“, Karlstraße 3. Einkehr in Schierstein im „Deutschen Kaiser“. Hierzu laden wir unsere sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein.

3226

Der Vorstand.

Schneider = Innung.

Wir beehren uns, die Herren Innungsmitglieder und sämtliche Herren Schneider zu einer Versammlung auf Montag den 20. August Abends 8 1/2 Uhr in das Local des Herrn Ries, Kirchgasse 20, höflichst einzuladen. Herr Director Martens aus Frankfurt, bekannt als Redner und Fachmann, wird einen Vortrag halten über: „Innungsfragen und Beschäftigungskunst“.

Der Vorstand. 3239

Einen kräftigen und reinen

spanischen Rothwein

per Flasche 1 Mk.

(direct vom Producenten bezogen)

empfiehlt

3251

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Männergesang-Verein.

Heute Sonntag Nachmittags:

Ausflug nach Eltville (Burg Crass).

Abfahrt 2 Uhr 15 Min. (Sonntagsbillet).

Hierzu laden wir unsere geehrten unactiven Mitglieder, wie Besitzer von Gastkarten ergebenst ein.

114

Der Vorstand.

Turn-Verein.

119

Heute Sonntag den 19. August Nachmittags
(bei günstiger Witterung):

Sommer-Fest

auf unserem im Distrikt „Atzelberg“
belegenen Turnplatz.

Für Unterhaltung, als: Concert, Gesang, Turnen, Turn- und Volksspiele etc., sowie für ein vorzügliches Glas Wein, Bier und Schinkenbrod wird bestens Sorge getragen. Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.



Schützen-Verein.

Von Sonntag den 19. bis
Donnerstag den 23. August
findet auf dem Schützenhause



Großes Preisschießen

statt, und wird am darauffolgenden Sonntag den 26. August mit einem

Schützen-Fest

mit Preis-Vertheilung und Concert etc.
beschlossen.

Wir erlauben uns hierdurch, die verehelichen Mitglieder unseres Vereins zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst einzuladen.

189

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Heute Sonntag den 19. August
Abends 8 Uhr in unserer Turnhalle,
Platterstraße 16, zur Jahresfeier

der Einweihung unserer Turnhalle:

Familien-Abend mit Tanz,

wobei ein vorzügliches Glas Kronen-Bräu verabreicht wird.

Wir laden unsere Mitglieder nebst Angehörigen hierzu freundlichst ein. Freunde können nur durch Mitglieder eingeführt werden. Karten à Person 30 Pfg. sind zu haben bei den Herren G. M. Rösch, Webergasse 46, M. Schembs, Langgasse 22, Ferd. Zange, Marktstraße 13, und J. Conradi, Kirchgasse 21. Abend-Casse findet nicht statt.

87

Der Vorstand.

Kronen-Keller,

Sonnenberger-
straße 57.

Heute Sonntag und morgen Montag:

Frei-Concert.

3216

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,
empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den
billigsten Preisen. 18534

Familien-Nachrichten.

Todes-Nachricht.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen,

Mina,

nach kurzem, aber schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Sonnenberg, den 18. August 1888.

Die trauernden Eltern:

Wilhelm und Wilhelmine Dörr.

Die Beerdigung findet Montag den 20. August Nachmittags
3 Uhr vom Sterbehause, Rimbachsweg 81, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
Dahinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und
Onkels, Herrn

Leonhard Einmahl,

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

3009

Wilh. Lersch.

Unterricht.

Eine **Malerin** wünscht engl. oder franz. Conver-
sation gegen **Mal-Unterricht** einzutauschen. Gefl.
Offerten unter **M. M. 907** an die Exped. d. Bl. erbeten.

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Wiesbaden.

Reizende Villa in der **Parkstraße**, enthaltend
10 Zimmer und Salons etc., ist wegzugshalber sofort zu
verkaufen event. auch zu **vermieten**. Wegen Be-
sichtigung und weiterer Auskunft wende man sich an den
Beauftragten **Carl Specht**, **Wilhelmstraße 40.** 3246

Wirthschaft in guter Lage gesucht. Offerten unter
D. E. 84 an die Exped. 3234

2500 Mk. auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter
T. R. 6 an die Exped. d. Bl. erbeten.

3-4000 Mk. auf $\frac{1}{2}$ oder 1 Jahr gegen tüchtige
Bürgschaft auf gleich zu leihen gesucht. Gef.
Offerten unter **J. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Restkauffchillinge, à $4\frac{1}{2}\%$, zu cediren. Näh. bei
August Koch, Agentur für Liegenschaften und
Hypotheken, **Taunusstraße 10.** 3181

150.000 Mark, auch getheilt, gegen prima Hypotheken ver-
1. October auszuleihen. **P. Fassbinder**, **Kengasse 22.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Verloren, gefunden etc.

Ein goldenes **Glieder-Armband** auf dem Wege von Beau-
Site durch die Stadt **verloren**. Gegen Belohnung abzugeben
Louisenstraße 5, Parterre. 3152

Am 17. August Abends zw. 10 und 11 Uhr wurde auf dem Wege
vom Bahnhof durch die **Wilhelmstraße** zum „**Nömerbad**“ ein seidener
Schirm nebst **Spazierstock** in **Wachstuch-Futteral** **verloren**.
Wiederbringer erhält 3 Mk. Belohn. im „**Nömerbad**“, **Zimmer 45.**

Verloren wurde ein **silbernes Armband** (Kette
mit Talisman). Abzugeben gegen Belohnung
kleine Burgstraße 6 im **Weißwaaren-Geschäft.**

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Dame

a. g. Familie sucht Stelle als **Gesellschafterin, Reise-
begleiterin** oder zur Führung eines Haushaltes; dieselbe würde
auch mit in's Ausland gehen. Off. unter **C. G. 16** an die Exp.
Kammerjungfern mit guten Zeugnissen empfiehlt

Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45.** 3249

Als Gesellschafterin

sucht eine musikalische Dame ange-
nehmen Characters Stelle in feiner
Familie. Freundliche Behandlung dem Salair vorgezogen. Beste
Referenzen. Offerten unter **Chiffre L. 34** an die Exped. d. Bl.

Eine **tüchtige Büglerin** wünscht noch 1-2 Tage in der
Woche Beschäftigung. Näh. **Oberwegergasse 56.**

Ein durchaus tüchtiges **Wachsmädchen** sucht Beschäftigung, am
liebsten in einer Wascherei. Näh. **Frankenstraße 11, 3 Tr.**

Ein gebildetes Mädchen, welches gut nähen kann, sucht Stelle
als feineres Hausmädchen. Näh. **Schillerplatz 4, II.**

Ein anständiges, gebildetes Mädchen (Fremde), welches im
Nähen gut erfahren ist, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder
zu größeren Kindern. Näh. **Nömerberg 6, 2 Stg. rechts.**

Empfehle tücht. **Zimmermädchen**, fein. Pension- oder Hotel-Zimmer-
mädchen, welches schneidert, perf. bügelt, frisiert und franz. spricht,
Haushalterinnen, Kellnerinnen d. B. „**Victoria**“, **Weberg. 37, I.**

Empfehle mit sehr guten Zeugnissen einen **Koch**,
Kellner, Köchin und **Jungfern.**

Bureau „Allemaunna“, II. **Webergasse 1, Parterre.**

Ein **Cavallerist**, zur Zeit noch im Dienst bei einer herr-
schaftlichen Familie, sucht nach Beendigung seiner Dienstzeit, die
im Sept. d. J. erfolgt, zum 1. October gleiche Stellung als

Kutscher oder **Diener**. Näh. unter **Chiffre B. # 595** an
Rudolf Mosse, Mühlhausen i. Thr. (Ag. Mühlh. 595/8) 57

Ein **Feizer** mit guten Zeugnissen sucht dauernde Be-
schäftigung. Näh. Exped. 3219

Personen, die gesucht werden:

Eine cautionsfähige Dame

zur selbstständigen Führung eines feinen Geschäfts
findet angenehme und dauernde Stellung. Offerten mit näheren
Angaben unter **R. S. 10** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ladenmädchen gesucht bei **Jean Weldmann**, **Ochsen- und
Schweinemesserei, Michelsberg 18.** 3232

Eine unabhängige **Monatfrau** sofort gesucht
Wilhelmstraße 42a, 3 Treppen hoch.

Monatstelle bei gutem Lohn sofort zu ver-
geben **Gustav-Adolfstraße 16, I.**

Beckfrau gesucht **Meichstraße 15a.** 3224

Suche zu mehreren Kindern ein gebildetes Fräulein gegen
guten Gehalt und Familienanschluss. Nur solche,
die ähnliche Stellen selbstständig bekleidet haben, wollen Offerten

unter **H. B. 500** postlagernd hier einreichen. 3256

Gesucht 10 tüchtige, feindbürgerliche Köchinnen gegen hohen Lohn,
Hausmädchen, 1 **Bonne**, **Weißzeugbescheiderin** durch **Bureau**
„**Victoria**“, **Webergasse 37, 1. Etage.**

Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 3249

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht 1 Kaffeeköchin, Zimmermädchen, 1 Kinderfrau, Haus- und Küchenmädchen und 1 j. Burchen vom Lande.

Zwei perf. Restaurationsköchinnen per 1. Septbr. für hier und St. Johanni (40—45 M. Salair, Jahresstelle), 1 besseres Hausmädchen, 2 flotte Kellnerinnen, im Kochen erfahrene Mädchen als allein, träft. Küchenmädchen geg. höh. Lohn, 1 Ausstragmädchen und 2 j. Hausburschen ges. d. Grünberg's Bur., Schulg. 5, Laden.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Hellmundstraße 33. 3228

Tüchtiges Küchenmädchen mit guten Zeugnissen zu Anfang September gesucht Theaterplatz 1. 3229

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen oder eine **unabhängige Frau** auf gleich gesucht. Dieselbe muß die **Kinderpflege** gründlich verstehen und **gute Zeugnisse** besitzen. Näh. Exped. 3225

Gesucht wird zum 1. Sept. ein **anständiges Mädchen**, das **selbstständig kochen** kann und etwas **Hausarbeit** übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Rheinbahnstraße 3, III.

Ein ordentl. Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 23. Anständige Mädchen erhalten auf gleich oder später gute Stellen Schwalbacherstraße 23.

Ein junges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zur **Unterstützung** im Haushalt gesucht Wilhelmstraße 22, Parterre.

Ein ordentl. Dienstmädchen oder **Stundenfrau** ges. Stifftstr. 6.

Ein tüchtiger, junger Kaufmann, der während seiner freien Zeit sich auf 1 oder 2 Stunden pro Tag beschäftigen will mit der

Einrichtung und Fortführung der doppelten Buchführung in einem mittleren Geschäft, wird per 1. Sept. c. (vorläufig auf 1—2 Monate) gesucht. Nur wirklich dazu fähige, tüchtige Herren wollen sich unter Angabe ihrer Ansprüche unter Chiffre **L. W. 501** an die Exped. d. Bl. schriftlich wenden. 3253

Ein verheiratheter, cautionsfähiger

Geschäftsführer,

dessen Frau im Geschäft mit thätig sein kann, wird per 1. October für eine Filiale gesucht. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse unter **T. M. 25** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Schreiner zum Poliren auf dauernd gesucht Wellrigstr. 5.

Ein tüchtiger Tapezirergehülfe (Möbelarbeiter) gesucht Nerostraße 23. 3247

Tüchtige Lünchergehülfe und ein Tagelöhner gesucht. Näh. Nerostraße 23.

Zimmer-, Restaurant- und Saalkellner sucht sofort **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 3249**

Ein kräftiger Arbeiter gesucht Kirchgasse 35 im Kohlengeschäft.

Gute Arbeiter erhalten Beschäftigung gegen hohen Lohn an der **Neroberg-Bahn.**

Junge Hausburschen für Restaurant sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 3249

Pferdeknecht für 1- und 2spännig. Fuhrwerk, ortskundig, gesucht. Erste Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 3245

Möbderalle 4 wird ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht.

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht für September ein **Zimmer** in **Bel-Etage** mit 2 Betten und Pension. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises an **Lehrer**

Ehnes in Oggersheim (Rheinpfalz). 3207

Eine ältere Dame von Stande wünscht in ruh., gut. Hause jetzt oder später **gutmöblirtes Wohn- und Schlafzimmer** dauernd zu mieten. Gef. Offerten unter **A. B. 7009** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum Herbst wird in bester Curlage eine größere Wohnung resp. ganze Villa

zu mieten event. zu kaufen gesucht. Offerten im „Badhaus zum Engel“, Zimmer No. 117, erbeten.

Ein alleinstehender, älterer Herr sucht in der **Oranien- oder Nicolaßstraße** (ruhige Lage) **Hochparterre** oder 1. Stock, nicht hoch, 2 Stuben, Kammer, kl. Küche, einf. möbl., **Stahlfeder- und Nothhaarmatratze**, Schrank, Kommode, oder auch nur 1 **Stube** und **Kammer** mit practischem **Kochofen** per Monat zu 40—50 M. Offerten unter **A. Z. 30** sogleich erbeten in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann sucht ein **Zimmer mit Pension. Ansprüche** bescheiden. Offerten mit genauer Preisangabe unter **H. W. G. 16** postlagernd.

Ein einzelner Herr sucht eine abgeschlossene **Wohnung** von 2—3 Zimmern und Küche. Offerten unter **B. M.** an die Exped.

Stallung

für 2 Pferde in der Nähe der Bahnhöfe gesucht. 3244

W. Fehr & Co., Holzhandlung.

Ludwigsbahnhof.

Angebote:

Bleichstraße 8, Bel-Etage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 3222

Dogheimerstraße 18 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3204

Louisenplatz 1 ist eine Wohnung von 5 Zimmern u. s. w. zu vermieten. Einzu sehen von 10 bis 4 Uhr. 3210

Louisenstraße 16 sind verschiedene möblirte Zimmer zu verm.

Webergasse 52 ist ein Logis im Hinterhaus auf gleich oder auch später zu vermieten. 3223

Wegen plöblicher Abreise

schöne Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder per 1. October **billig** zu vermieten **Philippstraße 4.**

Schönes Dachlogis, bestehend aus einer geräumigen Mansarde und Küche, an ruhiges Ehepaar sofort zu vermieten. Dasselbe soll gleichzeitig die Verwaltung des Hauses mit übernehmen und wird hierfür eine gute Vergütung gewährt. Näheres bei **C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10. 3212**

Dachzimmer, zwei ineinandergehende, mit Keller auf gleich oder später zu vermieten **Nichelsberg 18. 3233**

Auf Mitte September oder später 2—3 elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Küche und Mansarde preiswürdig zu vermieten. Anzu sehen von 11—1 Uhr. Näh. Exped. 3257

Zwei gut möbl. Zimmer, eins für 18 M. monatlich und eins für 15 M. monatlich, zu vermieten **Nerostraße 36.**

Gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Kengasse 12, II. 3203**

Schön möblirtes Zimmer an einen anst. Herrn (Beamten oder Pensionär) mit oder ohne Pension für dauernd zu vermieten. Näh. Exped. 3235

Ein junger Kaufmann kann schön möbl. Zimmer mit Pension erhalten. Näh. Exped. 3236

Möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 51, 3. St. I. 3230**

Schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Schwalbacherstraße 53, II. 3213**

Ein möbl. **Frontispiz-Zimmer** zu verm. oder ein anst. Mann kann Kost und Logis erhalten **Morigstraße 50, Brdh. Frontisp. 3237**

Arbeiter erh. Kost und Logis **Hellmundstraße 52, 3 Treppen.**

Meinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Hochstraße 10 bei Hazel.**

Meinl. Arbeiter erh. Logis **Marktstraße 12, Hth. bei Kleber. 3227**

Meinl. Arbeiter erhalten Logis **Kirchgasse 30, Hinterhaus, bei L. Sprunkel. 3243**

Zwei anst. Leute finden sch. Logis **Schachtstraße 9b, 2 St. 2338**

Ein auch zwei reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstellen. Näh. **Wellrigstraße 36 im Dach.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wegen Umbau meines Hauses

setze mein altbekanntes großes Waarenlager zum Ausverkauf aus, bestehend in Glas-, Porzellan-, Steingut-, feineren und irdenen Waaren, Bürsten, Besen, Sieben, Holzwaaren und vielen anderen Haushaltungs-Artikeln, Alles zu bedeutend ermäßigten Preisen.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.

7 Ellenbogengasse 7.

1267

Wiesbaden
am Sonntag den 1. Juli

36 Saalgasse 36
am Hochbrunnenplatz

Oesterreichische Feinbäckerei

Den Herren Hoteliers, Restaurationen, Bäckern von Privat-Vorgeschmackern, die ihren Gästen eröffnen. Diese Filiale liefert auf Bestellung täglich dreimal frisch, hochfeine Wiener Gebäck, Patience-Gebäck, Zwieback, mährisches Roggenbrot, Torten, Delfische, zu Sanbpartien, Gefächten und als besondere Delikatessen, sei unser Gebäch angelegentlich empfohlen.

"Austria-Torte"

Oesterreichische Feinbäckerei
Fries & Trempel
Frankfurt a. M.
Telephon No. 641.

Großer Möbel-Ausverkauf.

Aus Anlaß meiner Geschäfts-Verlegung per 1. September d. J. nach

2b Kirchgasse 2b

eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute an bis zum 30. d. Mts. einen großen Möbel-Ausverkauf zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen in meinen bisherigen Geschäfts-Lokalitäten

43 Schwalbacherstraße 43.

Es stehen daselbst zum Verkauf: Compl. Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, einzelne Betten in Nußbaum, Tannen und Eichen Spiegel-, Kleider-, Bücher- und Küchenschränke, Verticows, einzelne Buffets, Spiegel mit Jardiniere, Spiegelschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Secretäre, Ausziehtische, ovale und edige Tische, Schreib-Bureau in Eichen und Nußbaum, einzelne Sopha's, Chaises-longues, Wasch- und Zimmer-Kommoden, Console in allen Größen, Brandkisten, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, Stühle, Servirtische, Kleiderständer u. u.

237

Ferd. Marx Nachfolger, Auctionator und Taxator.

Die neuesten Muster in

Spazierstöcke

eingetroffen und empfiehlt

13536

Georg Zollinger, Schwalbacherstraße 25,
vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden offerirt billigst

Jean Ritter, Taunusstraße 45. 24111

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

1^a selbstgekelterten Aepfelwein 1^a

in Flaschen und Gebinden empfiehlt die 24338

Aepfelwein-Kelterei von Friedr. Groll,
Ablerstraße 62. Röderstraße 3.

Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 194.

Sonntag den 19. August

1888.

Seiden-Bazar S. MATHIAS,

17 Langgasse 17.

23361

Seul
magasin spécial
pour
soieries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- & Seidenwaaren
am hiesigen Platze.

Foulards. Crêpes. Spitzenstoffe. Grenadines.

Sole
specialty
of
silks
of this place.

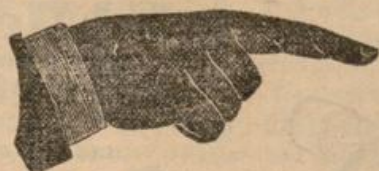
Verkauf zu Engros-Preisen.

Privat-Institut

von **Dr. Künkler** in Biebrich am Rhein

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

Gegründet 1859. Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Anfang des Winter-Semesters 18. September. Prospekte und nähere Auskunft durch den Vorsteher **Dr. Künkler**. 2792



Auf

Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

45

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Coulaueste Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert**, Webergasse 31.

Schuhmacher-Zunng.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in der „Gerberge zur Heimath“ Platterstraße 2. 19566

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, gekraut und gefärbt. Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St. 2859



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika. Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Dr. med. Proebsting, Friedrichstraße 3, ist von der Reise zurückgekehrt. 3135

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von

Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrachter Instrumente.**Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.**Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
siten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen. 108**Piano-Magazin**

von

Klavier- Adolph Abler, Aristons.
Automaten. 29 Taunusstrasse 29.Alleiniger Vertreter der Firma C. Mand,
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Seiler etc.**Verkauf & Miete.****Reparaturen & Stimmungen. 154****Gebrüder Wolff, Wilhelmstrasse 30**
(„Park-Hotel“).**Pianino's, neue und gebrauchte,**
sehr billig zum Verkauf und Miete.**Grosses Musikalien-Lager. 5****Rheinstrasse C. Wolff, Rheinstrasse**
No. 31, No. 31,
Pianoforte-Handlung.Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.**Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.****Reparaturen werden bestens ausgeführt. 108**
Mehrjährige Garantie.**Göthestrasse 30, Pianoforte-Handlung Ecke der**
Moritzstrasse,**Gustav Schulze.**
Patent-Flügel u. Pianinos
von Ed. Westermayer
in Berlin. 2508
5jähr. Garantie incl. Stimmung.**Stimmung. Reparatur.****Höchste Preise**werden gezahlt für
getragene Herren-
und Damenkleider,
Uniformen u. dgl. undbitte gefl. Bestellungen per Post oder **16 Mezgergasse 16**
machen zu wollen.**2052 A. Görlach, 16 Mezgergasse 16.****Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21**Meiner werthen Kundschaft, sowie dem verehrlichen Publikum
zeige ich ergebenst an, daß sich von heute ab meine Werkstat,
sowie Lager in fertigen Spiegeln, Spiegel- und Bilder-
Rahmen im Hause des Herrn Gottwald,**Kirchgasse 22 hier, Barterre,**befindet, und bitte, mir event. Aufträge dorthin gef. übermachen
zu wollen.

Wiesbaden, den 15. August 1888.

3120

Heinrich Dörr, Vergolder.**In großer Auswahl**vollständige Betten, 1- und 2thürige Kleiderschränke,
Küchenschränke, Nachtschränke, Console, Kommoden,
Waschkommoden, ovale und viereckige Tische, Stühle,
Sopha's, Divans, Chaises-longues, ganze Garni-
turen, einzelne Sprungrahmen, Matratzen, Stroh-
säcke, Deckbetten, Kissen etc. zu äußerst billigen Preisen im
Möbel-Magazin von **Phil. Lauth, Marktstraße 12, I,**
1326 vis-à-vis dem neuen Rathhause.**Plusverkauf**wegen Umbau meines Hauses zu bedeutend herabgesetzten
Preisen, als: Lampen, Emailirwaaren, Haus-
und Küchengeräthe, Kinder-Sitz- und Bade-
wannen. Bestellungen und Reparaturen billig.**Carl Koch, Spengler u. Installateur,**
5 Ellenbogengasse 5.

NB. Badewannen sind zu vermieten. 2436

Empfehle mein Lager transportabler
Specialität.

13889

Hch. Altmann, Bleichstraße 24.**Kochherde**neuester, anerkannt bester
Construction
eigener Fabrikation
zu sehr billigem Preise und lang-
jähriger Garantie.**Ed. Meyer****Kupferschmied,**
Häfnergasse 10,

empfiehlt 1928

messingene

Zeppich**Stangen**und patentirte, sowie ge-
wöhnliche Dosen dazu.**200,000 Säcke,**nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln,
Kohlen, Getreide etc., pro Stück 25 Pfg., Probefallen von
25 Stück versendet unter Nachnahme und erbittet Angabe der
Bahnhstation (H. 54800)

247

Max Mendershausen, Cöthen i. A.**Pergamentpapier,**mit Salicylsäure getränkt, à Meter 30 Pfg. in der
Drogerie von **Wilh. Heinr. Birk,**
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.
3925

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.



Reinheit garantiert

WIESBADEN J. RAPP GOLDGASSE 2

empfehlte aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
1881r Médoc M. —.90	1878r Chât. Cos-Labory M. 2.50
1878r St. Julien 1.15	1874r „ Talbot 3.—
1876r St. Estèphe 1.25	1874r „ Malescasse 3.50
per Fl. mit Glas.	1876r „ Margaux 4.—
1878r St. Emilion M. 1.50	u. s. w. laut Liste bis M. 10.—
1876r Margaux 2.—	per Flasche.

Weine in Original-Oxhofs franco hier oder ab Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. ächt und reell. 3030

The Continental
Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Rothweine

von 80 Pfg. per Flasche an.

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Frankfurter Lager-Bier

aus der Brauerei „Eiffelhaus“ empfiehlt in 1/1 und 1/2 Flaschen frei in's Haus, sowie Soda- und Selterswasser Die Flaschen-Bier-Handlung Willh. Lenz.

Bestellungen werden in den Niederlagen Hl. Dohheimerstraße 3 und Hellenstraße 7 entgegengenommen. 3111

Prima Mainzer Actienbier

1/2 Flasche 18 Pfg., 1/1 Flasche 10 Pfg. frei in's Haus empfiehlt die Bierhandlung von

C. Kirchner, Wellrichstraße 11.

Altdentscher Porzellan-Ofen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Schlächterstraße 19, Parterre. 2787

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen 1884er

Weiss-Wein

(eigenes Wachstum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzügliches Tischwein; ferner als feinere und feine Weine:

ohne Glas	ohne Glas
Laubenheimer M. —.80	Geisenheimer M. 1.40
Deidesheimer „ —.90	Rüdesheimer „ 1.60
Erbacher „ 1.—	Raunthaler „ 1.90
Niersteiner „ 1.10	Raunth. Berg „ 2.40
Schötheimer „ 1.30	u. s. w. u. s. w.

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.

Weine in Gebinden von 60 Pfg. an per Liter liefere jedes Quantum, auch nach auswärtig.

3031

J. Rapp, Goldgasse 2.

**Flüssige Kohlensäure**

für Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 19527

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressen alter Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Johannaberger Sauerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich, Bahnhofstraße 8. 14858

Ia Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. —.60 Mk.,

Kalbsfricandeau à „ 1.20 „

Schinken (roh und abgekocht), Ia Cervelatwurst, sowie alle anderen Wurstsorten empfiehlt 24245

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.**Achtung!**

Von heute ab bade ich ein reines, gutes

Schlächtern-Brod

à Laib 44 Pfg., H. Laib 22 Pfg.

L. Ruster, Schwalbacherstraße 19.

Niederlagen bei Marx, Moritzstraße 12, Sachs, Faulbrunnensstraße, F. Köhler, Hl. Schwalbacherstraße 4. 2892

Ia Bienenhonig, garantiert rein, per Pfund

50 Pfennig.

2628

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

**Empfehle**

heute Früh eintreffenden frischen Rhein-salm, feinste Ostender Seezungen, prima fetten Cablian, ächte Ggmonder Schell-fische, Male, Fluszkander, Petermännchen etc. etc. zu billigsten Tagespreisen.

Johann Wolter, Ostender Fischhandlung,

3153

Neugasse 15 und auf dem Markt.

Eine gut erhaltene Speiserei-Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. Näh. Exped. 3076

Specialität in Spitzen und Stickereien.

Wilhelmstrasse
No. 2a,

Louis Franke,

alte Colonnade
No. 33,

Königl. Hof-Lieferant,

empfehlte das **Neueste** in **Spitzenkleidern, Fiehus, Taschentüchern, Coiffuren, gestickten Kleidern** wegen vorgerückter Saison zu den **allerbilligsten** Preisen. 2977

Das **Waschen** und **Ausbessern** aller **ächten Spitzen** wird auf's Beste und Billigste ausgeführt.

Herren- und Damen-Garderoben

werden ungetrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden. 12653
Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.



Wegen vorgerückter Saison



verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Tricot-Kleidchen, farbigen Tricot-Tailen und

Tricot-Knaben-Anzügen

zu **bedeutend ermässigten Preisen.**

316

Franz Schirg, Webergasse 1.

Collection Spemann

Serie der Gegenwart. Moderne Romane.
Preis d. eleg. geb. Bandes 1 Mark. Kataloge gratis in jed. Buchhdlg.

à 48 Mark

werden **complete Herren-Anzüge** nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,

Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen **completen Herren-Anzug nach Maass** zu obigem Preise zu liefern. **Probe-Anzüge zur Ansicht.** 2664



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982

Sehrstraße 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten.** Bill. Preis. 8687



3 Mäusenstraße 3. 2246
Gläser Manufactur-Geschäft

von **F. Perrot.**

Sommer-Ansverkauf.

Feinstes Eau de Cologne.

Gläser Reste nach Gewicht.

Wegen Umzug

empfehle ich mein Waaren-Lager zur

Anfertigung nach Maass

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Vom 1. October ab befindet sich mein Geschäft

Langgasse 33, 1. Etage.

Achtungsvoll

K. Klein, Herrnschneider,

Kirchhofsgasse 9.

2565

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger.

13482

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von 283
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

237

Specialität in Strumpf- und Tricotwaaren.

Wilhelmstrasse
14.

Carl Tassius,

Wilhelmstrasse
14.

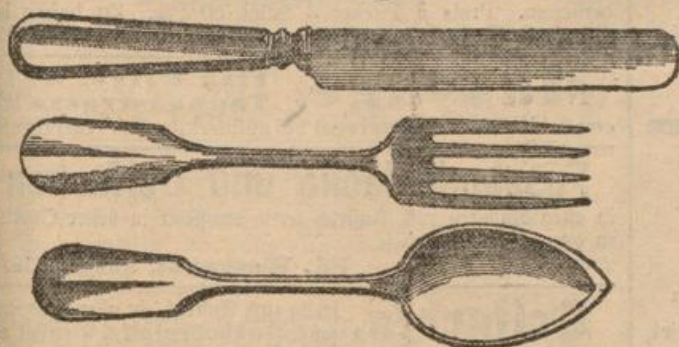
Wegen Geschäfts-Aufgabe: Ausverkauf

zu sehr reduzierten Preisen in:

Unterzeugen, Damen- und Kinderstrümpfen, Herrensocken, Tricot-Taillen etc. etc.

2078

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.



Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfénde-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Sautières,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell und billigt.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Spiegel-Rahmen-Leisten

für **Bilder** und **Spiegel** in grösster Auswahl,
sowie alle **Vergolder-Arbeiten** billigst bei

Moritzstrasse 7, **C. Tetsch**, Moritzstrasse 7,

Vergolder,

782

Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft.

1872 gegründet 1872.

Ältestes Auctions-Geschäft am Platze.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Abhaltung von

Versteigerungen & Taxationen

in und außer dem Hause zu den **conlauteften** Bedingungen.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

Bureau und Versteigerungslocal:

43 Schwalbacherstrasse 43.

Technikum	Fachschulen für:
Hildburghausen.	Maschinentechniker
Ron. 75 Mk. Vorantr. fr.	Baugewerksmeister
Pr. ger. Rathke, Dir.	Bahnelmeister etc.

(Ho. 5229)
246

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,

Seitenbau, Barterre,

empfehlen alle Sorten Uhren, als: **Regulateure, Pendules, Schwarzwälder** und **Wecker** u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,
" Damen-Uhren " 18 " "
" Remontoirs " 20 " "
gold. Remontoirs " 35 " "
NB. Ketten in "Nidel, Double,
Talmi u. s. w. unter Garantie.
Reparaturen prompt und billigt.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. Näh. **Nicholsberg 8.**

255

Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.

Mauer- Mauer-
gasse 14, **M. Schmidt,** gasse 14,
übernimmt **Asphalt-Arbeiten** jeglicher Art in
soldesten Ausführung unter **mehrfähriger Garantie**
zu **billigsten Preisen**.
Eindeckung von **Holzement- und Papp-Dächern**, Ver-
kauf von **Dachpappe, Asphalt-Folienplatten** und **Theer**. 10412

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen
von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettsänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit
Eisengarnituren, complet zum Verlegen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

14647

Adolphsallee 38.

Zur Bau-Saison

bringe mein **grosses, bestassortirtes Lager** in
prima Steingutröhren, innen und aussen glasirt,
gerade und Façonstücke von 50 bis 200 Mm. weit,
Sand- und Fettsängen, 225, 250, 300 Mm. weit, mit
Eisengarnitur,
eisernen Revisions-Verschlässen, complet,
eisernen Regenrohr-Sandfängen mit Wasserver-
schluss,
eisernen Closetröhren, 120 bis 200 Mm. weit,
Sink- und Einlaufkasten,
Canal- und Schachtrahmen, **Syphons**, **Hahnen-**
kappen etc.,
prima Portland-Cement,
prima hydr. Schwarz-Kalk,
prima feuerfesten Steinen und **Erde**,
prima Tuffsteinen, beste, trockene Waare,
prima Asphalt-Dachpappe etc. etc.

zu den **billigsten Tagespreisen**

franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Ludwig Usinger Nachf.,

J. B. Zachler,

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

20427

Ein neuer **Mehgerwagen** und eine starke **Federrolle** zu
verkaufen bei **Wagner Ackermann**, **Helenenstraße 12**. 2943

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 81, gegen-
über dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.** 86

Lanolin-Seife

von **Bergmann & Co.**, Berlin SO. u. Frankfurt a. M.,

enthält ein erst vor Kurzem in den Arzneischatz eingeführtes
Wollfett von unschätzbarem Werthe, heilt und glättet die
Haut und gibt derselben eine jugendliche Frische und Elasti-
cität. Vorräthig per Stück Mk. —.50 bei **A. Berling**,
gr. Burgstrasse 12. 21452

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden,

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten;
Mütter, welche ihren Kindern einen schönen
Teint verschaffen wollen, sollen sich nur dieser Seife
bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei
Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse. 25659

Massage. Frau Elise Wolf,

Taunusstrasse 27,
empfehlte sich im **Massiren** bei aufmerksamster Ausführung.

Fussbodenlacke und Oelfarben

in allen Nuancen zum Anstrich fertig empfiehlt in bester Qualität
zu den billigsten Preisen

2630

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Oelfarben, fertig zum Anstrich, in allen Nuancen,

empfehlte billigst

2924

A. Meuldermans, Bleichstraße 15.



Berliner Hundefuchen,

bestes, billigstes und gesündestes Futter für
Hunde, empfiehlt

C. Melsbach,

39 Taunusstraße 39.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldestelle bei Herrn Leberhändler **E. Stritter**,
Kirchgasse 38. 224

Incarnat- oder Nothflee

wieder eingetroffen bei

3019

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Mauergrasse.

Wegen Ableben meines Mannes beabsichtige ich, sämt-
liche seither zum Kutschereibetriebe ver-
wendeten **Pferde, Wagen** und **Geschirre** im Ganzen
oder einzeln zu verkaufen.

Bei Uebnahme des Ganzen können die zum Betriebe
erforderlichen Räume nebst Wohnung miethweise abgegeben
werden. Näheres bei Frau **Jacob Hertz Wwe.**,
Helenenstraße 24. 3085

Für Gärtner.

Um damit zu räumen, werden
circa 1000 Stück **Crysan-**
temum, starke, zweijährige Pflanzen, in 30 vorzüglich weissen
Sorten, 100 Stück zu 10 Mk. verkauft. Näh. Exped. 3058



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. **Verfandt discret**, auch gegen **Nachnahme** per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn **Louis Schild**, Droguenhandlung, **Langgasse 3**. 1876



55

Ich bin befreit

36

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

Sedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel, d. i. Salicyl-Colloidium, sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pfg. Depot in den meisten Droguerien.

Die unten verzeichneten Firmen

empfehlen dem geehrten Publikum eine Spezialität Insectenpulver, welches an intensiver Kraft und Sicherheit alle bisherigen Mittel übertrifft:

Andel's überseeisches Pulver

zur totalen Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insecten, wie **Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Ameisen, Blattläuse u. s. w.**

In Büchsen von 40 Pfg. an bei **Louis Schild**, Langgasse 3, **H. J. Viehove**, Marktstraße 23, **A. Berling**, große Burgstraße 12. (H. 37790.) 243

Andel's überseeisches Pulver hat uns von Schwaben und Ameisen vollständig befreit, **nachdem wir alle**

anderen angepriesenen Mittel vergeblich versucht.

Wandsbeck.

Germania-Brauerei.

Acht persisches Insectenpulver,

sowie Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt 2749

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Hinterpfing, Schubarren, Obstmühle z. verk. Herrngartenstr. 6. 2908

Mein Haarkräuterfett (gefehl. geschützt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)



empfehle ich, amtlich geprüft als sicherstes, bestes, einzig bestehendes, reelles, vegetabilisches Haarkonservierungsmittel. Unentbehrlich für jede Familie zum allge-



meinen Bedarf gegen Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare sowie zur sichersten Erhaltung für jedes Alter, Kräftigung und Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hunderttausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen Mittel der Fall ist, wie dies auch meine tausende von Anerkennungs- und Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolgsfolge begleitet, daher zur Ueberzeugung und zum Versuche auf das Warmste empfohlen. Alles Uebrige ist in dem Prospect bewiesen, versuche Alles und behalte das Beste. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige wirkliche Bartwuchsmittel für junge Männer. Preise: 1 und 2 Mark. **Kräuterseife** gegen Sommerprossen, gelbe und braune Flecken, 35 und 50 Pfg. **M. Hollup**, Calwerstraße 48, **Stuttgart**. Niederlagen in **Wiesbaden** bei **H. J. Viehove**, Drog., Marktstraße 23, **C. Meisbach**, Drog., Taunusstraße 39, und **F. R. Haunschild**, Drog., Rheinstraße 17.



Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. **Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden.** Preis per Dose 2 Mk., Pinsel 25 Pfg.

Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apotheke, Pharmacie **Schellenberg**, Langgasse 31. 178

Kothe's Zahnwasser,

altbewährtes, einzig bestes Konservierungsmittel der Zähne und Schutzmittel gegen Zahnschmerzen, à Flacon 60 Pfg.

Joh. George Kothe Nachf., Berlin.

In **Wiesbaden** bei **H. J. Viehove**, **Carl Heiser** und **Louis Schild**.

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezierer. 11870

Die Lieb' blüht nur einmal.

(5. Forts.)

Robelle von M. Joseph.

den 20. December.

Vier tödtlich lange Wochen sind vorüber gegangen, — waren es wirklich nur Wochen? Es kommt mir vor, als müßten es eben so viele Jahre gewesen sein, so ganz anders scheint mir in dieser kurzen Spanne Zeit Alles geworden! Und ich selbst fühle mich so anders, daß ich mich manchmal fragen möchte, ob ich in der That noch dieselbe bin, vor der vor Kurzem die Welt und das Leben im hellsten Sonnenschein gelegen hat. — Ich habe Fred Harding lange nicht gesehen, aber das ist es nicht allein, was so schwer auf mir lastet, mit einem Druck, unter dem ich mich vergeblich emporzurichten strebe, auch meine Trauer um Fred's Vater, mein inniges Mitfühlen ist es nicht allein, — ach, ich weiß ja selbst nicht, was eigentlich mit mir geschieht, warum mir oft zu Muth ist, als sollte ich nun und nimmer mehr froh werden!

Mit Fred soll eine große Veränderung vorgegangen sein, ich höre es von Vielen, die ihn in seinem einsamen Klaten aufsuchten, und auch Papa sagt es. Ich hörte darüber reden, daß bei all seiner Liebe zu dem alten Vater eine solche Trauer um ihn, auf dessen Verlust er denn doch seit Jahren vorbereitet sein mußte, eine Trauer, die ihn ganz und gar verwandelt hätte, unbegreiflich und fast unnatürlich wäre.

Alle Versuche, ihn zu zerstreuen und aus dem Zustande dumpfen, wortlosen Schmerzes aufzurütteln, in dem er seit dem Tode seines Vaters versunken ist, sind vergeblich. Als Papa ihm neulich zuredete, nun doch wieder einmal zu uns zu kommen, hat er ihn wie geistesabwesend angestarrt, dann plötzlich, — so erzählt Papa, — seine beiden Hände gefaßt, sie gedrückt, daß es schmerzte, und mit einer Stimme, als koste jedes Wort ihm Anstrengung, hervorgestoßen: „Ja, ja, ich komme schon noch einmal! — „Ich komme schon noch einmal,“ — wann wird dieses einmal sein?

Graf Dronsky ist vor einigen Tagen bei uns gewesen. Er sprach kein Wort über Fred, und ich warte doch mit Sehnsucht und tausend Nennungen auf den Augenblick, wo er den Namen aussprechen würde; nur deswegen, um diesen Moment nicht zu veräumen, habe ich mich ja in all den langen Stunden, die er bei uns gewesen ist, nicht von seiner Seite fort gerührt. Endlich fragte Papa, — ich fühlte, daß ich die Frage nicht über die Lippen gebracht hätte, — ob Fred sich auch gegen ihn so völlig abschloffe. „Wir sind oft beisammen,“ erwiderte Graf Dronsky kurz.

Weihnachten steht vor der Thür; morgen sollen die Brüder für ein paar Tage kommen, aber auch darüber kann ich mich nicht freuen. Ich habe das Weihnachtsfest noch nie anders als mit frohem und dankbarem Herzen begrüßt, und ich fühle es fast wie ein Unrecht, daß ich es diesmal nicht kann, — der schwere Druck auf meinem Herzen aber läßt es nicht zu. Und Mitte Januar geht es dann fort nach Wien; ich soll bei Hofe vorgestellt werden, tanzen, den Fasching genießen und mich amüsiren, — mir ist zu Muth, als könnte das nicht sein, als müßte bis dahin noch Etwas geschehen, — irgend Etwas!

den 2. Januar.

Jetzt habe ich Fred Harding wiedergesehen, aber nicht denselben Fred, den ich in den ersten Sommertagen kennen lernte und von dem ich im Herbst Abschied nahm! Es war vorgestern, am letzten Tage des alten Jahres, ich stand am Fenster der Bibliothek und schaute den Sonnenstrahlen zu, die auf den froststimmenden Zweigen der Bäume spielten, da hörte ich den scharfen Trab von Pferdehufen auf dem harigefrorenen Boden und sah, wie Fred Harding in die Einfahrt bog. Ich blieb am Fenster stehen, und er hob den Kopf und schaute herauf; er starrte nach dem Fenster, an dem ich stand, er mußte mich sehen, aber er grüßte nicht. Erst nachdem ich seine Stimme und die der Eltern im Salon nebenan eine lange Weile gehört hatte, ging auch ich

hinein, an der Thür blieb ich stehen und holte tief Athem, ehe ich den Muth fand, sie zu öffnen, mir war so beklemmt um's Herz! Er sprach mit Mama, als ich eintrat, und wandte sich langsam nach mir um, — unsere Blicke begegneten sich und hielten secundenlang ineinander. Dann sprach ich zu ihm, — es waren Worte der Theilnahme, aber sie klangen so kühl und höflich, und ich empfand doch so warm und aufrichtig; ich wurde verwirrt darüber und konnte doch nicht anders sprechen. Ich fühlte, wie die Mama mich beobachtete, und immer verwirrter wurde ich, weil Fred Harding mir keine Silbe erwiderte, nur meine Hand in der seinen hielt und mich unverwandelt anschaute. Da brach ich plötzlich mitten im Satze ab, — wir haben den ganzen Nachmittag kein Wort mehr miteinander gesprochen; Alles, was er sagte, richtete er fast ausschließlich an Mama, er sprach viel und ganz ruhig, und ich sah dabei und fühlte und dachte nur das Eine, daß dies der alte Fred nicht mehr sei, nicht der Fred, zu dem ich grenzenloses Vertrauen gehabt, dem ich Alles sagte, auf dessen Rath ich hörte, der mich schützte und für mich sorgte! Was ist es nur, das sich zwischen ihn und mich gedrängt? Sollte ich ihn wirklich verloren haben? Es ist ja nicht möglich, es kann nicht sein!

den 10. Januar.

Heute Morgen kam Papa zu uns in den Salon, wo ich Mama die Beethoven'sche Sonate vorspielte, die ich so lange geliebt habe, und sagte: „Hör auf, Irene, ich habe Euch eine interessante Neuigkeit mitzutheilen: Fred Harding hat sich verlobt.“ Mir schwiegen Beide still. „Nun,“ meinte Papa lächelnd, „meine Nachricht macht nicht den gelofften Effect, und ich hielt sie doch für so sehr interessant; besonders von Dir, Irene, glaubte ich, daß Du meinen prächtigen Fred ebenso lieb gewonnen hättest wie ich selbst.“ „Ich habe ihn lieb,“ sagte ich. Ich weiß, daß ich ruhig gesprochen habe. „Und hast doch nicht so viel Interesse für ihn und seine Verlobung,“ fuhr der Papa lustig fort, „daß Du fragen möchtest: mit wem?“ — „Mit wem?“ fragte ich und hörte nun, daß Fred's Braut dessen „Adoptiv-Cousine“ wäre, die Pflegetochter seines verstorbenen Onkels; Papa meinte, daß die unerträgliche Klatte Einsamkeit ihn wohl zu dem Entschluß, sich eine Häuslichkeit zu gründen, gebracht, oder denselben beschleunigt haben mochte; an diese Cousine sei er von jeher gewöhnt, und alle Aussicht vorhanden, daß sie recht glücklich zusammenleben würden. Er freute sich von Herzen über Fred's Verlobung und würde ihm dies sogleich schreiben, und ich könnte auch ein paar Zeilen mit meinen Glückwünschen beilegen, das wäre nicht zu viel von mir in Anbetracht des freundschaftlichen Zuges, auf dem ich mit ihm gestanden hätte! Ich stand auf, um die gewünschten Zeilen zu schreiben, aber Mama sagte, ich sollte es lieber lassen, und so ließ ich es.

Fred also ist verlobt und wird nun in kurzer Zeit heirathen und uns dann seine junge Frau zuführen, — dieselbe Nina, die ich schon längst wünschte kennen zu lernen! Ehe es so weit ist, gehe ich aber nach Wien, werde meinen ersten Fasching mitmachen, tanzen und fröhlich sein!

den 8. Februar.

Es ist nun doch Alles so anders gekommen, wie wir es uns vorher gedacht und zurecht gelegt hatten. Schon längst hätten wir in Wien sein sollen, und nun sitzen wir immer noch in Tettau, und das Wiener Project ist halb und halb aufgegeben. Papa, dem nie Etwas fehlte, den ich nicht anders wie frisch und gesund kenne, erkrankte plötzlich an einer zwar nicht gefährlichen, aber langwierigen Halsentzündung. Nun ist er wohl fast gänzlich wieder hergestellt, aber er ist verdrießlich, was ich auch nicht an ihm kenne, und der Gedanke an Wien lößt ihm große Abneigung ein. Mama drängt fort, Papa wünscht in Tettau zu bleiben, und ich selbst, — ich denke, mir ist gleichgültig, was geschieht.

(Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 194.

Sonntag den 19. August

1888.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 29. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr
wollen die Erben der Georg Seibel Eheleute von hier die
nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 6483 des Stockbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit
zweistöckigem Seitenbau und 5 Nr. 86,00 Qu.-Mtr. Hofraum
und Gebäudelfläche, belegen an der Felsstraße No. 13 zwischen
Karl Möbus Wwe. und Ludwig Schweisguth;
- 2) No. 6484 des Stockbuchs, 12 Nr. 54 Qu.-Mtr. Acker „Nöbern“
2r Gewann zw. Johann Philipp Bernhard Pfeiffer und
Abrecht Götz und
- 3) No. 6485 des Stockbuchs, 8 Nr. 12,00 Qu.-Mtr. Acker
„Aselberg“ 2r Gew. zw. Christian Kunz und einem Weg,
in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, abtheilungshalber
zum zweiten- und letztenmale versteigern lassen.

Wiesbaden, den 10. August 1888.

2969

Die Bürgermeisterei.

Die Lieferung von Kohlen für die „Wiesbadener
Casino-Gesellschaft“ für den Winter 1888/89 soll
vergeben werden. Preislisten von verschiedenen Kohlenarten mit
Angabe der Seche werden bis zum 25. August erbeten.

211

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefasse. 74

Mitgliederstand: 1370.

Das Eintrittsgeld beträgt laut Beschluss der Generalversammlung
vom 20. Juli d. J. an: Vom 18. bis 30. Lebensjahre 1 M.,
30. bis 40. Lebensjahre 2 M., 40. bis 50. Lebensjahre 5 M.
Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfalle eines Mitgliedes
500 Mark sofort baar aus, wofür ein Beitrag
von 50 Pf. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Männliche und weibliche gesunde Personen von hier und aus-
wärts, welche der „Allgemeinen Sterbefasse“ beitreten
wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden:
H. Kaiser, Nerostraße 40. W. Bickel, Langgasse 20.
Ph. Brodrecht, Marktstr. 12. C. Pfing, Wellrigstr. 19.

Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormalis

Bürger-Kranken-Verein.

206

Durch Beschluss der General-Versammlung ist für die Zeit bis
1. October cr. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das
50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeltliche Auf-
nahme. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Gasteier,
Ellenbogengasse 10, Gütler, Wellrigstraße 20, Löffler,
Lehrstraße 2, Malsy, Adolfsstraße 16, Schmitt, H. Weber-
gasse 21, Berlebach, Mauerstraße 9, Rösch, Webergasse 46,
sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit wird kein Eintrittsgeld erhoben. — Anmel-
dungen zum Beitritt (auch Auswärtiger) nehmen entgegen die
Herren Heil, Hellmündstraße 45, Cronm, Friedrichstraße 4,
Schumacher, kleine Dogheimerstraße 4, Rohrbasser,
Emserstraße 36.

229

Zu verkaufen ein Billet von Köln nach London und
zurück via Antw., Har., II. Classe Bahn, I. Classe Schiff, vom
13. August 30 Tage gültig. Näh. Jahnstraße 3, I.

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,
haben also genau das Aus-
sehen von Leinenkragen; sie
erfüllen alle Anforderungen an
Haltbarkeit, Billigkeit,
Eleganz der Form, bequemes
Sitzen und Passen.



FRANKLIN
Dtzd. M. —.60.



LINCOLN B
Dtzd. M. —.55.



HERZOG
Dtzd. M. —.85.



WAGNER
Dtzd.-Paar M. 1.20.

Jeder Kragen
kann
eine Woche
lang getragen
werden.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in

Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Marktstrasse 32,
C. Hack, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 11,
E. Rohde, Helenenstrasse 1,

oder direct vom

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen.
Neues System,
gesetzlich geschützt!
Kein Ausfransen an den
Kanten mehr!

Konisch geschnittener
Umlegekragen.
Vorzüglich für ausge-
schnittene Hemden passend.



GOETHE.



SCHILLER.



COSTALIA.

Vordere Höhe ca. 5 Cm.
Dtzd. M. —.90.

Vordere Höhe ca. 4 1/2 Cm.
Dtzd. M. —.80.

Umschlag 7 1/4 Cm. breit.
Dtzd. M. —.85.



NB. Man verlange
Mey's Stoffwäsche
und achte genau auf die jeder
Schachtel aufgedruckte Fabrik-
Marke.

101

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer
dem Hause.
Lina Löffler, Steingasse 5. 107



Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.
Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.
Dr. Kochs' Pepton-Biscuits.

Vorräthig in Wiesbaden bei: (41) 21

W. H. Birek,
Fz. Blank, Col. & Delic.,
Ed. Böhm,
W. Braun,
L. Brückmann,
Georg Bücher jr.,
A. Cratz,
Heinr. Eifert,
A. Engel, Hoflieferant,
A. Heffnerich Nachf.,
P. Hendrich,
Wilh. Jumeau,
Chr. Keiper,
J. C. Keiper,
Louis Kimmel,

F. Klitz,
A. H. Linnenkohl,
Gg. Mades,
F. A. Müller,
Joh. Preisig,
Carl Reppert,
J. M. Roth,
C. Scheellenberg,
 Amts-Apotheke,
A. Schirg, Kgl. Hofl.,
Urban & Co.,
H. J. Viehoever,
Ad. Wirth, Colonialw.
 und bei
Apoth. E. Ohly in Wehen.

Die

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden, Goldgasse 6,
 Ecke der Grabenstrasse u. Metzgergasse,
 empfiehlt:

Ia holländ. Gouda-Tafelkäse zu 78 Pfg.
 per Pfund.
 „ „ **Edamer Rothkrustkäse** zu
 90 Pfg. per Pfund.

Bei Abnahme von ganzen Broden:

Gouda $\frac{3}{15}$ Pfd., Edamer ca. 4 Pfd. 3% Preisnachlass.

Havanna-Cigarren per Kistchen à 100 Stück
 ohne Etiquette:

No. 378 Sumatra-Deck, $\frac{3}{4}$ Havanna- und
 $\frac{1}{4}$ Brasil-Einlage . . . Mk. 4,75.

No. 423 Rein Havanna,
 milde Qualität . . . „ 5,45.

No. 484 Rein Havanna,
 milde Qualität . . . „ 6,10.

Für die Güte der Waare wird Garantie geleistet.

Die Expedition (Centrale Emmerich) ist seit Jahren
 Lieferant für die Spar- und Vorschuss-Vereine der
 Kaiserlich deutschen Reichspost und wird die für
 diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage
 gratis und franco zugesandt. 2466

Für gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen meine
Victualien- u. Eisen-Handlung nach Taunus-
strasse 57 verlegt habe. Achtungsvoll

P. Mondorf.

Der Ertrag eines Baumes von guten **Frühbirnen** und von
4 Nußbäumen zu verkaufen. Näh. Balfmühlstraße 15. 3182

Gute **Rothbirnen** per Stumpf 50 Pfg. z. hab. Stühsestraße 3, Stb.
Wirabellen, Reineclanden, Perdrigon tägl. frisch (vom
 Baum) bei Gärtner **Brandscheid**, Balfmühlstr., neb. d. Blindenanst.

Am „**Leberberg**“ ist ein Acker ($\frac{1}{4}$ Morgen) mit **Früh-**
 und **Spätkartoffeln** zu verkaufen. Näh. Exp. 3087

Vielfach prämiirt!

Zum Einmachen. Auf die feinere Tafel.

Heiler's Weinessig

altrenommiertes Fabrikat

von

W^m Wecker,
Heilbronn.

Unübertroffen

an Haltbarkeit, feinem Aroma.

Niederlage bei:

F. Alexi.
W. Braun.
H. Burkhardt.
H. Cürten.
Jos. Dienst.
W. Dienstbach.
Joh. Dorn.
E. Ebel Wwe.
Hch. Eifert.
Aug. Engel, Hofl.
Bernh. Gerner.
A. Gottlieb.
J. S. Gruel.
J. Haas.
F. B. Haunschild.
L. Heinz.
Gg. Horz.
Jac. Hölzer.
G. von Jan Wwe.
J. Jaeger.
C. Katta.
Ph. Klapper.
Fr. Klitz.
W. Knapp.

A. Kuhmichel.
A. W. Kunz.
Jac. Kunz.
E. Lang.
C. W. Leber.
A. Meuldermans.
J. Minor.
A. Mummer.
C. Reppert.
E. Rudolf.
Gg. Stamm.
L. Schild.
W. Schlepper.
Carl Schlink.
H. Schmidt.
W. L. Schmidt.
L. Schuy.
J. Urban.
A. Verberné.
H. J. Viehoever.
F. Weck.
Ph. Weimer.
C. Windisch.
P. Wüst.

Carl Zeiger.

1917

Wegen Räumung des Lagers

ff. Cognac, Rum, Arrac, Liqueure, Weine, Kaffee,
Sardellen, Käse, Thee, Cigarren, Cigaretten
 bedeutend unter Preis. Beste Qualitäten.

Bei Parthien größte Preisermäßigung.

3155

R. Friederich, Langgasse 37.

Neue Kartoffeln

8 Pfd. 23 Pf. bei

3177

Wilh. Müller, Bleichstraße 8.

Auf Hofgut **Geisberg** sind

Früh-Kartoffeln,

frühe Rosen-, gelbe Zwiebel-, Maus-Kartoffeln
 Str. zu 6 Mk., in Posten von 8 Centnern an zu 5 Mk., sowie
 alle Arten Gemüse billig abzulassen.

Zu verkaufen ein vorzügliches **Klavier** und eine neue **Wasch-
mange**. Näh. Exped. 3114

Flügel, ein 6oct., für Mt. 30 zu verk. Häfnergasse 3, I St. 3156

Einmachfässer jeder Art zu haben bei Käufer
Dorn, Kirchgasse 30. 2670

Eine größere Partie feingemachtes **Buchenholz** ist zu ver-
kaufen Adelhaidsstraße 17, Hinterhaus.

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluss 119. 124

**Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.**

Immobilien-Agentur.

**Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung.** 2627

Schöne Villen. Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 87

Kauf oder Miete.

**Zum 1. October event. früher wird eine
Villa mit ca. 12-18 Zimmern oder
eine entsprechende Wohnung, wenn
auch in zwei Etagen übereinander,
an der Wilhelmstraße, Wilhelmplatz
oder Nähe derselben gesucht. Garten
erwünscht. Offerten nur mit Preis-
angabe unter A. L. 1888 an die
Exped. d. Bl. erbeten.**

Zu verkaufen: Villen in allen Preis-
lagen, **Hotels, Bad-
Geschäfts- und Privathäuser** in erster Lage der
Stadt, **Bauplätze** unter vorteilhaften Bedingungen.
Näh. im Möbel-Magazin v. **Wilh. Schwenck**. 1865

Geschäftshaus mit Läden am Markt zu verkaufen. Anzahlung
20,000 Mt. Näh. durch **Fr. Mierke**, Weilsstraße 4, II. 1906

Villa Emserstrasse 59 mit großem,
Garten unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näh. daselbst. 1674

Landaus mit 1 1/4 Morgen Garten, Gewächshaus und
Stallung, solid und neuerbaut, auch für zwei Familien
eingrichtet, zu verkaufen. Preis 75,000 Mt. Näheres
bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften,
Lannusstraße 10. 1702

Villen in verschiedenen Größen und Lagen, sowie Herr-
schaftshäuser mit Gärten und guter Rentabilität habe
ich zum Verfaue an der Hand. **Fr. Mierke**, Weilsstr. 4, II. 974
Ein **Haus** mit **Banterrai** (64 Mth.) an der vorderen Emser-
straße ganz oder getheilt preisw. zu verkaufen. Näh. Exp. 2674

Schöne Villa, Kapellenstraße, mit großem Garten, aus Dambach-
thal stehend (Bauplatz) ist wegen halber billig zu verkaufen.

J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69
Haus mit **Weinwirthschaft** und **gutem Keller**
in **bester Geschäftslage** ist bei 15,000 Mt.
Anzahlung zu verkaufen durch

Fr. Mierke, Weilsstraße 4, II. 1905
Haus mit **Wirthschaft** im alten Stadttheile, gut rentirend, ist
bei 8000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch
Fr. Mierke, Weilsstraße 4, II. 972

Etagenhaus, gut rentirend, mit **schönem Garten**
sofort zu verkaufen. Preis **75,000 Mt.**

Der Beauftragte: 2879
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Haus, neu, solid gebaut, mit **Thorfahrt**, Stall und **He-
misse**, nahe der oberen Rheinstraße, preisw. mit 10,000 Mt.
Anz. zu verk. durch **Fr. Mierke**, Weilsstraße 4, II. 973

Neues, solid gebautes **Haus** mit **großem Hofraum**,
gute Verkehrslage, zu verkaufen. Preis 148,000 Mt.,
Rentabilität bei mäßigen Mietpreisen sehr günstig.
Näh. bei **August Koch**, Agentur für Liegensch.,
Lannusstraße 10. 2882

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit Park, dicht
am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 25892

Burg Gutenfels bei **Caub** und **Burg Thurn-
berg**, vulgo **Maus** bei **St. Goarshausen**, sind
sehr billig zu verkaufen durch 2880
Carl Specht, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40.

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Muthen) zu verkaufen
Unterhändler verboten. Näh. Exped. 8731

Villen-Bauplatz nahe der Rhein- und Wilhelmstraße zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 2490

Banterrai zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 43, P. 10700

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

Ein **Garten** an der Frankfurterstraße, ca. 4 1/2 Morgen,
mit ca. 325 Obstbäumen feinsten Sorten und einer Abtheilung
Weintrauben edelster Arten, sowie Johannis- und Stachel-
beeren, Brunnen etc. ist sehr preiswürdig zu verkaufen.
Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24270

Ein **Garten** in der Mainzerstraße, ca. 170 Muthen groß, mit
56 Obstbäumen, Wasserleitung etc. preiswürdig zu verkaufen.
Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24269

Schlosserei, die schon seit vielen Jahren
besteht, worin ein **lucrati-
ver Special-Artikel** ge-
führt wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen;
auch ist daselbst die Werkstätte zu vermieten. Näh. durch
Weltner's Bureau, Delaspéestraße 6. 1280

Wirthschaft per sofort oder 1. October zu ver-
mieten. Näh. Exped. 3145

24-25,000 Mt. auf 1. Hypothek bei größter Sicherheit
gesucht. Maller verboten. Näh. Exped. 3133

30,000 Mt. auf 1. Hypothek zu 4% sofort auszuleihen.
Vermittler verboten. Offerten unter **A. 109** an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5% werden stets
nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, Leberberg 4. 15991

20-60,000 Mt. auf erste Hypothek auszuleihen durch
Fr. Mierke, Weilsstraße 4, II. 2918

45,000 Mt. Hypothekengeld ganz oder getheilt per 15. September
disponibel. Näh. bei **August Koch**, Agentur für Liegen-
schaften, Lannusstraße 10. 2025

6-7000 Mt. auf 1. October auszuleihen. Näh. Exped. 3170

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

183

Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Gläschen Bier 15 Pfg.
26184 Ph. Scherer.

Stiftskeller.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Tanzmusik. 26062

Zum goldenen Lamm,

Wegnergasse.

Von 4 Uhr an: Militär-Frei-Concert.
1284 W. Hossfeld.

Dogheimer-
straße 54. „Zum Rosenhain“, Dogheimer-
straße 54.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

Freundlichst ladet ein Herm. Trog. 26183

Restauration und Gasthaus

„Zur Stadt Eisenach“,

14 Säfnergasse 14,

empfehlen ein Glas prima Export-Bier zu 12 Pfg., Rhein-
gauer Weine per 1/4 Liter 20, 25 und 35 Pfg., Rhein-
Rothweine 50 Pfg., Mittagstisch zu 50 Pfg., 80 Pfg.,
1 Mk. und höher, nach der Karte zu jeder Tageszeit. Möblierte
Zimmer mit und ohne Pension, bei längerem Aufenthalt bedeutende
Preisermäßigung. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Franz Daniel, Gastwirth,
14 Säfnergasse 14.

738

Restaurant

„Bierstadter Felsenkeller“,

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten vom Curhause, großer, schattiger Garten mit herrlicher
Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu
jeder Tageszeit, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Weine und
Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Dickmilch, mäßige Preise.

713

C. Kraft.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelswein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
2898

Achtungsvoll H. Mehler.

„Burg Nassau“,

Schachtstraße
No. 1.

Heute: Großes Preiskegeln.

Sehr schöne Pflanzen per Centner
6 Mark

sind abzugeben auf Hof Adamsthal.

2933

Reparaturen,
sowie Renobiren
rasch und billig.



Stühle, Betten,
Stoffe, Straußen,
Käselein einlegen.

Das Kinderwagen-Lager

Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt
empfehlen als Specialität:

Kinder-Liegewagen	von Nr. 12 bis Nr. 80
Kinder-Sitzwagen	12 " " 35
Kinder-Sitz- und Liegewagen	25 " " 50
amerikanische Kastenwagen in höchster Ausstattung	35 " " 100
Kinderstühle	6 " " 20
Puppenwagen	2 " " 12

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf ganz
besonders aufmerksam mache. 11774
Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Heil-Anstalt zur Dietenmühle.

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst dem hiesigen, sowie
Fremden-Publikum mitzutheilen, daß er die Restauration der

Heil-Anstalt zur Dietenmühle

übernommen hat und empfiehlt deren Besuch bestens.

A. Jaumann,

736

früher Küchen-Chef des hiesigen Curhause-Restaurants.

Kirchweihfest in Sonnenberg. Gasthaus „Zum Kaiser Adolph“.

Einem hochverehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß Son-
ntag den 19. und Montag den 20. August anläßlich
der Kirchweih in meinem großen, schattigen Garten an beiden
Tagen von Nachmittags 4 Uhr ab grosses Concert und
bei Eintritt der Dunkelheit Tanzvergnügen stattfindet.
Für gute Speisen und Getränke ist, wie bekannt,
bestens gesorgt.

Samstag Abend: Mehlsuppe.
Zugleich findet an beiden Tagen Preis-Kegeln statt.
Hierzu ladet freundlichst ein

Philipp Heuser, Gastwirth.

Kirchweihfest zu Sonnenberg. Restauration „Nassauer Hof“.

Gelegentlich des am Sonntag den 19. und Montag den
20. August stattfindenden hiesigen Kirchweihfestes halte
mein Haus einem verehrlichen Publikum angelegentlichst empfohlen.

Von Nachmittags 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik.

Achtungsvoll Jacob Stengel.

Erlaube meine

Schuhmacherei

(Specialität für leidende Füße)

verbunden mit

Reparatur-Anstalt

bestens zu empfehlen. Anfertigung von **Schuhen** und **Stiefeln** für Herren, Damen und Kinder unter Berücksichtigung des einfachsten Hühnerauges bis zum größten Krüppelfuß zu soliden Preisen und vorzüglicher, eleganter Ausführung. Reparaturen werden auf Verlangen abgeholt und zu jeder gewünschten Zeit retournirt. Anfertigung von **Turn-, Haus-, Bade-, Ball- und Promenadeschuhen** in allen Dessins und zu jeder gewünschten Zeit.

Durch Ersparnis der Ladenmiete bin ich in den Stand gesetzt, meine Preise trotz hochfeiner, solider Ausführung dem entsprechend zu reduciren und halte mich bei vor-
kommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Melchior Ballhaus,

39, I, Langgasse 39, I

2873

(neben „Hotel Bären“).

Manufaktur wird unter Garantie angefertigt.

Schuh-Transport-Geschäft mit Werkstatt

J. Kaiser, von J. Kaiser,
Schierstein a. Rh. Schierstein a. Rh.

Neue Schuh', Stiefel, Pantoffel, gut und fein, lief're ich nach Wiesbaden mit Fuhrwerk rein. Große Auswahl wird in's Haus gebracht; Drum ergebe ich, Bestellungen gemacht. Reparaturen besorge gut, billig und schnell. Das Leder wird genommen vom besten Fell. Gewiß wird ein Jedes staunen schier. Ueber die Billigkeit und Güte zu Schierstein hier. Ergebenst bitte hochlobliche Herrschaften noch, Aufmerksam zu machen die Diensthofen doch. Durch Ersparnis von hoher Ladenmiete kann geben billiger die Waare und in guter Güte.

Bestellungen werden sofort und zu billigsten Preisen ausgeführt.

Handtöcher und Faltenjäck

in größter Auswahl empfiehlt

3080

Lammert, Sattler, Messergasse 37.

Eisschränke

für jeden Zweck, nach neuester Construction und billigster Berechnung fabrizirt unter Garantie

Hermann Käsebier, Kirchgasse 43,

(zum Storchneß), und Schulgasse 14 im Laden.

NB. Haushalts-Schränke von 25 Mark an stets auf Lager. 22097

Eine **grüne Plüsch-Garnitur**, Sopha mit 6 Stühlen, fast neu, zu verkaufen Bleichstraße 2, Parterre. 2871

Verband der Glasergesellen Deutschlands, Wiesbaden.
 Der **Arbeits-Nachweis** für Glaser befindet sich bei **Franz Sand, Kirchgraben 14, 3. Stock.**

Frauen-Krankenkasse. Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89
 (Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)
Frauen-Sterbekasse. (Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Spezialarzt

für Haut- und Sernalleiden

Dr. Hemprich,

Arzt seit 1873, Schüler des Geh.-Rath Professor Dr. Lewin in Berlin.

Hochstraße 55, Frankfurt a. M.

Sprechst. 11—1 u. 1/2—8 Uhr, in geeigneten Fällen brieflich.

C. Bischof's Atelier

für

künstliche Zähne, Plombiren etc.

befindet sich

Louisenstrasse 15, Part.

Sprechstunden von 9—5 1/2 Uhr. 2848

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne Elisabethenstraße 15.

H. Kettler,

708

Kreis-Thierarzt a. D.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 2907

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall, Reise- und Glas-Versicherung.

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Reparaturen in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234


Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
 24276 Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

Ausserordentliche Kaufgelegenheit!

Eine Anzahl

Zweiräder (Bicycle),

neu und gebraucht,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Franz Thormann, Schiersteinerweg 2.

Lager in Tricheles, Bicyclettes, Kinderräder und Sport-Utenfilien. 2851

Ein gebrauchtes engl. Bicycle, 54", ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 722

Steinerne Töpfe und Ständer

in allen Größen zu äußerst billigen Preisen bei
Max Krah, Glas- & Porzellan-Handlung,
 2828 25 Welltriftstraße 25.

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden stets entgegen genommen.
Eisschränke bester Construction billigst. 2905

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,
 in stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 Stk. franco
 mit 50% Stücken " " 15,50 " " Haus
 gew. Ruß, I. u. II. Sorte, " " 19,50 " " gegen Cassé
 liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu
 vorstehenden Preisen auf dem **Bureau Langgasse 20**
baldfälligst machen zu wollen.

Jos. Clouth.

163

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwage
 franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk., **Ruhrkohlen**
 20 Mk. empfiehlt 1068

Dieblich, den 11. Juli 1888.

A. Eschbacher.

Zimmerpähne

sind farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Zimmerpähne

farrenweise zu haben.

24323

Fr. Goebel, vorm. W. Müller, Stiftstraße 24.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
 blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Zimmer-Einrichtung (antike) zu verkaufen.
 Näh. Exped. 2221

Billig zu verkaufen 4 einzelne bequeme **Sessel**
 Gemeindebadgäßchen 9, 2. Stock links. 3168

Bettstelle mit Sprungrahmen, **Kopfhaar-Matratze** und
Reil billig zu verkaufen Emserstraße 10. 3064

Eine neue, **zweischl. Bettstelle** und ein gutes **Chaise-
 longue** zu verkaufen Karlstraße 10, Parterre. 2528

Billard wegen Geschäftsaufgabe sofort billig zu
 verkaufen Mauerstraße 4. 2876

Ein eleganter, höchst bequemer und
 nur einige Tage gebrauchter **Kranken-
 wagen** (Fahrstuhl) mit Verstell-Vorrichtung und
 Gummirädern zu verkaufen. Näh. **Nicolaß-
 straße 2, Parterre.**

Ein großer **Gaslüfter** zu verkaufen bei
S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 49.
 3105

Römerberg 16 sind **Closets, Gas-Cylinder** und
Glocken preiswerth zu verkaufen. 2947

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Wieth,**
 Faulbrunnenstraße 5. 2894

Herrenkleider

werden chemisch gereinigt, re-
 parirt und gewendet, sowie neue
 Anzüge nach Maas billigst angefertigt bei **H. Kleber,** Herren-
 schneider, Marktstr. 12, 5th. Bestellungen per Postkarte erb. 2183

Herrenkleider

werden reparirt und chemisch
 gereinigt, sowie **Hosen,** welche
 durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas
 gestreckt. **W. Hack, Häfnergasse 9.** 159

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
 sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit
 und gebohrt **Mauritinsplatz 3.** 5683

Ein neuer **Landauer** und ein **Mehrgewagen** zu ver-
 kaufen bei **Schmied Roth, untere Albrechtstraße.** 18388

Krankenwagen zu vermieten Welltriftstraße 46. 574

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Gesucht wird

von einer Dame in mittleren Jahren eine **Pension** gegen
 mäßigen Preis bei einer netten Familie. Schriftliche Offerten
 unter Buchstabe **S. 77** an die Exped. d. Bl.

Angebote:

Adlerstraße 6, 1 St., nahe der Langgasse, freundliches,
 gut möbirtes **Zimmer** billig zu vermieten. 1894

Adolphstraße 6, Parterre, gut möbl. Zimmer
 zu vermieten. 3113

Adolphstraße 12, 2 Treppen, möbl. Zimmer abzugeben. 1887
Delaspéestraße 3 (Central-Hotel) ist der 4. Stock, 3 Zimmer
 und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. **Bel-Etage**
 bei Herrn **G. Mahr.** 2054

Emserstraße 24 ist die **Bel-Etage,** bestehend aus 4 Zimmern,
 Salon mit Balkon nebst Zubehör, auf 1. October cr. preis-
 würdig zu vermieten. Einzufragen Nachmittags von 3 Uhr an.
 Näh. bei Kaufmann **Aug. Trog, Walramstraße 33.** 1475

Villa Prince of Wales, Frankfurter- straße 16,

schön möbirtes **Bel-Etage,** einzelne Zimmer mit oder
 ohne Pension.

Geisbergstrasse 5 eleg. möbirtes Zimmer,
 ev. mit Küche, z. vermieten. 331

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neubauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern,
 Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm.
 Näh. bei **H. Bollmerscheidt, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582**

Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 876
Hellmundstraße 39 ist eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend
 aus 2 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 1721

Herrngartenstraße 8 zwei ger. Zimmer und Mans. zu verm.,
 am liebsten zum Aufbewahren von Möbel. Näh. **Part.** 2026

Hirschgraben 26 ist ein möbirtes Zimmer mit Pension
 zu vermieten. 2871

Kapellenstraße 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3093
Kapellenstraße 16 möbirtes Zimmer zu vermieten. 3047

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hoch-
 parterre, vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube,
 Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Karlstraße 2 ist die 2. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör,
 auf 1. October zu vermieten. 730

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung zu vermieten. 3173

Parlstraße 5, 1 St. L., ist ein fein möbl. Wohnzimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2233

Lahnstrasse 1 sind in dem neuen Hause Parterre und Bel-Etage von je 5 Zimmern, Küche, Vorrathskammer, Badestube, Wäschkammer, Kohlenaufzug etc. auf 1. October zu vermieten. Näh. Lahnstraße 2. 2320

Louisenstraße 15, Parl., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm.

Louisenstraße 15, Parterre,

möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Villa Mainzerstrasse 3

von jetzt bis Ende September einige große, fein möblierte Zimmer frei geworden.

Landhaus Mainzerstraße 42 (früher 32a) zum Alleinbewohnen per 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Mainzerstraße 44. 657

Nerostraße 8 schöne Wohnung mit kleiner Werkstätte zu verm. 3147

Nicolastraße 24 ist eine Souverain-Wohnung, unterkellert, 4 große Zimmer, Cabinet, Ballon und Zubehör, die hinteren 3 Zimmer einer Parterre-Wohnung gleichkommend, oder auch die 2 vorderen Zimmer davon getrennt, für ein Bureau vortrefflich geeignet (seither Bau-Bureau) per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 1638

Philippstraße 9, 3 Stiegen, ein schön möbliertes Zimmer auf 15. August billig zu vermieten. 2061

Platterstraße 48 ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 25898

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souverain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souverain. 23054

Röberallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Röberallee 30, Parterre. 615

Röberallee 30 ist eine Frontspitzwohnung zu vermieten. 618

Schlachthausstraße 1a aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. October, sowie ein Dachlogis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 1671

Schulgasse 6 kleine Wohnungen zu vermieten, eine per 1. September und zwei per 1. October beziehbar. Näh. bei Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 2841

Schwalbacherstraße 28, Stb. L., 1 einf., möbl. Zimmer zu verm. 22241

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Schwalbacherstraße 51 sind 2 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 2447

Taunusstraße 47, 2 Treppen, sind 2 sehr schöne Zimmer möbliert zu vermieten. Separater Eingang mit Glasverschluß. Sehr mäßiger Preis. Anzusehen zwischen 9 und 4 Uhr. 2819

Walramstraße 9 ist eine schöne Dachwohnung auf 1. Oct. und ein sehr großes Zimmer auf 1. Sept. zu vermieten. Näh. 1 St. h., Vorderh. 2716

Walramstraße 22, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 2556

Wilhelmsplatz 8, Parterre,

elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Wegen Abreise ist eine ganz abgeschlossene, warme Winter-Wohnung, 2 geräumige Zimmer und ein dreifensteriger Salon, elegant möbliert, Küche, Keller und Mansarde, für 6 Monate billig abzugeben Taunusstraße, Sonnenseite. Näh. Exped. 2818

Kleine Wohnung per 1. August zu vermieten. Näh. bei H. Haas, Webergasse 23, I. 1851

Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten Emserstr. 19. 3148

Mansardwohnung, ein großes Zimmer und Küche mit Wasser, zu vermieten Nerostraße 10. 25107

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

Möblierte Zimmer Dambachthal 8, I. 413

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Gustav-Frentagstraße 4 (Villa). 3119

Zwei schön möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 2. 667

Zwei möblierte Parterre-Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 6. 890

Zwei feinemöblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 10, Bel-Etage. 2526

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34, I. 20971

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Walramstr. 4. 2382

Schön möbl. großes, heizb. Zimmer mit sep. Eingang, event. mit Frühstück oder ganzer Pension sofort billig zu vermieten Helenenstraße 19, Parl. 2564

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Lehrstraße 4, 1 St. 2799

Ein möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Kirchgasse 36.

Ein schön möbliertes Zimmer bis zum 10. September billig zu vermieten Langgasse 13, 3. Stock. 3090

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellstr. 6, Parl. rechts. 3102

Möbl. Zimmer mit Frühstück monatlich 15 Mk. Emserstraße 19.

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstr. 25. 2178

Möbl. Zimmer zu vermieten Herrmannstraße 12, III. 14805

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstraße 21, II. 1345

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 24583

Möbl. Zimmer zu verm. Frankfurterstraße 10, Bel-Et. 1374

Schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 2. Stock, vis-à-vis der Platterstraße. 432

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, III. 3199

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 9.

Ein anständiger Herr kann Wohnung mit Kost erhalten auf 1. September Philippstraße 29.

Ein Laden, Näh- oder Bügelfräulein kann ein schönes Zimmer zum 1. September billig erhalten Feldstraße 12, 1 St. r. 3087

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Adelhaidstraße 54. 3101

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Laden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18. 1330

Friedrichstraße 37 ist ein geräumiger Laden nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei dem Hauseigentümer, Schreinermeister Karl Blumer, oder bei Rechtsanwalt Gehner, Kirchgasse 38. 266

In der Nähe der Langgasse ist ein guter Keller sofort zu vermieten. Näh. Adlerstraße 53. 3169

Arbeiter erh. billig Kost und Logis Gemeindegasse 6. 2991

Reinliche Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 63, 3. St. r. 2499

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Steingasse 21, I. 3021

Zwei reinf. Arbeiter erh. schöne Schlafstelle Römerberg 36, Stb., 2 St. 3004

Ein reinf. Arbeiter erhält Kost und Logis auf gleich Bleichstraße 14, 3. Stock 3039

Pension.

Junge Damen, besonders bleichsüchtige, finden, um den Haushalt zu erlernen, freundliche Aufnahme in **Lauterberg am Harz.** Preis 400 Mark pro Jahr. Näh. Adelhaidstraße 62, 2 Treppen hoch.

Restauration „Jägerhaus“,

8 Schiersteinerweg 8
(10 Minuten von Wiesbaden).

Großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht.
Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Lagerbier, reine Weine
und Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit
21354 Hochachtungsvoll Carl Brühl.

Einrichtung

für eine Colonialwaaren-Handlung zu verk. Näh. Exp. 3154

Ein Städte-Jubiläum.

J. S. Düsseldorf, 15. Aug.

Allgemein interessante, culturhistorische Thatsachen enthält der von dem hiesigen Handelskammer-Secretär, Herrn P. Schmitz, bearbeitete Abschnitt der Stadtgeschichte, welcher Handel und Industrie der Stadt betrifft. Wie der Autor mit Recht ausführt, gründete das Bestreben der ältesten Stadtherrscher, eine nach Außen glänzende Kirche für das neue städtische Gemeinwesen zu erhalten, hauptsächlich auf dem Zwecke, auf diese Weise Handel und Verkehr nach Möglichkeit zu beleben. Gegen Ende des 14. Jahrhunderts waren die Bemühungen der Landesherren in dieser Richtung auch mit Erfolg gekrönt. „Sie erhielten nämlich von den benachbarten Kirchen, namentlich von Köln, so viele Reliquien, daß, wie die Limburger Chronik zum Jahre 1394 meldet, von diesem Jahre an »der Ablaß und die Admersfahrt zu Düsseldorf anging« und man von Nah und Fern schaarenweise der jungen Stadt zupilgerte.“ Dehnegeachtet sind Handelsverbindungen, wie sie andere rheinische und westfälische Städte durch den mächtigen Bund der Hanfa zur damaligen Zeit besaßen, in Düsseldorf nicht nachzuweisen, ebensowenig die in den alten Handels-Metropolen gang und gäben Kämpfe zwischen einem aus sich selbst hervorgegangenen fräftigen Bürgerthum und der Landes-Herrschaft, Streitigkeiten, deren Urrgrund immer nur auf die materielle Nachtheilung der Jünfte und des Adels und auf den Interessenzwist dieser beiden Parteien zurückzuführen ist.

Ein Aufblühen des Handwerks ist erst um die Mitte des 15. Jahrhunderts in der Stadt zu beobachten. Die Schneider, Schuster, Schmiede und Wollengewandschneider, die Verfertiger chirurgischer Instrumente, die Schreiner, Maurer, Dachbeder, Bäcker, Fagbinder, Gold- und Silberschmiede und die Junst der Kaufleute genossen viele Vorrechte und Privilegien. Den Kölner Kaufleuten z. B. war das Hausiren in Düsseldorf stets verboten, wahrscheinlich, weil Köln, die damals so mächtige Handelsmetropole und Beherrscherin des ganzen Niedertheins, nichts unversucht ließ, der Ausdehnung des Düsseldorfer Handels möglichst große Schwierigkeiten zu bereiten. In späterer Zeit wurde das Recht des Hausirens von der Erwerbung des Bürgerrechts in einer der Handelsstädte des Herzogthums und von der Etablierung eines Waarenladens daselbst abhängig gemacht.

Ueber die Frequenz der in alter Zeit existirenden Verkehrsstraßen existiren keine zuverlässigen Aufzeichnungen. Der erste Postwagen soll im Jahre 1668 von hier nach Rhynwegen abgefahren sein. Die Erlaubniß zur Unterhaltung dieser Verkehrsverbindung wurde dem Fuhrmann Maurenbrecher ertheilt. In welcher gemüthlicher Weise damals auf den Postwagencours aufmerksam gemacht wurde, geht aus folgender Bekanntmachung hervor:

„Einem hiesigen geehrten Publikum und sämmtlichen Reisenden dient hiermit zur Nachricht, daß ich dormalen meine neue Behausung in der Carlstadt bezogen habe, und das bisher auf der Zollstraße bestandene Postcomptoir des Nachener und Wesel'schen Wagens von dem heutigen Dienstag an gerechnet, in der auf die Franziskaner-Kirche stößenden Straße anzutreten sein wird, woselbst der Secretär bei offener Thür jederzeit zur Hand ist;

* Nachdruck verboten.

Diejenigen also, welche sich der bei mir abgehenden Wagen bedienen wollen, belieben sich hieselbst oder bei verschlossenem Comptoir vorne in der Hauptstraße an meiner Behausung zu melden. Uebrigens ersuche ich nochmalen, die Pöde frühzeitig und längstens vor 8 Uhr Abends einzugeben, damit aller durch Ueberhastung und Unzeit entstehenden Unordnungen vorgebogen bleibe.
Wittib Maurenbrecher.“

Regelmäßige Postverbindungen mit den Nachbarstädten folgten erst nach und nach. Der Personen-Fahrtpreis war für die damaligen Zeit- und Geldverhältnisse ziemlich hoch. Bis Jülich zahlte die Person 5 Schilling, bis Köln $1\frac{1}{2}$, Nachen 1, Wesel 2, Hannover $5\frac{1}{4}$, Bremen $6\frac{1}{4}$, Hamburg $7\frac{1}{2}$ und Berlin 10 Reichsthaler. Für Beförderung der Waaren wurde $1\frac{1}{2}$ Reichsthaler per Centner entrichtet.

In ältester Zeit bediente man sich für die Briefbeförderung wandernder Reisenden, Handwerker, Krämer, die gerade des Weges gingen, wohin man Briefe befördern wollte. Insbesondere übernahmen die Metzger dergleichen Aufträge, weil dieselben, um Vieh zu kaufen, vielfach in die entlegenen Gegenden reisten. Der entsprechende Lohn wurde vom Absender bedungen und bezahlt. Als das Beförderung der Briefe durch die sogenannten „Metzger-Posten“ bekannt wurde, kündeten dieselben ihre Ankunft auf kleinen Jagd- oder Waldhörnern an, worauf die Einwohner in dem „Ablager“ (Herberge) des Angekommenen sich einfanden, um die mitgebrachten Briefe zu empfangen und die zu versendenden zu übergeben. Wegen des bequemen Gebrauchs und ihres weit schallenden Tones wurden diese Waldhörner im Jahre 1615 zuerst bei den Thurn- und Taxis'schen Posten, später in ganz Deutschland eingeführt.

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde zur Heranziehung und Ansiedelung neuer Einwohner Allen, welche in Weichbilde der Stadt sich anbauen wollten, 26 jährige Steuerfreiheit und Exemption von Wache und Einquartierung zugesprochen, eine Maßregel, welche den beabsichtigten Erfolg indeß nur in unzureichendem Maße erreichte. Heutzutage, in unserer Periode der virtuos fungirenden Steuerschraube, würde ein solches Privileg für die Besiedelung einer neuen Stadt wohl etwas mehr Beweisen.

Einen ganz vorzüglichen Eindruck macht eine um dieselbe Zeit zum Schutze einer geordneten Gewerbetätigkeit erlassene Verfügung. Diese Verfügung erklärte den allbeliebten „blauen Montag“ feierlich in Acht und Bann. Die Gesellen waren gehalten, am ersten ebenso wie an jedem anderen Tage der Woche zu arbeiten, bei einer Strafe von 15 Stüber im ersten, 30 Stüber im zweiten und achtzigtagiger Arreststrafe im dritten Uebertretungsfalle. Die mit den Gesellen feiernden Meister wurden in jeder Falle mit der doppelten Strafe belegt und im Wiederholungsfalle sogar des Rechtes zur ferneren Ausübung ihres Handwerkes verlustig erklärt. Eine Auffrischung dieser lakonischen Bestimmung für unsere Zeit wäre durchaus nicht deplaciert.

Etwas komisch wirkt dagegen eine um dieselbe Zeit für Gasthäuser und Herbergen erlassene Polizei-Verordnung, welche lautet:

„Den Wirthen soll nit zugelassen syn, so duy zu huppen, als sie willen; — des Sommers zu neun uhren, und des winters zu sieben des abents, sollen alle Gelägen nit allein gerechent, sondern auch uff un us sin, uff ein peen einen jeden einen goltgulden un dem Wirde zween.“ —

Einer ähnlichen soliden Anschauung entstammte offenbar die Verordnung, welche den Weinwirthen bei Strafe von 25 Goldgulden verbot, ein Faß Wein zum Verkauf anzupapfen, bevor ein zu diesem Zweck bestellter Küfermeister den Inhalt des Faßes geprüft und dessen Preis bestimmt hatte. Besonders großes Vertrauen auf die Ehrlichkeit der Wirthe scheint man also auch in alter Zeit nicht besessen zu haben. Ein desto größeres Vertrauen und Bewußtsein seiner Selbstherrlichkeit bewies dagegen Herzog Johann III., der 1512 der Stadt die Befugniß ertheilte, eine Windmühle anzulegen, wozu der Herzog ihr nicht nur „diesen Bau gnädigst verwilligen und gönnen“, sondern ihr auch „dazu den Wind geben und verlehnen“ will. Nicht nur die Erde — auch das Luftreich sich unterthan glauben, das ist denn doch ein Selbstvertrauen, das — „des Schweiges des Adels“ wenigstens werth erscheint! —

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 194.

Sonntag den 19. August

1888.

Lokales und Provinzielles.

*** Schöffengericht.** Bußsucht und Raschhaftigkeit sind zwei üble Eigenschaften und bewirken oft bei jungen Mädchen den ersten Schritt auf der abschüssigen Bahn des Verbrechens. Derselbe Gang zum Bösen führte auch die jugendliche A. R. aus Dohheim auf die Anklagebank. Sie hatte einem Dienstmädchen, das mit ihr in demselben Hause diente, ein Paar Ohrringe gestohlen, dieselben an den Bach getragen, hineingeworfen und siehe da, sie schwamm bis dort hinaus, immer den Bach hinunter. Das Gericht erkannte in der Handlung der jungen Büschchen eine Sachbeschädigung, die jeder derselben mit 3 Mk. Geldstrafe zu büßen hat. — Daß ein Schutergefange auf einem heißen Julitage Durst bekommt, kann man ihm gar nicht verdenken, aber um den Durst zu löschen, soll der angehende Crispinus Wasser trinken, meinetwegen auch Bier, wenn er Geld dazu hat; sich aber an dem Rindstauwein eines Nachbarn zu vergreifen und gleich dessen 18 Flaschen sich anzueignen, das geht denn doch über's Bohnenfeld. In den 14 Tagen Gefängnis, die wegen dieses Vergehens gegen ihn erkannt wurden, wird der künftige Meister kühnere Zeit haben, über den Werth des Wassers nachzudenken. — Der Küstlermeister eines hiesigen Hotels hatte sich des Diebstahls zum Nachtheile des Wirtes in 3 Fällen schuldig gemacht und wurde deshalb zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Wegen Thierquälerei waren angeklagt die Dienstknechte Heinrich A. aus Born, 39 Jahre alt, und Johann Schm. aus Wiesbaden, 18 Jahre alt. Beide haben am 12. Juni d. Js. im Gartenfeldweg hier ein Pferd derart gequält (mit der Peitsche und einem Schuppenstiel), daß die Passanten des Weges sich veranlaßt sahen, einen Schutmann zu rufen, um dem Treiben der rohen Gefellen ein Ende zu machen. Jeder von ihnen wurde zu 3 Mk. Geldstrafe verurtheilt und die entstandenen Kosten haben sie gemeinschaftlich zu tragen. — „Ja kann ja nicht bezweifeln, wie 'n Schutmann so 'ne Angelegenheit kann; ich sehe mit noch drei, vier anderen Herren an die Ecke von der Welltristrafte, so jezen 2 Uhr in der Nacht und wir erzählen uns noch eens, dann sagen wir gute Nacht und gehen zu Hause, und der soll ein ruhender Arm jenseits find!“ Mit diesen Worten antwortete der Schutergefange A. J. auf die Anklage, in der Nacht zum 11. Juni d. Js. in der Welltristrafte ruhender Arm verübt zu haben. Nach den Angaben des als Zeuge vernommenen Schutmannes gelangte jedoch das Gericht zu der Ueberzeugung, daß es wirklich ruhender Arm war, erkannte jedoch auf die geringste Strafe von 1 Mk. — Der Dröckentischer J. Sch. hatte, wie das so zu geschehen pflegt, wieder einmal gegen den 21. der bestehenden Polizei-Verordnung gehandelt, indem er über den Kreuzungspunkt Langgasse-Webergasse im Trabe gefahren ist. Die auf 5 Mk. lautende Straf-Verfügung der Polizei-Behörde hat er nicht bezahlt. Das Gericht verurtheilte ihn zu 3 Mk. Geldstrafe.

*** Sr. Königl. Hoheit der Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz** war vorgestern von Bad Homburg zum Besuche Sr. Majestät des Königs von Dänemark hier eingetroffen und ist Abends dorthin zurückgereist.

*** Hoher Besuch.** Sr. Königl. Hoheit Prinz Hans von Glücksburg und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Wales nebst Prinzessinnen-Töchter, sowie Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz Konstantin von Griechenland beehrten gestern die Merkel'sche Kunst-Ausstellung in der neuen Colonade mit ihrem Besuch und sprachen sich über die reichhaltige, gewählte Kunstausstellung höchst lobend aus. Ganz besonderes Interesse erregten bei den hohen Herrschaften die Gemälde von A. Rasmussen, A. Meier, F. Hummel, G. Rumpf, J. G. Gaiser, G. Koerner, A. v. Medel, L. Münte, W. F. A. Travers, sowie die Aquarelle von dem verstorbenen berühmten Künstler Professor Graeb.

*** Curhaus.** Die jugendliche Thüringerin Fräulein Frida Seyrich, welche mit ihrem vollendeten Ffötenpiele im December vorigen Jahres im Berliner Opernhause bei Gelegenheit einer Matinee des Operndirectors Aufsehen machte, wird morgen Montag Abend in dem Concert der Cur-Capelle sich hören lassen. Ein besonderes Entree wird nicht erhoben. — Ein großes Gartenfest mit ganz besonders glänzendem Programm findet nächsten Mittwoch den 22. d. M. statt. Die beiden Aeronauten Securinus und Lattemann sind zu einer Luftballon-Wettfahrt dafür gewonnen worden. Dem Programm des abendlichen Doppel-Concertes verleiht die Mitwirkung des hiesigen vorzüglichen Männergesang-Vereins „Concordia“ erhöhtes Interesse. Das große Feuerwerk wird wieder ein sehr brillantes sein.

*** Ueber dem zweiten Auftreten des Gedankenlesers Stuart Cumberland** im weißen Saale des Curhauses stand kein glücklicher Stern. Ob es die Schwüle des überfüllten Saales war, oder die Scheu vor dem erwarteten Geheimnißvollen, oder der Bann, der durch die Anwesenheit der dänischen Majestät und der hohen englischen Herrschaften den Gemüthern mitgetheilt ward — kurz, das Publikum zeigte eine Befangenheit, die für den Erfolg einer Vorstellung, an welcher es selbst mitwirken muß, nicht eben günstig war. Welche Schwierigkeiten hatte es zunächst, ein Comité zu bilden! Und doch soll dieses Comité nur überwachen und controliren. Aber freilich soll es auch auf erhöhten Stühlen vor allen Anwesenden Platz nehmen! Solche Exposition ist sehr gerichtlich. Nun, endlich war es zu Stande gebracht. Das erste Experiment, die Ueberreichung eines Blumenbouquets, glückte sofort. Die Adresse hatte sehr glücklich gewählt werden können — sie wurde es nicht. Nun fragte Herr Cumberland nach einer Persönlichkeit, die von irgend einem kleinen Schmerz gequält sei. Niemand, Niemand befand sich in solcher Lage. Wie könnte so etwas auch in einer Curstadt möglich sein? So mußte, da Herr Cumberland auf das interessante Experiment, einen Schmerz zu finden, nicht verzichten wollte, erst einem Herren im Nebenraum ein Nadelstich beigebracht werden — und der Ort des Stiches war bald entdeckt. Herr Cumberland fragte sodann nach einem Künstler, einem Maler. Lautlose Stille. Nach einem Architekten. Dasselbe. Nach Jemandem, der gut zeichnen kann. Dasselbe. Eventuell nach einer Dame, die sich solcher Fertigkeit erfreut: es gäbe ja heutzutage so viele dieses Genres. Immer dieselbe Stille. Endlich ein Ruf! Eine Dame war verrathen worden. Sie dachte möglichst scharf an eine wilde Rose — und Herr Cumberland zeichnete zu allgemeinem Erstaunen das vorgetheilte Bild. Neu war an diesem Abend das strategische Experiment. Ein Herr wurde gebeten, sich irgend einen Ort des Saales als ein einzunehmendes Fort und irgend einen Weg durch den Saal als die dazu nöthige Marschroute zu denken. Zu größerer Controle sollte er diesen Weg vor dem Experiment, während Herr Cumberland im Nebenraum sich aufhielt, abzeichnen. Es geschah — und Herr Cumberland zeigte nach seinem Ueberlegen, wie genau er die feindlichen Absichten seines Mediums zu errathen wisse. Im Uebrigen war das Programm das der ersten Vorstellung. Nur laßte auf fast allen Vorführungen ein gewisses Mißgeschick. Wir bedauerten sehr, daß das Pianino-Experiment — die Nummer der Note aufzuschreiben —, das in vergangener Woche mit so überraschender Sicherheit zur Ausführung kam, diesmal so gar nicht glücken wollte, weil, weil — nun ja, weil die betreffenden Medien über die Nummer selbst nicht klar waren. Gedanken, die hin und her schwanken, kann man freilich nicht lesen. Der Ruf des Herrn Cumberland wird durch dergleichen Vorfälle nicht angefaßt.

*** Personalien.** Herr Landes-Director Sartorius hier wurde im Oberwiesbadener Kreis zum Mitglied des Communal-Landtags gewählt, und zwar einstimmig.

*** Der Gesangsverein „Liederkrantz“** kommt heute Abend im Vereinslocale „Zur Stadt Frankfurt“ zu einer geistlichen Unterhaltung mit Damen zusammen. Freunde des Vereins seien darauf hingewiesen.

*** Der Männergesang-Verein „Concordia“** macht am Sonntag den 26. d. Mts. Nachmittags mittelst der Eisenbahn einen Ausflug nach Niederwaln. Die anmuthigen Garten- und Wirthschaftslocalitäten der Frau Wwe. Fild zum „Gartenfeld“ sind als Sammelpunkt bestimmt.

*** Preussische Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur 1. Classe 179. Lotterie muß spätestens bis Montag den 27. d. M. Abends 6 Uhr vollzogen sein. Die Gewinne 4. Classe gelangen gleichzeitig zur Auszahlung.

*** Güter-Trennung.** Die Eheleute Philipp Wilhelm Schmidt und Pauline Schmidt, geb. Klein, zu Erbenheim haben laut Ehevertrag vom 5. d. M. jede Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen.

*** Postalisches.** Mit dem 1. August sind folgende Aenderungen der Postordnung in Kraft getreten: 1) Auf der Vorderseite der Postkarte darf der Absender fortan außer den auf die Beförderung bezüglichen Angaben noch seinen Namen und Stand bezu. Firma, sowie seine Wohnung vermerken. 2) Die Aufschrift der Waarenprobe darf nicht mehr auf einer sogenannten Fahne angebracht und der Sendung angehängt sein, sondern muß auf diese selbst aufgeschrieben werden. 3) Im Falle der Nachsendung wird für jeden neuen Bestimmungsort vom Tage der Ankunft daselbst eine besondere Einlösungssfrist von sieben Tagen berechnet. 4) Postsendungen, welche an verstorbene Personen gerichtet sind, dürfen den Erben ausgehändigt werden, wenn dieselben sich als solche durch Vorlegung des Testaments oder der gerichtlichen Erbbescheinigung legitimiren; solange dieser Nachweis nicht erbracht ist, werden die gewöhnlichen Briefsendungen an die Familienangehörigen oder den Hauswirth, Vermietter u. s. w. befreit. 5) Bei Packeten, bei Briefen mit Verhängabe, sowie bei Briefen mit Nachnahme erfolgt die Nachsendung künftig nur auf Verlangen des Absenders, bei vorhandener Sicherheit für das Porto auch auf Verlangen des Empfängers.

*** Fahr-Vergünstigungen.** Nach einer Vereinbarung unter den deutschen Eisenbahn-Verwaltungen ist fortan den Angehörigen der deutschen Kadetten-Anstalten für Landheer und Marine die Benutzung der Schnellzüge, welche 3. Wagenklasse führen, auf Militär-Fahrtarten ohne Aufschlag auf allen deutschen Bahnen insofern gestattet worden als dies ohne unzu-

lässige Beeinträchtigung der Ordnung und Regelmäßigkeit der zu benutzenden Rüge angeht. Zur Erleichterung der zu diesem Zwecke erforderlichen Prüfung ist von den Cadetten-Instituten den beteiligten Eisenbahnen rechtzeitig vor Beginn der Ferien Zahl und Reisezettel der Cadetten mitzutheilen, den letzteren auch ein entsprechender Ausweis in die Hände zu geben. Der Aufenthalt der mit Militär-Fahrkarten versehenen Cadetten in den Wartesälen 2. Klasse wird nicht beanstandet und es ist dafür Sorge zu tragen, daß Cadetten, soweit möglich, in besonderen Wagenabtheilungen zusammen untergebracht werden. — Bei Beförderung von Bienen-Sendungen mit Güterzügen wird fortan je einem Begleiter gegen Ausstellung einer Personenzug-Fahrkarte 3. Klasse die Mitfahrt im Packwagen gestattet.

*** Zum Schutz der Vögel im Käfige.** Der Vorstand des Thüringer Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz erläßt folgende, recht beachtenswerthe Bekanntmachung: „Es ist dem Vorstand aufgefallen, daß viele Käfigvögel ohne Schutz das in's Freie gehängt oder, noch schlimmer, auf das Fensterbrett gestellt und den ganzen Tag den Sonnenstrahlen ausgesetzt werden, in der irrigen Meinung, dies sei dem Vogel eine Wohlthat. Aber es ist doch ein großer Unterschied, ob ein Vogel in der Freiheit durch die Mittagssonne fliegt oder ob derselbe im Käfig sitzt und den Sonnenstrahlen nicht ausweichen kann. Ebenso falsch ist es, den Vogel der Zugluft aussetzen oder auch Tag und Nacht im Freien hängen zu lassen, denn alle Vögel suchen des Nachts einen geschützten Platz auf; es ist daher kein Wunder, wenn dadurch viele Käfigvögel erkranken und hinfieren. Im Interesse der Vögel und deren Besitzer wird gebeten, auf die Pflege größerer Verth zu legen, auch frisches Wasser, namentlich in den heißen Tagen, nicht zu vergessen und dem Thierchen den Käfig nicht zum Kerker zu machen.“

*** Ueber Postsendungen an Soldaten während der Herbstübungen** werden folgende Rathschläge gegeben: Das Postamt des Garnisonortes ist genau unterrichtet, an welchen Postorten die beteiligten Truppentheile sämtliche Postsendungen während der Herbstübungen an den einzelnen Tagen in Empfang nehmen, ferner, welche Personen von den betreffenden Truppentheilen in der Garnison zurückbleiben, und schließlich, welche Personen bei den Nach-Commandos nach anderen Garnisonen commandirt sind. Hieraus geht hervor, daß die Garnison-Postanstalt in der Lage ist, alle Postsendungen ohne jede Verzögerung in das Mandverfeld nachzusenden. Es empfiehlt sich also auf den Postsendungen an Soldaten, welche an den Herbstübungen theilhaftig sind, nicht die in kürzerer Zeit wechselnden Marschquartiere, sondern den Garnisonort der betr. Truppentheile als Bestimmungsart anzugeben. Auch ist es empfehlenswerth, auf beregten Sendungen außer Charge, Familiennamen, Compagnie, Escadron, Batterie und Bataillon resp. Regiment noch den Vornamen (wenn nöthig auch die Bezeichnungen, ob z. B. Schulze I. oder II.), ferner auf der Rückseite der Briefe, Name und Wohnort des Absenders anzuführen. Bemerkte sei noch, daß für die gegen ermäßigtes Porto beförderten Soldatenpakete ohne Verthangabe bei Nach- oder Rücksendung Porto nicht in Ansatz kommt. Die Abholung der Postfächer von den Postanstalten findet im Mandverfeld so zeitig wie möglich statt, auch die Verteilung an die Empfänger wird ohne Verzögerung vorgenommen. Die Nachsendung von Beträgen ist besonders von den betreffenden Personen schriftlich beim Garnison-Postamt zu beantragen. Für diese Nachsendung ist eine geringe Gebühr zu entrichten.

*** Kleine Notizen.** Am Freitag Nachmittag gegen 1/3 Uhr war in dem Wohnraum über dem Kirchhof'schen Laden in der alten Colonnade ein Schadenfeuer ausgebrochen. Die Flamme eines Gas-Kochapparates schlug nach unten und setzte den Deckel der Kiste, auf dem der Apparat stand, in Flammen. Infolge dessen verbrannte auch der Inhalt der Kiste und sprangen mehrere Zentner schwere. In der Nähe beschäftigte Arbeiter des städtischen Gas- und Wasserwerks, sowie Ladenmüther der Colonnade löschten den Brand, so daß die rasch herbeigeeilte städtische Tag-Feuerwehr nicht mehr in Thätigkeit zu treten nöthig hatte. — Dem Senior der Wiesbadener Turnerschaft, Herrn Christian Henn, brachte am Freitag Abend die Gesangsreihe des „Turn-Vereins“ aus Anlaß seines 67. Geburtstages ein Ständchen. Diese dem Turnvereins seitens genannter Abtheilung alljährlich erzeigte Aufmerksamkeit bereite demselben auch diesmal wiederum viele Freude. — Gestern Vormittag erlitt der Pferdebahnwagen No. 6 auf der Wilhelmstraße gegenüber dem Museum einen Achsenbruch; nach einigen Minuten wurden die Fahrgäste in einem anderen Bahnwagen weiterbefördert; verlegt wurde Niemand.

*** Wiesbaden, 17. Aug.** Von einer, wie sie sagt, „hervorragenden Stelle“ wird der „Fr. Btg.“ über die Aussichten des Weinbaues im Rheingau folgendes berichtet: „Der Frühling war kalt, rau und trocken, noch am 11. Mai Morgens nur + 1 Grad C. Der schöne Juni aber brachte unerwartet günstige Blüthezeit, so daß schon am 4. in sonnigen Tagen des Rudesheimer Berges blühende Niesling-Gelbeine gesehen wurden, am 11. in der Dombachener Hochheim. Im letzten Drittel des Juni begann die Blüthe in den zweiten und dritten Tagen, auch in den Prima-Lagen mit theilweisem Boden. Bei den ausnahmsweise in reichlicher Menge vorhanden gewesenen Gelsen hatte es bei gutem, ungeführtem Fortgang der Blüthe dieses Jahr eine überaus reiche Weinernte geben können. Leider zog sich aber die Blüthe in Folge der raschen Abkühlung der atmosphärischen Luft nach dem schweren Gewitter am 23. Juni bis in den Monat Juli hinein, der mit seinem bekümmerten Regen und seiner ebenortigen kalten Witterung den für die Blüthe des Weinrodes denkbare soledischen Verlauf genommen hat. Während der Juni eine durchschnittliche Monatswärme von + 17.39° C. hatte, brachte es der Juli, sonst der heißeste Monat, nur auf + 15° C., wobei es 22 Tage regnete. Unter solchen Umständen mußten jene Weinbergslagen in den verschiedenen Gemarkungen des Rheingaus am meisten Noth leiden, in welchen die Blüthe in die Regenperiode gerieth. Von den reichlich vorhanden gewesenen

Gelsen sind viele durchgefallen, in manchen Lagen unbehaltensmäßig mehr, in manchen weniger, und so wird in diesem Jahre der Herbst unter den Wintern manchen Anlaß zu Reib geben, denn während zum Beispiel in den Gemarkungen Hochheim, theilweise im Rautenthaler-Berg, im Marzbrunn, zu Hattenheim, Gelsenheim, Ebingen und Rudesheim, wo die Blüthe der Hauptsache nach vor dem langanhaltenden Regenwetter eintrat, eine voraussichtlich zwischen 1/3 und 1/4 variirende Weinernte zu gewärtigen ist (zu Ahmannshausen soll es sogar ziemlich viel Nothwein geben), wird die Weinernte in den Gemarkungen Frauenstein, Klebrich, Eltsville, Erbach, Hallgarten, Oestrich, Mittelheim und Winkel wesentlich geringer ausfallen. Allerdings sind auch in den vorbenannten Gemarkungen einzelne Lagen gut behangen, im Durchschnitt stehen sie jedoch den anderen Gemarkungen nach. Ueberhaupt dürfte die Gesamtweinernte des Rheingaus dieses Jahr im günstigsten Falle kaum über die halbe Ernte hinausgehen. Bei die Aussichten auf die werdende Qualität des diesjährigen Weines betrüben so dürfen wir diesmal freilich auf keinen „Hauptwein“ mehr rechnen, immerhin kann dieselbe jedoch, wenn wir anhaltend gute Witterung bis zur Reife und noch während der Weinerntezeit behalten, eine mittelmäßige gute werden.“

*** Niederwalluf, 17. Aug.** Der hier wohnende Abgeordnete Commerzienrath Dechelhauser hat kürzlich einen mehrjährigen Besuch des Herrn v. Vennigsen, welcher von Friedrichsruh gekommen, erhalten; auch andere hervorragende nationalliberale Parteimänner, so die Abgg. Dr. Niquel und Buhl, hatten sich daselbst eingefunden.

*** Riedrich, 16. Aug.** Die neuen Maschinen an der Bohrstelle der hiesigen Salzquellen arbeiten mit gutem Erfolge, so daß man gegen Ende des Jahres die projectirte Tiefe von 300 Mtr. zu erreichen hofft. Bezüglich der Verwerthung des Wassers verläutet, daß man die Anlage von Baderhäusern und den Verstand des Wassers in's Auge gefaßt hat.

*** Rudesheim, 16. Aug.** Die im 13. Lebensjahre stehende Tochter des Fischers Peter Josef Glock von hier fand heute Vormittag beim Wasserholen im Rhein ihren Tod. Hilfe kam leider zu spät. Die Leiche wurde nicht aufgefunden.

*** Limburg, 16. Aug.** Bischof Dr. Klein hatte in diesen Tagen das ganze Officierscorps der Garnison Diez zu Tadel geladen. Auch der Landrath des Kreises Limburg, sowie einige höhere Mitglieder des hiesigen Landgerichts sind mit Einladungen beehrt worden. — Die Feldbäckerei auf der Böhmer'schen Wiese ist vorgeritten in Betrieb gesetzt worden. Es befinden sich daselbst 10 Oefen, von denen jeder ca. 80 Brode faßt; am Tag können ungefähr 4000 Brode gebacken werden.

*** Marburg, 18. Aug.** Das „Milit.-Wochenbl.“ meldet: Eisen. Sec.-Lieut. vom Hess. Jäger-Bat. No. 11, in das 4. Posen. Inf.-Reg. No. 59 versetzt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Repertoire-Entwurf des Königl. Württembergischen Hof-Schauspiels.** Die den 21. (Gastdarstellung des Königl. Württembergischen Hof-Schauspiels Herrn A. Junckermann aus Stuttgart): „Onkel Bräutigam“. Mittwoch den 22.: „Maurer und Schloffer“. Donnerstag den 23. (Gastdarstellung des Königl. Württembergischen Hof-Schauspiels Herrn A. Junckermann aus Stuttgart): „Du bröckst de Wahn weg“. „Jochen Babel, wat bist Du bönn Esel“. Samstag den 25.: „Mit fremden Federn“. Sonntag den 26.: „Jean Cavalier, oder: Die Camisarden“.

*** Jubiläums-Concert des Organisten Herrn Adolf Wald.** Vorgestern waren es fünfundsiebenzig Jahre, seitdem Herr Wald begonnen hatte, dem Publikum die Kenntniss der älteren und neueren Schätze der Orgel-Literatur durch alljährlich wiederkehrende Concerte zu vermitteln, konnte daher erwartet werden, daß der Concertgeber für diesen feinen Ehrentag ein ganz besonders interessantes und mannigfaltiges Programm zusammenstellen würde; und in der That, eine größere, mehr nachhaltige Wirkung konnte ein Concert, mit verhältnismäßig doch nur bescheidenen Aufwande von Kräften ausgeführt, wohl nicht hervorbringen, als das vorgetragene. Sehr sinnig war die Idee, diejenigen Nummern, wenigstens was die Orgel betrifft, in das Programm aufzunehmen, mit welchen der Jubilar seine Concerte begonnen hatte. An der Spitze des Programms stand die gewaltige Toccata in D-moll des großen Thomas-Canter, dessen Orgelwerke nach jeder Beziehung hin, so Schönes und Schätzenswerthes auch von neueren Meistern auch auf diesem Gebiete geleistet worden ist, noch in keiner Weise erreicht, geschweige denn übertroffen worden sind. Als zweite Orgel-Nummer folgte Mendelssohn's dankbare Sonate in B-dur, welche besonders in ihren Mittelsätzen, dem stimmungsvollen „Andante religioso“, sowie dem brillanten „Allegretto“ außerordentlich ansprechend wirkt. Schumann's B. A. C. H.-Fuge kam ferner noch zu Gehör und zum Schluß Nicolai's Fest-Ouvertüre in Bistz'scher Behandlung. Herr Wald ist ein seit lange anerkannter Meister seines Instruments, seine Technik steht auf der Höhe moderner Virtuosität, seine Kunst der Registrirung, seine gründliche Kenntniss des Instruments, sowie ferner seine große Literatur-Kenntniss sind oft und genugsam nach Verdienst gewürdigt worden, als daß es hier noch vieler Worte bedürfte. Wald's Registrirung zeigte sich vorgestern besonders in der Mendelssohn'schen Sonate im glänzenden Lichte; ganz besonders großartig war auch diesmal der Eindruck der B. A. C. H.-Fuge von Schumann. In der Wahl der Concertsängerin Fräulein Franziska Deinet aus Frankfurt a. M., einer bis jetzt hier gänzlich unbekannten musikalischen Kraft, war Herr Wald sehr glücklich gewesen. Nach dem Eindruck, den der Gesang der Dame in der Fuge selbst übrig haben; die Stimme ist gut geschult, sehr wohlklingend und von großer Tragfähigkeit, der Vortrag durchaus verständlich und getragen von tiefer musikalischer Empfindung und Gefühlswärme. Gleich in Handel's

„O hör' mein Fleh'n" aus „Samson" nahm die Künstlerin durch ihre verständnißvolle Wiedergabe der Händel'schen Musik sofort für sich ein, die später folgende, mit tiefer Befehlung vorgetragene Arie „Sei stille dem Herrn" aus „Gitas" und vollends das „Geht" von Hölzer hinterließen einen wahrhaft weisevollen Eindruck. Nach dieser ersten Probe besitzst Herr Deinet alle Eigenschaften einer vortrefflichen Oratorien-Sängerin, und ist es nur zu vernünftigen, daß dieselbe so wenig bekannt ist. Mit der Auffassung des Recitativs und der darauffolgenden Arie aus dem „Messias" „Alle Thale" von Seiten des Herrn F. Schmidt werden sich wohl nur Wenige einverstanden erklärt haben, namentlich was das Recitativ anbetrifft. Das „Loslegen" bei Händel ist überhaupt eine etwas gefährliche Sache, und selbst der Umstand, daß Bühnensänger gewohnt sind, hart aufzutragen, und daher leicht geneigt sind, diese Eigenschaft mit in die Kirche oder in den Concertsaal zu bringen, möchte kaum geeignet sein, eine solche Uebertreibung, wie sie vorgehien beliebt wurde, zu rechtfertigen. Wenn man aber, wie das häufig der Fall ist, Herrn Schmidt's Organ zu unterschätzen geneigt ist, so thut man ihm darin entschieden Unrecht; derselbe hat vorgehien wiederum gezeigt, daß die himmlischen Mittel, welche ihm zu Gebote stehen, sehr respectable sind. Wenn trotzdem sein Gesang durchschnittlich keine günstige Wirkung hervorbringen im Stande ist, so liegt der Grund davon einzig und allein in der Tongebung, besonders aber in der zu hellen und breiten Bildung seiner Vocale. Der Umstand, daß man in der französischen Schule immer noch sehr häufig von dieser Art der Tongebung nicht lassen will, mildert den Uebelstand durchs nicht. Herr Kaltwasser, welcher das Concert mit zwei Solo-Nummern für Violine unterfachte, hat sich bereits zu wiederholten Malen als gediegener Geiger, sowie feinsinniger Musiker dem Publikum documentirt. Die Kunst der Kirche kommt seinem Tone, welcher nicht groß ist, entschieden in vorthellhafter Weise zu statuten. Für seine Wiedergabe der dankbaren Tartini'schen Sonate in G-moll, sowie des „Adagio" von Spohr kann ihm nur volles Lob gesendet werden. Die Begleitung der Gesänge, sowie des Violinpiels von Seiten des Concertgebers wurde mit großer Deutung durchgeführt. — Die Kirche war erheblich besser besetzt, als das sonst gewöhnlich in diesen Concerten der Fall ist. Leider ist es nicht zu leugnen, daß das große Publikum diesen werthvollen Veranstaltungen nicht die Aufmerksamkeit schenkt, welche sie doch im hohen Maße verdienen. Wenn trotzdem Herr Wald es sich nicht hat verdrießen lassen, die Literatur des großartigen aller Instrumente immer wieder, wenn auch nur einer kleinen Gemeinde vorzuführen, so hat ihm das Ehre und Anerkennung gebracht. Hoffentlich gibt uns der Künstler noch oft Gelegenheit, den weisevollen Tönen seines Instruments zu lauschen.

Personalien. Der weit und breit bekannte Musikalienhändler Paul Bredenhöfer in Mainz ist am Donnerstag Mittag unter überaus zahlreicher Theilnahme zur letzten Ruhestätte geleitet worden.

Bühnenliterarisches. Der Königl. Musik-Director Wilhelm Freudenberg, früher in Wiesbaden, jetzt in Augsburg, hat vor Kurzem eine neue romantisch-fantastische Oper in drei Akten beendet, welche den Titel trägt: „Der Sanct Catinentag". Das Werk ist von der Direction des Stadttheaters in Augsburg zur Aufführung angenommen worden. — Heinrich Stobiger hat ein neues vieraktiges Lustspiel „Der Garnisonsteufel" vollendet, das, wie der Titel verräth, in Offizierskreisen spielt und bereits am 24. d. Mts. gleichzeitig am Stadttheater in Karlsruhe und Gurland-Theater in Göttingen bei Augsburg seine erste Aufführung erlebt.

Der diesjährige Neuphilologentag wird, wie nunmehr endgültig festgelegt ist, vom 28. bis 30. September in Dresden stattfinden. Vorträge haben bisher angemeldet: Prof. Koering (Münster), Prof. Sachs (Strasbourg), Dr. Steinbart (Duisburg), Dr. Marentholz (Dresden) und Andere. Mit der Versammlung wird eine Ausstellung von Illustrationen und solchen Werken verbunden sein, welche geeignet sind, das Verständnis von Dichtern wie Mörike, Scott, Shakespeare, Burns zu fördern. Das Gelingen der Ausstellung wird die Dante-Sammlung des Barons v. Ravelle sein.

Vom Büchertisch.

Die Reichstags-Verhandlungen von Max Sternau, erster Band 1888, erstes Heft, enthaltend: 1) Die Eröffnung des Reichstages; 2) das Wehrpflichtgesetz; 3) das Wehranleihegesetz mit der Anlage: Rede des Reichskanzlers; 4) das Gesetz, betr. die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften; 5) die Mittheilung über das Ableben Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm; 6) die Allerhöchste Botenschaft, betr. den Uebergang der Kaiserwürde auf Sr. Majestät Kaiser Friedrich III. und die hierauf beschlossene Adresse (Erlangen, Verlag von Andreas Deichert). Preis 1 M., im Abonnement auf den ganzen Band 20 M., billiger. Dieses Unternehmen bezweckt, die Reichstags-Verhandlungen in möglichst übersichtlicher Weise zu bringen, mit Weglassung des Unwesentlichen, mit bloßer Aufzählung des minder Wichtigsten. Man soll nicht nöthig haben, an mindestens fünf verschiedenen Stellen des amtlichen Berichtes zu suchen (in den „Verlagen", in den schriftlichen Berichten der Commissionen, in den drei Zeilungen), um zu vollständiger Kenntniß der Verhandlungen über ein Gesetz zu gelangen, man soll, um über eine Frage sich gründlich zu unterrichten, nicht genöthigt sein, sämtliche drei, abschweifende, oft höchst behagliche Verhandlungen durchzugehen. In diesem Behufe werden die zerstreuten Verhandlungen zusammengefaßt, in die einzelnen Fragen, welche sie behandeln, aufgelöst und entsprechenden Ortes mitgetheilt. Verhandlungen, welche sich über das ganze Gesetz oder einen ganzen Paragraphen verbreiten, werden Eingangs dieses Gesetzes oder Paragraphen solche, welche sich über mehrere Fragen verbreiten und welche ohne Beeinträchtigung des Sinnes des Ganzen nicht getrennt werden können, bei der einen Gesetzesstelle mitgetheilt, während

bei den übrigen bloße Hinweisung auf die erstere stattfindet. Im Vordergrund stehen die Gegenstände rechtlichen Inhaltes; die Verhandlungen hierüber werden umfassend, insbesondere alles das, was zur Auslegung des Gesetzes dient oder möglicherweise dienen könnte, wörtlich mitgetheilt. Je nach der Wichtigkeit der übrigen behandelten Gegenstände und Fragen für den Reichsangehörigen oder für einen größeren Kreis von Personen werden dieselben mehr oder minder ausführlich mitgetheilt, solche Stücke der Reichstags-Verhandlungen, bei welchen diese Voraussetzung ganz fehlt, lediglich summarisch behandelt. Die Reden des Reichskanzlers, und Sätze der Abgeordneten, welche sich gegen eine Aenderung desselben richten, werden unberührt wiedergegeben. Der Verfasser betont ausdrücklich, daß er bestrebt ist, die größte Unparteilichkeit zu wahren und bei der Frage in jedem speciellen Falle, ob eine Rede oder Redeheile wörtlich oder abgekürzt zu bringen oder gar nur flüchtig anzudeuten ist, ohne jegliche Rücksicht auf die Parteilichkeit des Redners, sich lediglich durch die aus den oben geschilderten Zwecken dieses Unternehmens gegebenen Prinzipien bestimmen zu lassen. Den Gesetzes-Commentaren gegenüber haben diese „Reichstags-Verhandlungen" den Vortheil möglicher Objectivität und umfassenderen Inhalts; ihr Preis bleibt hinter dem der „amtlichen Berichte" weit zurück; sie dürften daher sehr willkommen sein.

Musikalisches Wochenblatt. Die ersten Juli-Nummern bringen die Fortsetzung des bereits erwähnten Artikels über die Brafrungsbezeichnung als dauernder Bestandtheil der Notenschrift der Zukunft von Dr. S. Niemann. Ferner bespricht Moritz Wirth das persönliche und künstlerische Verhältnis zwischen Liszt und Wagner. Die Frage, in wie weit Liszt unter edelmüthigster Hintanhaltung seines eigenen Ruhmes Wagner die Bahn gebnet habe, wird ventilirt, und Wirth kommt zu dem Resultat, daß die Liszt'sche Musik die Wagner'sche zur Voraussetzung hätte, und nicht umgekehrt, daß Wagner als Schöpfer der „symphonischen Oper" der Schlüssel zu der Musik des Schöpfers der „symphonischen Dichtung" sei. In No. 30 wird eine Liszt-Biographie von A. Göllerich sehr gerühmt; auch kurze biographische Notizen nebst Bildnissen der diesjährigen Bayreuther Künstler sind der Nummer beigegeben. W. Tappert macht in einem wichtigen Artikel über „Raupen und Kreuzgöttern" seinem Unmuth recht, daß die Gegner Wagner's sich wieder in großer Zahl hervorthun. Ein Musikbrief aus München bringt einen nüchternen, unparteiisch gehaltenen Bericht über Wagner's Oper „Die Feen". Correspondenzen, Concert- und Opern-Umschau.

Die Wald-, Wild- und Waidmannsbilder aus dem Hochgebirge von Maximilian Litzius, königlich bayerischem Forstmeister (Augsburg und Leipzig, Amthor'sche Verlagsbuchhandlung), verdienen eine durchaus lobenswerthe Erwähnung. Es sind frische, nach eigener Beobachtung mit vieltem Kunstverstand gezeichnete Skizzen aus dem oberbayerischen Jagd- und Gebirgsleben, nicht nur für den engen Kreis der Jagdliebhaber geschrieben, sondern für Jedermann, der an dem kräftigen Treiben einer gewaltigen Natur, an ursprünglichem menschlichem Fühlen seine Freude hat. Der Verfasser ist in glücklicher Weise für seine Zwecke ausgerüstet. Er ist nicht nur der unermüdete, vor seinen Gefahren und Anstrengungen zurückschreckende Jäger, er ist auch Verwaltungsbeamter, der den Maßstab einer höheren Cultur an seine Umgebung zu legen weiß, er ist ein ausgezeichnete Schriftsteller, der in vorzüglicher Sprache mit wenigen Strichen ein höchst lebendiges Bild der Vorgänge zeichnet, und er ist vor Allem der warm fühlende Mensch, der sich mit Liebe in seine Umgebung versenkt und in dem Gemüth selbst eines Bilders das allgemeine Menschliche findet. So kommen diese Bilder sehr verschiedenen Interessen entgegen; dem Nichtjäger insbesondere und Jedem, der über dem Kulturzustand seiner alpinen Mitbürger sich unterrichten will, bieten sie eine Fülle höchst angenehmer Belehrung. Preis 2 M. 40 Pf.

Die Bergfahrten in Oesterreich, Eins und Zwei, 1883—1887 von A. v. Radics aus demselben Verlag versuchen in einzelnen Skizzen eine Geschichte der Touristik in Oesterreich zu geben. Eine vollständige Behandlung desselben Gegenstandes behält sich der Verfasser vor. Was er nun hier gibt, ist allerdings lückenhaft, wird aber trotzdem nicht verfehlen, in weitesten Kreisen ein lebhaftes Interesse hervorzurufen, denn es bildet einen Beitrag zu der vielfach erörterten Frage, wann in der Entwicklung der Nationen der Sinn für landschaftliche Schönheit erwacht und in Reisen so allein genießendem Zwecke zum Ausdruck kommt. Es ist bekannt, daß erst bei Dante unter den modernen Schriftstellern ein solches Gefühl sich nachweisen läßt, und erst von jener Zeit an weiß man den Verfasser zu erzählen. Seine erste Skizze behandelt die Wintertour Herzog Rudolfs IV. von Oesterreich über den Krimler-Tauern im Jahre 1363, seine letzte die Geschichte des Oesterreichischen Touristen-Clubs während der letzten zwanzig Jahre — welch' merkwürdige, hochbedeutende Entwicklung der Naturbetrachtung! Preis 2 M.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wohnte am Freitag den Truppen-Uebungen auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin bei, begab sich Mittags nach dem Königl. Schloß, empfing dort den Admiral Monts, den Vice-Admiral Goltz, den Capitän zur See Sedendorf und andere Offiziere des Heeres und der Marine, conferirte mit dem Unterstaatssecretär Berchem und dem Minister Lucius und feierte Nachmittags 3 Uhr nach Potsdam zurück, nachdem er noch den Feldmarschall Grafen v. Moltke, welcher nach Berlin gekommen war, um für die jüngsten Gnaden-Beweise zu danken und sich als

Chef der Landesvertheidigungs-Commission vorzustellen, mit einem Besuche beehrt hatte.

*** Dem Trinkspruch des Kaisers** beim Festessen in Frankfurt a. O. wird dem Anscheine nach namentlich im Auslande eine besondere politische Bedeutung beigelegt, wie aus den schon kurz erwähnten Aeußerungen Londoner Blätter ersichtlich. Die Berliner Blätter knüpfen keinerlei politische Betrachtungen an die Worte des Kaisers; die „Voss. Ztg.“ glaubt, daß sie begeisterten Beifall überall im deutschen Volke finden werden. Es ist ein jedenfalls bemerkenswerthes Zusammentreffen, daß an dem Tage, an welchem das Morgenblatt der „Nordd. Allg. Ztg.“ die Gesetze des Brüsseler „Nord“ bezüglich der Neubelebung der nord-schleswig'schen Frage und der angeblichen Feindschaft zwischen Deutschen und Dänen zurückwies, der Kaiser in einem Trinkspruch auf die Provinz Brandenburg und sein tapferes drittes Armeecorps betonte, es würde das gesammte deutsche Volk lieber den Opfertod sterben, als auch nur einen Stein von dem zurückgeben, was errungen sei. Das ist jedenfalls deutlich für Alle, sagt die „K. Z.“, welche darnach Gelüste tragen sollten, den deutschen Besitz anzutasten, und ebenso deutlich bekundete sich die Volksstimmung ganz Deutschlands in dem stürmischen Jubel, mit welchem der kaiserliche Trinkspruch aufgenommen wurde.

*** Ueber Reisepläne der Kaiserin Friedrich** wird Folgendes berichtet: Die Kaiserin bleibt mindestens noch 14 Tage in Schloß Friedrichsfron, wie dies ursprünglich bestimmt worden war. Ihr Aufenthalt in Schottland wird ein etwa vierwöchentlicher sein; ein zeitweiliger Badeaufenthalt in Süddeutschland ist nicht in Aussicht genommen, die Kaiserin kehrt vielmehr von Schottland hierher zurück, um auf längere Zeit im früher königlichen Palais mit ihren drei jüngeren Töchtern Wohnung zu nehmen. Vermuthlich begibt sie sich im Februar des nächsten Jahres auf mehrere Wochen nach Italien, und es ist ihr Wunsch, dort in der Villa Ippio zu leben. Auf der Rückreise von England nach Deutschland wird die Kaiserin voraussichtlich den Prinzen Heinrich in Kiel besuchen, der indes zuvor seine Mutter in Friedrichsfron sehen wird.

*** Militärisches.** Zum persönlichen Adjutanten des General-Feldmarschalls v. Moltke ist Hauptmann v. Rolffe, à la suite des Generalstabs, ernannt worden. — Der General-Inspector der 4. Armee-Inspection, Feldmarschall Graf Blumenthal, wird zur Vornahme von Truppen-Versichtungen voraussichtlich am 21. d. in Augsburg eintreffen und am 23. nach Württemberg reisen.

*** Der Besuch des Herrn v. Bennigsen in Friedrichsruh** wird von allen Seiten commentirt. Die Auslegung der „Germania“, wonach es sich wohl darum gehandelt haben möchte, Herr von Bennigsen zur Uebernahme eines Landtags-Mandates zu überreden, wird von unterrichteter Seite getheilt (Herr v. Bennigsen soll sich schon zur Uebernahme eines Landtags-Mandates bereit erklärt haben). Beabsichtigt oder doch gewünscht wird für die Realisirung augenblicklicher Pläne auf dem Gebiete der inneren Politik hauptsächlich die Verhärterung der Nationalliberalen und ohne Frage heißt es diese Absichten fördern, wenn Bennigsen wieder die Führung der Fraction im preussischen Abgeordnetenhaus übernimmt. Gerecht wird dadurch, daß die Partei numerisch sich erweitert und an Ansehen gewinnt, während den Wählern die Aussicht eröffnet wird, es möchte die Regierung sich auf die liberale Seite neigen. Wie weit das Alles glückt, muß freilich der Erfolg lehren. Der „Reichsbote“ glaubt, Bennigsen's Besuch in Friedrichsruh gäbe einem Angebot des Ministeriums des Innern. Diese Ansicht wird als völlig haltlos bezeichnet.

*** Normal-Personen-Tarife.** Die Einführung einheitlicher Normal-Personen-Tarife auf sämmtlichen preussischen Staatsbahnen ist nunmehr auf den 1. April 1889 festgesetzt worden.

*** Befreiung von Schulgeld.** Der Cultusminister hat sich in einer an die Provinzial-Schulcollegien ergangenen Verfügung damit einverstanden erklärt, daß Söhne der bei den staatlichen höheren Lehranstalten angestellten Beamten und Unterbeamten (Rentanten, Schuldiener etc.) von der Zahlung des Schulgeldes befreit bleiben. Auf gegen Remuneration beschaffte Beamten und Unterbeamten bezieht sich dieser Entschluß nicht. Für Söhne in Zukunft angestellter Beamten resp. Unterbeamten ist dasselbe Verfahren innewohnen, wie solches durch cultusministeriellen Erlaß für Lehrerordnungen angeordnet ist.

*** Der Reichstagswahlkampf im letzten Berliner Wahlbezirk** nimmt einen interessanten Verlauf. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hatte den Vorschlag gemacht, daß alle Ordnungsparteien einen gemeinsamen, politisch nicht gebundenen Candidaten aufstellen sollten. Der an sich gewiß zu begrüßende Vorschlag wurde aber eigenthümlich illustriert durch die Thatsache, daß die Conservativen und die Antisemiten bereits selbstständig Candidaten aufgestellt hatten, die nicht daran dachten, zu Gunsten des allgemeinen Ordnungscandidaten zurückzutreten. In Folge davon gingen auch die Freikämmlinge vor und stellten den Landtags-Abgeordneten Lindbergh gegen Vieblisch auf. Es stehen sich also nicht weniger wie vier Candidaten gegenüber. Es ist nicht unmöglich, daß es in dem Wahlkreise zu einer Stichwahl kommen kann, wenn die Liberalen den Wahlkampf mit Eifer aufnehmen. Es stehen nämlich den 30,000 sozialistischen Stimmen über 50,000 andere gegenüber, so daß eine Niederlage Vieblisch's nicht außer dem Bereich der Möglichkeit liegt.

*** Die Berliner Sozialdemokraten** haben ihr Central-Comité abgesetzt, d. h. natürlich das Comité für Berlin, welches als Central-Comité wegen seiner Verbreitung über sechs Reichstagswahlkreise bezeichnet wird. Den Grund dafür bildeten zwei Dummheiten, welche durch Mißschulds des Comité's begangen worden sind. Die eine Dummheit ist ein ebenso rohes als unkluges Flugblatt, bezüglich dessen dem Comité vorgeworfen wird, daß es, wenngleich es dessen Inhalt nicht bestimmt oder gewünscht habe, doch recht unvorsichtig in der Wahl des Verfassers gewesen sei, der nur „entweder ein Dummkopf oder ein Lump“ sein könne. Die andere Thorheit bestand in dem Ueberleben der kaiserlichen Proklamatorien an den Straßenecken mit rothen Plakaten. Beide dummen Streiche, welche als Demonstrationen (1) gedacht waren, werden natürlich jetzt um so mehr mißbilligt, als die Demonstrationsversuche — eben vollständig mißlungen sind und für zahlreiche „Genossen“ längere Strafsafteln nach sich ziehen. Die angegebenen Vorgänge haben anjcheinend dazu geführt, daß innerhalb der Sozialdemokratie die gemäßigte Schattirung Uebergewicht bekommen hat.

*** Zur Lage.** In Folge des Kampfes der offiziellen Presse Deutschlands und Auslands, der die friedlichere Stimmung welche seit der Zusammenkunft der beiden Kaiser Platz gegriffen hatte, wieder zu verschleichen droht, untersucht die „Nat. Ztg.“ die Frage, ob Wolken am politischen Himmel stehen. Sie meint, diesmal sei es ganz gewiß ein Theil der russischen Presse, der den Waffenstillstand gebrochen habe. Das Verhalten der „Moskauer Zeitung“ sei durch deren wirtschaftliche Prohibitionspolitik verständlich, schwerer das des „Nord“, dessen Haltung jedenfalls beweise, daß in der russischen Diplomatie die rechte Hand nicht weiß, was die linke thut. Das Blatt fährt fort:

Wir legen dem Preßfeldzuge keinen größeren Werth bei, als solche Strengheiten hergebrachter Mäßen haben. Einen besonderen Hintergrund schreiben wir ihnen jedenfalls nicht zu, von Interesse ist es nur, wie die Polemik sich auswirkt; denn wiederum erfahrungsgemäß hat dieselbe die möglichen Konsequenzen, sie wirkt lusttreibend, oder sie bringt eine scharfe Tonart in die publizistischen Beziehungen. Wir nehmen an, daß von deutscher Seite wenigstens das Erhöhere beabsichtigt ist. Dazu stimmt es auch, wenn die Zuspätkunft in der Wiener „P. G.“ die Frage aufwirft, welche Aufnahme der auf Seiten der Friedensstörer stehende Pobedonossow beim Zaren finden werde. Man will offenbar in Petersburg an panславistischer Seite versuchen, die Gindride zu verwischen, die der Welt unseres Kaisers in Peterhof hinterlassen hat. Ueber den Erfolg dieser Bemühungen läßt sich natürlich nichts voraussagen; das Wahrscheinliche bleibt indessen, daß die Zukunft der Vergangenheit durchaus ähnlich sein wird, denn es sind noch dieselben Vorkonsequenzen, welche die Gindride Auslands führen, wie früher. Die Wolken, die über die Friedenssonne dahinzogen, waren seit dem Regierungsantritt des Zaren mehr oder minder dicht, einige Tage nach Peterhof versprach man sich sogar dauernde Heiterkeit. Damit ist es nun anjcheinend nichts — aber es sind eben noch Wolkenbildungen, welche die Friedenssonne selbst nicht zum Untergang bringen. Bildungen, die ein Wind bringt und ein anderer verweht.

Ausland.

*** Frankreich.** Der Zustand der Pariser Erdarbeiten ist beendet in einer Zusammenkunft erklärte der Präsident des Auslands-Ausschusses er habe die 10,000 Frs., welche für Freitag, als den 24. Tag des Jahres, versprochen worden seien, nicht erhalten; die Cassie sei leer und fordere die Arbeiter auf, die Arbeit wieder aufzunehmen. Unter dem Motto: „Es lebe der Ausstand, welcher im Frühjahr wieder aufgenommen werden wird!“ beschloß die Versammlung, demgemäß die Arbeit wieder aufzunehmen. — Die von der „Liberté“ verbreitete Nachricht, daß die Ausstellungen arbeiten stocken, wird von der Agentur Havas für falsch erklärt. Dieselbe schritten im Gegentheil rüstig fort. In Folge der Beendigung des Ausstandes der Erdarbeiter wird übrigens allenthalben die Arbeit wieder aufgenommen. — Boulanger wurde in Boimcourt und Caneur, wo gegenwärtig viele Badegäste weilen, der Gegenstand feindlicher Kundgebungen. In Saint Valery kam es wieder zu stürmischen Ausritten und Prügeleien zwischen seinen Anhängern und seinen Gegnern.

*** Holland.** Die „Voss. Ztg.“ macht Mittheilung von einem Gerüchte, das wir hier wiedergeben, ohne demselben irgend welches Glauben zu schenken. Bei der Abgeschlossenheit von jedem Verkehr, zu der keines Gesundheitszustandes wegen König Wilhelm der Niederlande genöthigt ist, hat der Besuch des Herzogs Adolf zu Nassau mit seinem ältesten Sohne auf Schloß Loo, wie man dem genannten Blatte schreibt, Aufsehen erregt und zu dem Gerüchte Anlaß gegeben, daß dort eine Heirath zwischen der einzigen Tochter des Königs Wilhelm und dem Erbprinzen Wilhelm zu Nassau geplant werde. Prinzessin Wilhelmine vollendet in diesem Monat erst ihr 8. Lebensjahr und der Erbprinz zu Nassau ist ein Herr von 36 Jahren. An derartige Verhältnisse sei man aber, so heißt es in den Mittheilungen der „V. Z.“, in den Niederlanden gewöhnt, da der König 41 Jahre älter als seine Frau ist und sein verstorbenen Bruder, Prinz Heinrich der Niederlande, auch eine 35 Jahre jüngere Prinzessin erwählt hatte. Weiter wird auf die politischen Gründe hingewiesen, welche den Heiraths-

plan empfehlen sollen. Frühestens wird sich Prinzessin Wilhelmine (dann wahrscheinlich schon Königin unter Vormundschaft) nach 8 Jahren vermählen können und dann bedarf sie dazu die in Form eines Gesetzes zu ertheilende Zustimmung der Generalstaaten. Beide Kammern würden der Wahl des Erbprinzen zu Nassau die Genehmigung nicht vorenthalten, weil er Protestant sei und nicht dem Hause Hohenzollern angehört, das sie einmal fürchten. Auch die Luxemburger seien mit Wilhelm zu Nassau zufrieden, weil er ihre bisherige Verbindung mit Holland aufrecht erhalte, von dem sie nichts für ihre Selbstständigkeit zu befürchten haben. Die meisten europäischen Staaten würden die Heirath billigen, welche die luxemburgische Erbschafts-Frage in einfacher Weise löse.

* **Serbien.** Das Consistorium ist nach kurzen Ferien zusammengetreten und hat seine Sitzungen begonnen. Pirotshanac reist nach dem Haag, um von der Königin Informationen einzuholen. Der „N. Fr. Pr.“ zufolge verlautet in gewissen Kreisen, daß Pirotshanac nicht als Stellvertreter, sondern nur als Beirath gewählt wurde, und daß die Königin darauf besteht, zur Verhandlung persönlich zu erscheinen, weil dies im Gesetze ausdrücklich vorgeschrieben sei. Der Präsident des Consistoriums, Alaga Jalic, ersuchte die Königin, die Wahl eines wirklichen Stellvertreters dem Consistorium schriftlich bekanntzugeben. Aus diesem Ersuchen wird abgeleitet, daß die Königin nicht in der Lage sein werde, nach Belgrad kommen zu können. — Die Unsicherheit der Person und des Eigenthums nimmt in erschreckender Weise überhand. Aus dem Innern des Landes werden fast täglich Raubmorde gemeldet. In Kurfumise wurde der Bezirksbeamte Petar Nitrovic und in Braschia der Gemeindevorstand Gjoka Nitolic ermordet. Beide Fälle sollen politische Morde sein. In Belgrad sind zwei berühmte Räuber, auf deren Kopf ein Preis ausgesetzt war, Namens Milos Basic und Pognanovic, eingefangen worden. In der Bevölkerung herrscht eine förmliche Panik. Starke Gendarmen-Patronen zu Pferd und zu Fuß durchstreifen Tag und Nacht die Stadt und Umgebung.

* **Asien.** Der Verein. Staaten-Consul in Sivas, Klein-Asien, erzählt in einem Bericht an seine Regierung, daß sich im vorigen Jahre eine Einwanderung von Deutschen in Klein-Asien bemerkbar gemacht habe. In Amasia, einer Stadt am Fluße Iris, 160 Km. nördlich von Sivas, seien jetzt 100 deutsche Familien — eine Folge der Anstrengung des dortigen deutschen Consuls, welcher sich sehr für die Bewegung interessire. Die meisten Colonisten seien Handwerker mit bescheidenen Mitteln. Es seien verschiedene Mühlen mit verbesserten europäischen Maschinen errichtet worden und dieser Erwerbszweig eigene sich besonders für Amasia wegen der vorhandenen Wasserkräfte und des starken Getreidebaues in der Umgebung. In diesem Jahre soll bedeutender Zugang stattfinden und verschiedene andere Colonien sollen in Anatolien gegründet werden. Die Einwanderung sei angeblich gering, „aber sie ist von Bedeutung, da sie den Beginn einer Bewegung anzeigt, welche unzweifelhaft einen Theil der deutschen Auswanderung in eine neue Richtung lenken wird und es kann nur von großem Vortheil sein, Hilfsquellen, welche jetzt in Folge des Charakters der Bevölkerung nicht benutzt werden, zu entwickeln.“

* **Afrika.** Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß die deutsche ostafrikanische Gesellschaft, der am 16. August officiell vom Sultan die Verwaltung der Küste verliehen worden, in 14 Häfen ihre Flagge aufzuziehen mit der des Sultans unter dem Donner der Geschütze gehst habe. — Weiter wird der „Times“ aus Sansibar gemeldet, daß der italienische Geschäftsträger, welcher seit vier Wochen hier weilte, es noch immer ablehnt, freundschaftliche Beziehungen zu dem Sultan wieder anzuknüpfen. — Den Weisungen der Pforte gemäß richtete die Regierung von Aegypten einen Einspruch an den italienischen Generalconsul gegen die Schutzherrschaft Italiens in Zula.

* **Amerika.** Die Convention der „amerikanischen Partei“, welche in Washington tagt, hat James S. Curtis aus New-York als Candidaten für den Präsidentenposten aufgestellt. Diese neue Partei verfolgt den Zweck, die Einwanderung einzuschränken und die Zeitdauer für Erlangung der Naturalisation auf 14 Jahre auszudehnen.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Der Rettig als Hausmittel.** Eine alte Vorschrift besagt: Der Rettig vermag den Appetit zu erwecken, wenn er vor der Mahlzeit, und die Verdauung zu fördern, wenn er nach derselben genossen wird, weil er eine stark zertheilende Kraft hat. Er verursacht aber Blähungen und Aufstossen. Des Rettigs Tugend in der Arznei ist, daß er den zähen Schleim im Körper zertheilt und austreibt, die Brust räumt (Rettiglast, Rettigboudons), alten Husten stillt, sowie auch bei Steinbeschwerden und Wasserjucht Vinderung zu verschaffen vermag. Das aus den Wurzeln gedampfte Wasser, noch kräftiger aber der Saft, vermag gute Dienste bei Nils- und Leberleiden zu thun und wirkt treibend bei Nieren- oder Blasen-

stein. Die Wurzel in dünne Scheiben geschnitten und mit Salz auf die Fußsohlen gelegt, zieht bei Fiebern die Hitze heraus und schafft den wasserflüchtigen Linderung. Und wenn solche Scheiben mit Zucker bestreut über die Nacht liegen gelassen werden, geben sie ein Wasser, welches die Fünfen im Gesicht vertreibt.

* **Bzüglich der Augenschwäche bei Pferden** möchten wir zu den vier Hauptursachen, welche in der vorgelegten No. 191 aufgezählt sind, ergänzend oder erweiternd hinweisen auf eine Abhandlung in der „Zeitschrift für Pferdekunde und Pferdezücht“, welche auch in dem letzten Jahresbericht der Local-Abtheilung Wüzburg des „Landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen“ und in der Zeitschrift des „Vereins nass. Land- und Forstwirthe“ No. 11 d. J. enthalten ist. In der Abhandlung „Die Torf-treu im Vergleich mit den übrigen Streumaterialen“ wird nicht nur das eminente Aufsaugungsvermögen des 15–17fachen ihres eigenen Gewichts an Wasser, sondern auch die eminente Bindungskraft der Torfstreu der scharfen Dünste (Ammoniak) namentlich in den Pferdehöfen als sicheres Mittel gegen Augen- und Lungentrankeheiten unserer Hausthiere und namentlich der Pferde hervorgehoben.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Lieutenant Scheidt vom Fuß-Artillerie-Regiment No. 10 in Straßburg (ein Sohn des Rechnungs-Raths Scheidt in Dillenburg), der dieser Tage eine gefährliche Brandverwundung erlitt, als er seinem Vorgesetzten zu Hilfe kam, welchem beim Kochen das Petroleum der Kochmaschine in Brand gerathen war, ist seinen Wunden erlegen. — In St. Gallen stürzten in Folge einer Gasexplosion zwei Gewölbe ein. Drei Personen wurden getödtet, zwei verwundet. — In Cannes sind zwei junge Mädchen aus guten Familien einander in einem Zweikampfe begegnet. Sie waren in denselben jungen Mann verliebt. Die Eine erhielt einen Stich in die Brust und man zweifelt an ihrem Aufkommen; die Andere kam mit einem zerhöhenen Arm davon. — In Tübingen wurden am Donnerstag Nachmittag zwei Personen vom Nils erschlagen. — Eine gefährliche, aus elf Personen bestehende Einbrecherbande ist in Berlin von der Criminal-Polizei dingfest gemacht worden. — Das katholische Kloster vom heiligen Herzen in New-York wurde durch Feuer eingeäschert. Die Insassen konnten alle gerettet werden. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars. — Heuschrecken richteten in einzelnen Gegenden des Staates Minnesota solche Verheerungen an, daß die Farmer einen Preis von 1 Dollar für jeden Büschel (Halbheffel) getödteter Heuschrecken ausgesetzt haben. — Das neueste Opfer des Alpinismus ist der königlich bayerische Bezirksamtmann A. D. Herr Rudhart aus Garmisch, der am 15. d. M. früh auf dem Schwandner Berg in der Gegend von Partenkirchen todt aufgefunden wurde.

* **Die Beduinen vor Kaiser Wilhelm.** Am Freitag früh 7½ Uhr fand auf Allerhöchsten Befehl des Kaisers eine Separat-Vorstellung der Beduinen-Karawane auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin statt. Die Afrikaner hatten sich zu diesem Zweck bereits früh 5 Uhr nach dem Tempelhofer Felde begeben und dort ein Beduinen-Bivouak aufgeschlagen. Als sie noch mit dem Abtochen beschäftigt waren, wurde die Ankunft des Kaisers gemeldet, und es nahmen nun die gesammten Beduinen zu Fuß in langer Front vor ihrem Lager Aufstellung. In kurzem Galopp priesen die Kaiser, gefolgt von einer glänzenden Cavalcade, auf die Beduinen zu; in dem Augenblick, als er sein Pferd parirte, warfen sich die Afrikaner ehrfürchtig zur Erde, mit den Stirnen den Boden berührend. Sie erhoben sich erst, nachdem der Kaiser dem Führer der Karawane einen darauf bezüglichen Wink gegeben. Nunmehr trat der alte Scheich mit über der Brust gekreuzten Armen und gebeugten Hauptes auf den Kaiser zu, um ihm noch einen besondern Gruß darzubringen. Als ihm der Kaiser freundlich lächelnd die Hand reichte, ergriff der Beduine dieselbe ehrfürchtig und drückte einen Kuß auf dieselbe. Bei einer darauffolgenden Befestigung des Lagers erkundigte sich der Kaiser eingehend nach der Heimath dieser Beduinen, nach der Abtammung der Pferde, ließ sich mehrere Waffen, speciell die langen arabischen Flinten zeigen, wobei er gelegentlich der Unterhaltung einige scherze mit einführte. Die Pferde namentlich fanden des Kaisers vollen Beifall, und in scherzhafter Weise machte er zu einem seiner Flügel-Adjutanten die Bemerkung: „Das ist in der That schönes Pferdmaterial; sehen Sie zu, ob wir etwas davon gebrauchen können.“ Nach der Befestigung begann die eigentliche Vorstellung. Schnell wie der Blitz bestiegen die braunen Wüstenjöhne ihre Rosse, während die Dromedare ihre Lastromedare mit dem Zeitgeväß beluden. Die Darstellung eines Karawanenzuges begann und verlief mit einer Gracität, die alleseitige Anerkennung hervorrief. Die darauf folgende Weiter-Evolution zweier Beduinen gestaltete sich noch effectvoller. Wollte 24 Minuten hatte die ganze Vorstellung gedauert, der Kaiser hatte die gesammten Evolutionen mit gespanntem Interesse beobachtet, und als sie beendet waren, befahl er die beiden Führer zu sich und drückte ihnen seine vollste Befriedigung über das Gesehene aus.

* **Für die Sparsamkeit des preussischen Goldaten-Königs** Friedrich Wilhelm I. gibt der „Vär“ in folgendem einen neuen Beleg: Als der Ggar Peter I. im Jahre 1717 nach Berlin kam, wurde er vor-trefflich bewirthet; denn der König repräsentirte, wenn es sein mußte, auch einmal glänzend. Dagegen war der Empfang des Jaren in den preussischen Provinzen um so ökonomischer gewesen. Auf die desfallsige Anfrage des General-Directoriums, wie man den Jaren in Preußen bewirthet solle, hatte nämlich der König eigenhändig beschieden: „Ich will 6000 Thaler bestreiten; davon soll Finanz-Directorio nur 10 Menage machen, daß ich den Jaren defraquirten kann von Memel bis Weiel, in Berlin aber wird der Jar aparte tractirt. Mit einem Pfennig gebe mehr dazu, aber vor der Welt sollen sie von 30–40,000 Thaler reden, daß er mir kostet!“

Ebenso empfing Friedrich Wilhelm I. den König August von Polen und Kurfürsten von Sachsen, der im Jahre 1738 nach Berlin kam. In seiner Anmeldung hatte Letzterer gebeten: „daß bei Dero Anwesenheit von seinen Affairen gesprochen, und man durch kein Ceremoniell genirt werde, sondern Sie wollten gern Alles thun, um sich zu divertiren nach eigenem Gefallen, auch nicht zum Trinken gezwungen sein.“ Friedrich Wilhelm schrieb darauf die kurze Antwort: „Sehr gut, ist mir am liebsten.“

*** Woher hat eigentlich Moltke den Beinamen des großen Schweigers?** Etwa daher, daß er seine Kriegspläne niemals ausgeplaudert hat? Ist er im amtlichen Verkehr wortfarg? Wir dächten, das hätten viele andere hohe Militärs mit ihm gemein. Selbst als Parlamentarier ist Moltke nicht gerade ein Schweiger. Da gibt es Hunderte, deren Vortragsleistungen in Jahren sich nicht über ein Duzend von Interventionen erheben, als da sind: Aha! Oho! Hörr, Hörr! Wui! oder über ein halbes Duzend von Schlußsätzen. Moltke könnte bereits einen stattlichen Band von Parlamentsreden herausgeben. Ein solcher Band ist sogar, wie der „B.-G.“ verrathen kann, unter der Presse. Auch als Schriftsteller hat Moltke die Neigung, seine Gedanken zu verrathen, oft die Zügel schloß lassen. Launige Briefe schreibt er mit dem lustigsten Blanderer um die Wette. In der Privatunterhaltung ist er der liebenswürdigste Gesellschaftler. Er ist so zum Scherzen geneigt, wie dafür empfänglich. Bei einem Stiftungsfeste des Lehr-Bataillons in Potsdam machte Kaiser Wilhelm die launige Bemerkung: „Sehen Sie, Feldmarschall, der Cabetti will auch Feldmarschall werden.“ Moltke antwortete: „Majestät, der Cabetti hat ja noch keinen Tornister, in welchem er den Marschallstab tragen kann.“ Ein Hauptmann v. B. war in der ersten Hälfte der siebziger Jahre Page bei der Prinzessin Elisabeth, der jetzigen Frau Großherzogin von Oldenburg. Am Schlusse eines Galadiners, während dessen er dieselbe bedient hatte, füllte die Prinzessin einen Teller mit Confituren und Früchten und reichte, wie üblich, den süßen Dampf dem Bogen. In Voraussicht solcher süßlichen Huld sind die Kochkassen des Bogenkostüms bekanntlich mit wasserdichtem Wachstafel gefüllt. Gegenüber der Prinzessin hatte der Feldmarschall Moltke seinen Platz an der Tafel, der mit verguldeten Samenzeln zuzah, wie der Page diese Leckereien, darunter eine köstliche Weintraube, in die hinteren geräumigen Kochkassen verschwinden ließ. Nach dem Diner wurde für die hohen Herrschaften der Kaffee in der Köchen Alderkammer servirt. Unser Page steht hinter der kunstvoll zusammengelegten Schleppe der Prinzessin, des Augenblicks gewärtig, wo er ihr die geleerte Moccataffe aus der Hand nehmen darf, als er sich plötzlich auf die Schulter geklopft fühlt. Er wendet sich um — hinter ihm steht der General-Feldmarschall Graf Moltke. Militärisch nimmt der Page die Haden zusammen: „Gm. Excellenz befehlen?“ Graf Moltke lächelte: „Vergessen Sie nicht, Cabetti, daß Sie eine Weintraube in der Tasche haben. Segen Sie sich nicht darauf.“

*** Deutsche allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung und Arbeiterschulung.** Im nächsten Frühjahr soll eine solche bekanntlich im Palais und Park für die Landes-Ausstellungen am Lehrter Bahnhof zu Berlin stattfinden. Ein Blick in die Specialprogramme, welche inzwischen aufgestellt sind, zeigt, daß das Unternehmen eine weit über den nächsten Zweck hinausreichende Bedeutung erlangen wird. In erster Linie wird die Ausstellung gleichzeitig eine erschöpfende Maschinen- und Gewerbe-Ausstellung werden, nur mit dem Unterschiede gegenüber früheren derartigen Ausstellungen, daß alle Geräte und Einrichtungen irgend eine Beziehung zur Unfallverhütung oder zum Arbeiterschulung haben müssen. Die deutsche Industrie wird sich an diesem Unternehmen um so allgemeiner betheiligen, als es auch an ausländischer Concurrenz nicht fehlen wird. So haben englische und namentlich amerikanische Fabriken, welche gerade in der Anbringung von Schutzvorrichtungen eine bedeutende Leistungsfähigkeit entwickeln, ihre Theilnahme angemeldet. Aber über diese Grenze hinaus wird es nicht viel Zweige der gewerblichen Thätigkeit geben, welche auf der Ausstellung unvertreten bleiben. Kommen doch Unfälle in jedem Berufe vor und wird doch jeder eine erhebliche Einrichtung, jeder mögliche Plan zum Besten der Gesundheit der Bevölkerung in irgend eine der zweimundwanig Gruppen der Ausstellung einreicht werden können. Es ist nichts so groß und nichts so klein, für welches nicht ein Platz vorgeesehen wäre. Da finden wir in dem Programm Kochapparate und Feuerreimer, Schutzhüllen und Taucherapparate, Lampen und Hausapotheken, Baupläne und Cassenformulare, alle möglichen Vorrichtungen und Geräte, Anlagen, Modelle aus allen Zweigen der Industrie, des socialen Lebens, der Landwirtschaft, der Verkehrsgewerbe, auch der Schifffahrt, und endlich eine Sammlung der ganzen Literatur über die sociale Frage im weitesten Sinne des Wortes. Die Ausstellung selbst aber soll wie ein Theil der jüngsten hygienischen Ausstellung in Wien den Grundstock zu einem dauernden socialen Museum abgeben. Die Anmeldungen für die Ausstellung sind bereits in großer Zahl eingelaufen. Wie wir hören, werden solche aber in Folge der beschlossenen Erweiterung der Ausstellungsräume auch jetzt noch entgegengekommen. Es ist aber zu rathen, damit nicht lange zu zögern, wenn eine richtige Raumvertheilung und eine ausreichende Vorbereitung für die Eröffnung im April nächsten Jahres stattfinden soll. Die Anmeldungen und alle sonstigen Anfragen sind zu richten an das Centralbureau der Ausstellung Berlin SW., Kochstraße 3.

*** Berliner Wohnungspreise im vorigen Jahrhundert.** Einen Beweis für die überaus große Billigkeit der Wohnungen in Berlin um die Mitte des vorigen Jahrhunderts finden wir in einem Briefe des Capitäns v. Hafe im de la Motte'schen Regiment aus dem Jahre 1745: „Sehr werthe Herr Bruder! Auf Deinen an mich gerichteten Schreiben gebe meinem lieben Herrn Bruder zur Antwort, daß ich mich wegen ein Logiamont bemüht, und habe ich auch eines auf der Jerusalem'schen Straße angetroffen, allwo ein Stübchen mit einem Kamin, und eines mit einem Kachelofen, 1 Kammer, 1 Küche, und Stallung vor 3 Pferden, welches alles sehr compendiosse eingerichtet, nur das Äbelste ist, daß unten ein

Schaden ist, allwo der Herr Bruder durchgehen muß. Stehet Dich nun das gemeldete Quartier an, so darfst Du vor das Viertel Jahr nicht mehr geben als 8 Rthlr.“ — Also zwei Stuben, Kammer, Küche und Stallung für 8 Thaler vierteljährlich! Da kann man wirklich mit Boring's Waffenschnied sagen: „Das war eine köstliche Zeit!“

*** Der „Deutsche Weinbau-Verein“** macht bekannt: In Anbetracht der seitherigen, für fast sämtliche Weinbaugenden außerordentlich ungünstigen Witterung und deren nachtheiligen Einfluß auf den Stand der Weinberge, wurde der Beschluß gefaßt, den für die Zeit vom 22. — 29. September laufenden Jahres in Trier stattfindenden folgenden Weinbau-Congress, sowie die mit demselben zu verbindenden Veranstaltungen auf das Jahr 1889 zu verlagern.

*** Gutes Bier** soll nach den auf eingehende Untersuchungen gestützten Feststellungen des medizinischen Chemikers Professor Dr. Löblich in Jena-brud folgende Eigenschaften besitzen: Das Bier soll möglichst weit vergohren sein, dieses zeigt sich durch den hellen Glanz und die Durchsichtigkeit desselben. Unvollständig vergohrene Biere enthalten größere Mengen von Gese und Kleber, bei Zutritt von Luft tritt leicht Gährungs- oder Milchsäuregährung ein. Der Schaum des Bieres soll weich, fleischig und rahmig sein. Der Geschmack muß erfrischend sein und an Malz und Hopfen erinnern. Das Hervorstechen eines spirituellen Geschmacks erweckt den Verdacht auf Zusatz von Alkohol in Form von Spirit, zu große Bitterkeit deutet auf fremde Bitterstoffe, ein sehr scharfer Geschmack auf Zusatz von Glycerin. Mit Soda versetzte Biere schmecken langweilig. Ein harter Geschmack nach Bech kann davon herrühren, daß man eine saulige Gährung des Bieres durch Bech zu verdecken suchte. In junge Biere, in denen die Gährung noch nicht weit genug vorgeschritten, beileiden auch das Geruchsorgan durch den Geruch nach überreife Gährproducten, wie ein solcher in Gährzellen wahrnehmbar ist. Die braune Farbe des Bieres soll nur von der Farbe des Malzes, aber nicht von derjenigen des zur Herstellung des Bieres verbrauchten Baders herrühren.

*** Zum Untergang des Dampfers „Geiser“.** Die bei der Sandinell zusammengekauften Dampfer „Geiser“ und „Thingavalla“ waren beide in Kopenhagen gebaut und gehören zu der zwischen New-York und Kopenhagen laufenden Thingavalla-Linie. Der größte Theil der auf dem „Geiser“ verunglückten 80 Fahrgäste sollen nach der „A. B.“ beglückte Farmer aus dem Nordwesten sein, welche aus Deutschland einwanderten und jetzt ihr deutsches Vaterland besuchen wollten. (Dänische Nachrichten behaupten, es seien fast ausschließlich Scandinavier.) Unter den Gerechteten befindet sich der Capitän des „Geiser“, Namens Müller. Nach weiteren Nachrichten sind bei dem Zusammenstoß 78 Passagiere und 35 Mann der Schiffsbesatzung des „Geiser“ ertrunken.

*** Die Weiber von Scharndorf.** Das 200jährige Jubiläum der tapferen That der Weiber von Scharndorf (Vertheidigung der Stadt gegen ein Melac'sches Streifcorps) wird am 6. und 7. September in Scharndorf feierlich begangen werden. Das Programm für den Hauptfesttag, 6. September, lautet: Vormittags Festgottesdienst, Nachmittags historischer Festzug und Festrede, Abends Festspiel. Der Festzug soll ein Bild von dem Leben und Treiben der Stadt vor 200 Jahren geben. Als Festredner ist Prof. Dr. Schott in Stuttgart gewonnen. Das Festspiel: „Die Weiber von Scharndorf“ von Adolf Wechsler wird von Scharndorfer Singschören aufgeführt. Am zweiten Tage findet u. A. ein Festbankett statt. Noch zu bemerken, daß auch eine Festschrift, illustriert von mehreren Künstlern, herausgegeben wird.

*** Ueber die Wirkung sehr kalter Wäder** hat jüngst der französische Gelehrte G. L. Quinquand Untersuchungen angestellt und seine Erfahrungen in der „Comptes rendus de la Société de Biologie“ in Paris veröffentlicht. Wir entnehmen den interessanten Ausführungen die folgenden Einzelheiten. Sehr kalte Wäder bewirken eine erhebliche Vermehrung des abstrahirten Sauerstoffes, der ausgeathmeten Kohlensäure, des gematheten Luftvolumens und der Gewebe-Oxydationen (Wingas-analysen vom arteriellen und venösen Blute, Gasanalyse und Messung der gematheten Luft). In demselben Sinne, aber in nicht so hohem Grade wirken sehr heiße Wäder. Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß sowohl sehr kalte als sehr heiße Wäder den Tod schnell herbeigeführt haben. Ein Hund, dessen Mahtdarmentemperatur auf 33—34 Grad abgekühlt wird, kann noch gerettet werden, wenn dieselbe sofort in ein Bad von 50 Grad getaucht wird. Bei dieser Prozedur erholt sich das Thier in wenigen Monaten.

*** Liebe mehr als Ginen.** Eine reizende junge Wienerin, welche in Odenbe zur Cur weilte, wird von Cavalieren aus aller Herren Länder eifrig umschwärmt, und ist der Gegenstand allerseitiger Ovationen. Ein Freund des Gatten der Schönen, dem die Geschäfte eine Entfernung aus Wien nicht gestatteten, betrachtete es als seine Pflicht, den Herrn Gemahl von den Erfolgen seines hübschen Weibchens zu avisiren. Er telegraphirte ihm: „Komme hierher, Deine Frau zu holen, ich leichthinig, coettirt mit Allen.“ Die Antwort lautete: „Danke für Benachrichtigung, Adresse elli nicht, coettirt mit Allen macht nichts, wenn sie aber nur mehr mit Ginen coettirt, bitte um sofortiges Telegramm.“

*** Unverbesserlich.** Von dem Wiener Gerichte wurde jüngst eine Frau wegen Veteins zu 24 Stunden Arrest verurtheilt. „Herr Richter,“ bittet sie nun, „ich möcht' bitten, daß mein Mann die Straf' absetzen dürft, er hat so nichts Anderes zu thun.“ — Richter: „Das geht nicht, die Arreststrafe muß Derjenige absetzen, der verurtheilt wird.“ — Angell: „Na, dann möcht' ich halt bitten, daß ich die Strafe zahlen könnt.“ — Richter: „Warum nicht gar! Wo würden Sie denn das Geld dazu her nehmen?“ — Angell: „D, das thät' ich mir schon zusammenbekeln.“

*** Eine seltsame Hochzeitsitte** herrscht in der Bretagne. Dort will es der Brauch, daß, wenn ein Brautpaar den priesterlichen Segen empfangen hatte, der Bräutigam der neuen Ehegattin erst eine Maul-

schle, mit den Worten: „So schmeckt es, wenn Du mich böse machst“, und dann einen Kuß, mit dem Zusage „Und so, wenn Du mich gut hältst“, verabreichte. Als nun einft ein Breitauner ein deutsches Mädchen, eine Schwärbin, heirathete, wurde ihr ebenfalls die Maulschelle von der Hand ihres Angebräuteten zu Theil. Mit der Sitte unbekannt, wartete aber die junge Frau den Kuß nicht ab, sondern gab ihm windisch schnell eine so kräftige Ohrfeige, daß er an die Wand taumelte mit der Reklit: „Weißt, daß kann mer scho net g'fallen.“ Der junge Mann rief sich die Wangen und wußte nun wenigstens, daß seine Frau nicht mit sich spaßen ließe.

*** Strafte Götter.** Aus Fuchu in China wird ein eigenthümlicher Fall von der Bestrafung der Götter gemeldet. Es hatte sich eine Anzahl Leute an die Götzenbilder eines gewissen Tempels gewandt, um Rache an ihren Feinden zu nehmen. Die Götter sollten den Tod dieser Feinde veranlassen. Nun starb der tartarische Befehlshaber des Militärs plötzlich, und die Einwohner fingen an zu glauben, daß die Götter diesen getödtet hätten. Daraufhin gab der Vicekönig der Provinz sofort Befehl, die Götzenbilder zu verhaften und zu bestrafen. Der Präfect begab sich, mit dem Befehl des Vicekönigs bewaffnet, in den Tempel und verhaftete 15 hölzerne, 5 Fuß hohe Götzenbilder. Es wurden ihnen die Augen ausgestochen, damit sie ihren Richter nicht erkennen und an ihm später Rache nehmen könnten. Nach gründlicher Untersuchung des Falles wurde ein Bericht an den Vicekönig eingebracht, welcher darauf befahl, die Götzenbilder zu köpfen und sie in einen Teich zu werfen. Der Tempel aber sollte auf ewige Zeiten geschlossen werden, damit die Stadt in Zukunft Ruhe habe.

Neueste Nachrichten.

*** Berlin, 18. Aug.** Gutem Vernehmen nach ist die Reise des Reichskanzlers nach Rissingen definitiv aufgegeben. (H. Z.)

*** Leipzig, 18. Aug.** Heute Vormittag fand auf dem Marktplatz die Enthüllungsfeier des von Siemens in Berlin entworfenen Sieges-Denkmal statt. Der König, die Königin, die Prinzen Georg, Friedrich und August, die Prinzessin Mathilde, Graf Moltke und die Staatsminister wohnten der Feier bei, welche sich zu einem erhebenden Nationalfest gestaltete. Die Stadt, besonders der Marktplatz, ist festlich geschmückt.

*** Paris, 18. Aug.** Zu Corbie im Departement der Somme schoß gestern ein Boulangerist mit dem Revolver zweimal auf den Friedensrichter; die gerichtliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet. In Moseuil in demselben Departement wurde der Baron von Battenville bei der Ausheilung von Geld an Soldaten betreten, sofort verhaftet und in das Gefängnis zu Montdidier abgeführt.

*** Rom, 18. Aug.** Im Quirinal sind zahlreiche Arbeiter mit der Herstellung der Gemächer für Kaiser Wilhelm beschäftigt, welcher nicht den Pavillon La Palazzina, sondern den Quirinal selber bewohnen wird. Der Oberbürgermeister schlug vor, dem Kaiser einen Fackelzug zu bringen, an welchem sämtliche Vereine und gegen 10,000 Soldaten theilnehmen sollen; an demselben Abend sollen alle Denkmäler des Forum romanum bengalisch beleuchtet und am Schlusse auf dem palatinischen Hügel die italienisch-deutsche Allianz versinnbildlicht und ein Feuerwerk abgebrannt werden. Sodann sind weiter in Aussicht genommen eine Galabestellung im Teatro Argentina und ein großes Musikfest auf der Piazza d'Aspagna. Die Municipalität ist bereits mit Vorkehrungen für die Unterbringung der Truppen beschäftigt, welche für die Heerschau von den auswärtigen Garnisonen herangezogen und während dreier Tage in der Stadt einquartiert werden.

*** Rom, 18. Aug.** Crispi ist zum Könige nach Valbieri gereist. — Die Regierung beabsichtigt, die den italienischen Missionschulen gewährten Unterstützungen einzuziehen und überall weltliche Schulen zu errichten, weil die Chefs der italienischen katholischen Missionen das Protectorat des Königs von Italien und die Regierungsaufsicht über die italienischen Missionschulen im Auslande zurückgewiesen haben.

*** Petersburg, 18. Aug.** Der „Gerold“ hat Grund zu der Annahme, daß der von der „Nordb. Allgem. Ztg.“ zurückgewiesene Artikel des „Nord“ über die nord-schleswig'sche Frage ein solcher sei, wie der „Nord“ sie oft auf eigene Rechnung und Gefahr schreibe. — Der österreichische Völkshaus, Graf Wollenstein, be- gibt sich heute nebst den Mitgliedern der Völkshaus, anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers Franz Josef nach Schloß Kompscha bei Krasnoje-Selo zum Kaiser von Rußland.

*** Kairo, 18. Aug.** Der Afrikareisende Lieutenant a. D. Wismann ist hier eingetroffen und begibt sich nach Sanfar, um dort Nachrichten über Stanley und Emin Pascha abzuwarten.

*** New-York, 18. Aug.** Der Zusammenstoß der

Dampfer „Geiser“ und „Thingvalla“ fand 30 Meilen südlich von der Sandinsel statt. Der „Geiser“ wurde an der Seite des Schiffes getroffen und das Steuerboot zur Hälfte gespalten, die am Steuerbord befindlichen Wohnungs-Casüten wurden zermalmt und mehrere Passagiere im Wette getödtet. Vom „Geiser“ wurden sofort drei Boote in das Wasser gelassen, zwei davon schlugen um, das dritte trieb ab und konnte nicht mehr erreicht werden. Unter den Ertrunkenen befindet sich der erste Offizier des „Geiser“, und der zweite Offizier der „Thingvalla“.

*** Rheinwasser-Wärme vom 18. August.** Im Schiersteiner Hafen 17, im Strom 16 Grad Reaumur.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in New-York D. „Waceland“ der Red Star Line von Antwerpen, der Hamburger D. „Wieland“ von Hamburg, der D. „City of Berlin“ von Liverpool und der Nordb. Lond.-D. „Saale“ von Bremen; in Lissabon D. „Capitana“ von Südamerika; in Capstadt D. „Moor“ von Southampton; in Queenstown D. „Celtic“ von New-York; in Havre der Hamburger D. „Rhenania“ von Westindien.

Räthsel.

Sie haben mir Ihr Wort gegeben;
Wie glücklich macht mich Ihre Hand!
Und treue Liebe für dies Leben
Gelob' ich bis zum Grabesrand.

„Sie irren sich — es ist vergeblich —
Ich reich' zum Kusse nur die Hand;
Daß ich Sie achte, sag' ich freilich,
Von Liebe hab' ich nichts bekannt.“

Und hätte ich's gethan, so wäre
Es nur das Wort im schlechtesten Sinn;
Denn glauben Sie — ich sag's auf Ehre —
Daß längst ich es im Wessern bin.“

Auflösung des Räthfels in No. 188:

Zaub'rich erquicket das Auge des Wand'rers der fastige Baumschlag!
Schlagbaum, trodenes Holz, ach du ernüchterst den Blick!

Kramer.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 19. August. 128. Vorstellung.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Menreich. Musik von Halevy.

Personen:

Sigmund, Kaiser der Deutschen	Herr Reubke.
Herzog Leopold	Herr Schmidt.
Cardinal Brogny, Präsident des Concils zu	
Constantz	Herr Ruffenl.
Prinzessin Gudoria, Nichte des Kaisers, Leopold's	
Verlobte	Frl. Otto.
Meazar, ein Jude, Juweller	Herr Kraus.
Recha, seine Tochter	Frl. Baumgartner.
Ruggiero, Oberstleutnant der Stadt Constantz .	Herr Alig.
Albert, Offizier der kaiserlichen Bogenschützen .	Herr Kaufmann.
Wappenherold	Herr Winta.

Offiziere der kaiserlichen Leibwache. Gefolge des Kaisers. Reichsfürst von Throl. Gefolge des Präsidenten. Ordensgeistliche. Räthe. Ritter. Edelknechte. Soldaten. Herolde. Trabanten. Bogenschützen. Bürger und Bürgerinnen. Juden. Jüdinnen.

Ort der Handlung: Constantz im Jahre 1414.

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Akt 1: Walzer, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 3: Pas serieux, ausgeführt von D. v. Kornaghi, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.

Anfang 7, Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, 21. August.

Gastdarstellung des königlich württembergischen Hof-Schauspielers Herrn August Junkermann aus Stuttgart.

Onkel Präfig.

* * * Zacharias Präfig . . Herr August Junkermann.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Vormittags: Besuch der Generalversammlung d. Verbandes deutsch. Touristen-Vereine zu Frankfurt a. M.
Schützen-Verein. Nachmittags: Großes Preisschießen.
Feuerwehr. Nachmittags 1 Uhr: Abmarsch nach Biebrich.
Männergesang-Verein. Nachmittags: Ausflug nach Elvillo.
Gesangverein „Eichenweig“. Nachmittags: Ausflug nach Schierstein.
Turn-Verein. Nachmittags: Sommerfest im „Höhlberg“.
Männer-Turn-Verein. 8 Uhr: Familien-Abend u. Tanz in der Turnhalle.
Gesangverein „Liederkranz“. Abends 8 1/2 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Montag den 20. August.
Schützen-Verein. Nachmittags: Fortsetzung des großen Preisschießens.
Schneider-Zunng. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Übung der Gedrungen.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 17. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751,4	749,2	748,0	749,5
Thermometer (Celsius)	14,7	19,1	18,9	15,4
Dunstspannung (Millimeter)	8,6	8,3	8,0	8,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	69	51	68	63
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Nebelhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 620† 711† 8** 820* 860†	640** 715** 730† 817* 89† 1016*
1044* 1058† 114† 1211† 1220**	1040† 1119 1222** 1† 147**
210** 230† 320† 5** 515* 540†	23† 251† 312** 430† 450* 528†
610* 640† 741† 713* 732** 81*	550* 627** 650* 730† 751* 826**
845** 910 1020† 11**	845† 945** 1016† 1145†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 855* 1032 1054 125* 145	74* 915 1119 1133 1232 249 43*
215** 230 414 510 75 102*	54 654* 751 820** 930 1034

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4 („Hansa“ und „Niederwald“), 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4 („Humboldt“ und „Kriebe“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein“ und „Drachfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/2 und 8 3/4 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20.

Bessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 738 823 1119 3 635	76 101 1245 434 820 94

Richtung Niederrhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
6 824 858 1212 330 727	626 922 126 344 751 816

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
74 88 1035 1218* 201 252**	633* 787 1030 118 24* 458
48* 610 715** 1026* (Sonn- tags bis Niederrhausen).	618* 83** 838 936

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Niederrh. und Feiertagen bis Niederrh.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
513 730 1033 281 659 75	75* 929 943 117 456 836

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Zöllhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Zöllhaus und Schwalbach.

Bahnradbahn nach dem Niederwald.

Von Rüdesheim bergauf: 740, 820, 9, 940, 1020, 11, 1140, 1220, 13, 2, 240, 330, 405, 440, 530, 6, 640, 730.
Von Hmannshausen bergauf: 810, 9, 1020, 1140, 1225, 113, 210, 3, 330, 430, 540, 625.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Die Jüdin“. Montag: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert unter Mitwirkung der Flöten-Virtuosin Frä. Frida Seyrich.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Circus Schumann. Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. Montag Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr. Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Abends 6 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan.

Termine.

Montag den 20. August, Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Obst in dem Garten Dambachthal 23 und im Distrikt „Königsstuhl“. (S. heut. Bl.).
Nachmittags 3 Uhr: Holzversteigerung im Stadtwald-Distrikt „Keroberg“. (S. Ltbl. 193.)

Course.

Frankfurt, den 18. August 1888.		Wechsel.	
Geld.	Wohl.	Amsterdam	169.40 bz.
Holl. Silbergeld fl.	—	London	20.49 bz.
Dukaten	9.48-9.52	Paris	80.80-85 bz.
20 Frs.-Stücke	16.18-16.21	Wien	166 bz. G.
Sovereigns	20.35-20.40	Frankfurt Bank-Disconto	3%
Imperialen	16.72-16.76	Reichsbank-Disconto	3%
Dollars in Gold	4.16-4.20		

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 12. Aug.: Dem Restaurateur Heinrich Schreier e. L., N. Elisabeth. — Am 14. Aug.: Dem Gärtner Valentin Hertel e. L., N. Johanna Christine. — Dem Schmiedegehülfen Friedrich Hermann e. S., N. Heinrich Wilhelm. — Am 15. Aug.: Ein unehel. S., N. August. — Dem Herrnschneider Carl Müller e. L., N. Anna Frieda.
Aufgeboten. Der Tonkünstler Carl Albert Dammel von Simmern. Regierungsbezirks Coblenz, wohnh. dahier, und Amalie Friederike Pauline Sahm von hier, wohnh. dahier.
Berehelicht. Am 17. Aug.: Der Bademeister Joseph Stahl von Schörl, Kreisles Marburg, wohnh. dahier, und Genovefa Flurl von Tüschentreu in Oberbayern, bisher dahier wohnh.
Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 194.

Sonntag den 19. August

1888.

Paulinen-Stift.

Die Ausstellung der Verloofungs-Gegenstände befindet sich Mühlgasse 1. Auch sind daselbst bis zum Tage der Ziehung noch Loose das Stück à 50 Pfg. zu haben.

Das Comité.

Auf Hofgut Geisberg wird die Obst-Versteigerung gegen baare Cassé Montag den zwanzigsten August Nachmittags drei Uhr abgehalten.

Buxtehude

Bau-, Maschinenbau-, Tischler- u. Maler-Schule
Klavier jeden Tag. Programme kostenlos.

(H. à 2861/8.) 57

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,

bequem erreichbar in ¼ Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. Weine erster Lieferanten. Export-Biere.

11474 Frau Säger, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.

„Zur Rheinlust“, Schierstein.

Ich erlaube mir meine schön eingerichtete, am Rhein gelegene Gartenwirtschaft in Erinnerung zu bringen. Für guten Schiersteiner Wein und vorzügliches Bier aus der Rheinischen Brauerei Mainz, sowie ländliche Speisen ist bestens gesorgt.

E. Fritz. 21347

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Originalpaqueten von ½, ¼, ⅛ Pfd. echt und unverfälscht zu haben in Wiesbaden bei Ed. Weygandt.

153

Kohlen,

alle Sorten, laufen jetzt täglich Waggons bei mir ein und erlasse solche bei Abnahme mehrerer Fuhrten ab Waggon zu ganz besonders billigen Preisen.

3202 Gustav Bickel, Helenenstrasse 8.

Haupt-Agent

von einer alten, eingeführten Feuer-Versich.-Ges. gesucht. Offerten u. A. W. 42 an Hausenstein & Vogler, Langgasse 31.

(H. 64364) 247

Eine Weizengründerin, in Herrenhemden, sowie Ausbessern bewandert, hat noch Tage zu besetzen. Näh. Ellenbogengasse 6, S.

Im Massiren und kalten Abreibungen empfehlen sich Kannenberg und Frau, Louisenstrasse 5, rechts.

Eine tüchtige, geübte Massierin empfiehlt sich im Massiren und kalten Abreibungen. Beste Referenzen. N. Exped. 2845

Heirath.

Hübsche, schlankte Dame, von auswärts, 20 J., 30,000 Thlr. Verm., sucht einen Lebensgefährten. Ernstg. Off. m. Phot. erb. bis z. 21. d. M. unter J. N. 22 hauptpostlagernd.

Ernstgemeinte Heirath!

Ein solider, in Mitte der 20er stehender, junger Mann, welcher ein Vermögen von 4—5000 Mk. besitzt, wünscht die Bekanntschaft eines bürgerlich erzogenen Mädchens oder kinderlosen Wittve in demselben Alter und Vermögen behufs Verehelichung zu machen. Gefällige Offerten mit Photographie werden unter R. R. 3000 an die Exped. d. Bl. erwünscht. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Eine junge Dame sucht dieser Tage Reiseanschluß für nach England. Näh. Exped. 3164

Prämiierte Hühner tauben billig zu verk. Adlerstraße 13. 2601

Unterricht.

Concessionirte

höhere Privatschule.

Aufnahme neuer Zöglinge für die Classen Sexta bis Secunda eines Gymnasiums. — Schüler öffentlicher Anstalten können während der Ferien an einem Repetitions-Cursus in meiner Schule theilnehmen. — Gute Pension im Hause.

Dr. F. Vonneilich,

Taunusstraße 26.

Zum Einj.-Freiw.-Examen

können J. Leute von e. akad. geb. Lehrer in Mainz für nächstes Frühjahr gründlich vorbereitet werden. Die letzten Schüler haben ohne Ausnahme bestanden. Vorbed. mindestens gute Volksschulbildung. Honorar mäßig. Auf Wunsch sehr gute Pension im Hause. Näh. Exped. d. Bl. 95

Ein Student ertheilt Privatstunden. Näh. Exped. 3141

Ein Stud. math. erth. Nachhülfestunden. Näh. Exped. 2728

Eine junge Dame (Engländerin) wünscht ein Engagement für einige Stunden des Tages zum Unterrichten in Sprachen und Musik oder als Gesellschafterin. Höchste Referenzen. Gefällige Offerten unter W. W. 16 an die Exped.

In der

Stenotachygraphie

der modernsten „Kurzschrift“, theoretisch anerkannt und praktisch gegen einen Parlaments-Stenographen bewährtes System, wird demnächst ein Cursus, 8—10 Stunden umfassend, gratis eröffnet werden. Solche, die sich zu theilnehmen geneigt sind, wollen gefl. Anmeldung an A. Will, Wellstrasse 11, I, von 12½—2½ Uhr längstens bis zum Montag den 20. d. Mts. ergehen lassen.

Schönchreib-Unterricht.

Gefl. Anmeldungen zu dem zweiten, jedoch letzten Cursus nehme bestimmt nur bis Sonntag den 19. August Vormittags von 10 bis 12 Uhr Langgasse 26, Eingang Kirchhofgasse 2, entgegen. Ausführl. Prospect gratis.

H. Guldner, Kalligraph.

Slavier-Unterricht erth. sehr gründl. und leicht faßl. gegen mäßiges Honorar ein junger, gebild. Mann. Näh. Exped. 1438

Buchführung.

Unterricht wird erth. Gef. Off. sub M. C. D. an die Exp. erb. 8237

Von einer ersten, gut eingeführten deutschen Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft werden für das Großherzogthum Hessen, die Provinz Hessen-Nassau und die bayerische Rheinpfalz tüchtige

Reisebeamte

für Organisations- und Acquisitionszwecke gegen festes Gehalt und hohe Provision gesucht. Gleichzeitig wird die Anstellung leistungsfähiger Agenten beabsichtigt und könnte Bewerber, welche mit Erfolg thätig sind, nach entsprechender Frist auch das bestehende Geschäft überwiesen werden. Offerten unter Chiffre **P. Z. 373** an die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.** erbeten. (Man.-No. 1056.) 13

Ein junger, verh. Kaufmann sucht, da er in seinem eig. Geschäft Vor- und Nachmittags einige Stunden abkommen kann, für diese Zeit Beschäftigung in schriftl. Arbeiten oder sonst in das kaufmännische Fach einschlagende Beschäftigung gegen mäßige Vergütung. Offerten unter **W. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

➤ Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle. Gefällige Offerten unter **W. B. 109** an die Exped. d. Bl. erbeten.

➤ Empfehle Herrschaftsdienstmädchen, Zimmermädchen und Mädchen für alle Arbeit. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3198

➤ Ein Fräulein wünscht zum October in einer Hotelküche als Volontärin einzutreten, um sich gute Kenntnisse in der feineren Kochkunst zu erwerben. Anerbietungen unter **F. E. L. 1511** an die Exped. d. Bl.

Als Repräsentantin,

Erzieherin mütterlicher Kinder oder Leiterin des Haushaltes eines alten distinguirten Herrn sucht eine feingebildete, musikalische Dame mit vorzüglichen Zeugnissen Stellung. Auskunft erteilt Frau Geheimrathin Hesse, Herrngartenstraße 9.

Ein anst. Mädchen, welches alle Hausarbeit verst., sowie nähen und bügeln kann, wünscht Stellung. Näh. Faulbrunnensstr. 10 im Laden.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht Stellung zu Kindern oder in einem kleinen Haushalt. Näheres Kirchgasse 23, 3. Stock.

Tüchtiger Hotelhausburche mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Mauergasse 11.

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Kirchgasse 2b, Seitenb. 1892

Verkäuferin gesucht

per 1. October für ein größeres Manufacturwaaren-Geschäft in Mainz. Offerten sub **R. 19876** nimmt die Annoncen-Exped. von **D. Frenz** in Mainz entgegen. (Man. No. 19876) 95

3—4 tüchtige erste Taillen-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung. (H. 63840) 245

M. Blies-Schramm, Confection, Bad-Schwalbach.

Ein Lehrling mit schöner Handschrift aus achtbarer Familie findet gegen monatliche Vergütung in einem hiesigen Manufacturwaaren-Geschäft Stellung. Näh. Exped. d. Bl. 2872

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Langgasse 39, 1. Stock. 3011

Ein anständiges, kräftiges Kindermädchen für den Tag über gesucht Kirchgasse 40, III. 3036

Ein Mädchen v. 16—17 Jahren zu Aushilfe ges. Näh. Exp. 3010

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, sowie ein braves Kindermädchen gesucht.

S. Blumenthal, Kirchgasse 49, 2. Stock. 3049

Ein einf., tüchtiges und reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Elisabethenstraße 13, Parterre. 3190

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Faulbrunnensstraße 6. 3188

➤ Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches kochen kann, wird auf Mitte September gesucht. Näh. Langgasse 13 im Laden. 3098

➤ **Gesucht zum 25. August ein fleißiges, anständiges Mädchen,** das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, für einen kleinen, feinen Haushalt. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. Exped. 3158

➤ Ein Mädchen, direct vom Lande, wird gesucht Kapellenstraße 23, III. 3176

➤ Ein Mädchen wird gesucht Röderstraße 29, Laden. 3171

➤ Ein gefestigtes, gutempfohlenes Mädchen wird als zweites Mädchen für Kinder und Hausarbeit gesucht. Näh. Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 3180

➤ Ein junges, sauberes, kräftiges Mädchen mit bescheidenen Ansprüchen wird als Kindermädchen zu größeren Kindern gesucht Neuberg 6. 3215

➤ Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. September gesucht Vagenstecherstraße 1, 2 Treppen hoch, Ecke der Stiftstraße.

➤ Ein in der feinebürgerlichen Küche, wie in allen Hausarbeiten erfahrenes, evangel. Mädchen wird zum 1. Sept. gesucht Mainzerstraße 16, Part. 3174

➤ Tüchtige Schlossergehilfen gesucht Bleichstraße 2. 3174

➤ Tüchtige Maurer gesucht Saalgasse 6.

➤ Ladiverlehrer kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 2488

➤ Ein anständiger, ordentlicher Hausburche findet Stellung Webergasse 16. 2580

➤ Solider und zuverlässiger Hausburche gesucht Bahnhofstraße 12. 3118

Junger kräftiger Hausburche gesucht Mehrgasse 22. 3214

➤ Ein braver Hausburche gesucht Adelhaidstraße 28.

Kurze Mittheilungen

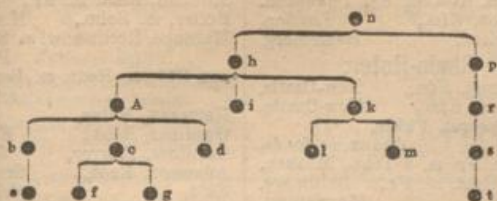
über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuch für das deutsche Reich. XIII.

Nachdruck verboten.

IV. Die gesetzliche Erbfolge.

Wenn und soweit der Erblasser nicht durch Verfügung von Todes wegen einen Erben eingesetzt hat, oder wenn die erfolgte Erbeinsetzung unwirksam ist, tritt die gesetzliche Erbfolge ein. So sehr die Erbrechte wohl aller Culturvölker darin übereinstimmen, daß bei der gesetzlichen Erbfolge jeder Erblasser in erster Linie von seinen Abkömmlingen beerbt wird, so groß sind die Verschiedenheiten der verschiedenen Rechte, insbesondere auch der zur Zeit in Deutschland geltenden Rechte, hinsichtlich des Erbrechtes der Verwandten, wenn der Erblasser keine Abkömmlinge hinterläßt. Die diesbezüglichen Vorschriften des Entwurfes enthalten demnach für sämtliche deutsche Rechtsgebiete zum Theil bedeutende und einschneidende Neuerungen. Der Regelung des gesetzlichen Erbrechtes im Entwurf ist im Wesentlichen das sogenannte Parentelen-Prinzip zu Grunde gelegt. Nach diesem Prinzip bilden diejenigen Verwandten, welche ein und denselben Erzeuger resp. Erzeugerin, lateinisch: parens, gemeinsam haben, im erbrechtlichen Sinne eine Gruppe, eine Linie — Parentel genannt —, und es schließt bei der gesetzlichen Erbfolge immer diejenige Linie (Parentel), deren gemeinsamer Erzeuger (parens) dem Erblasser am nächsten verwandt ist, die übrigen Linien, deren Erzeuger mit dem Erblasser entfernter verwandt sind, vom Erbrechte aus. Innerhalb jeder Linie schließt dann meist der nähere Verwandtschaftsgrad den entfernteren aus; der

Wenn in der ersten oder zweiten Linie Jemand mit dem Erblasser durch mehrere Stämme verwandt ist, so erhält er den in jedem Stamme auf ihn fallenden Erbtheil besonders: z. B. ein Erblasser hinterlasse Mangel eigener Abkömmlinge und in Folge früheren Todes seiner Eltern einen vollbürtigen Bruder und, weil seine Mutter zweimal verheirathet war, drei Halbschwestern, so würde die eine Hälfte der Erbschaft dem vollbürtigen Bruder zufallen, da dieser der einzige vorhandene Abkömmling des gemeinschaftlichen Vaters ist, die andere Hälfte würde den Abkömmlingen der Mutter zufallen, also dem vollbürtigen Bruder und den drei Halbschwestern des Erbtheils zusammen; es würde also im Ganzen erhalten der vollbürtige Bruder $\frac{1}{2}$ und jede Halbschwester $\frac{1}{6}$. In entsprechender Weise würde zu theilen sein, wenn z. B. die aus einer Ehe zwischen Onkel und Nichte hervorgegangenen Kindern, den gemeinschaftlichen Stammvater (Vater des Onkels und Großvater der Nichte) beerbten, sie würden dann den Erbtheil von Vater und den Erbtheil von Mutter-Seite je besonders erhalten.



Nach der ersten Linie — und hier beginnen die Abweichungen gegen das bisherige Recht — erben die Eltern des Erblassers, sowie die gemeinschaftlichen und einseitigen Abkömmlinge derselben, also die Geschwister, ohne Unterschied ob voll- oder halbblütig, und Nessen und Nichten des Erblassers (zweite Linie). Angenommen (in der Figur) der Erblasser A hätte keine Abkömmlinge, so würde die zweite Linie gebildet werden durch seinen Vater h und seine Mutter (in der Figur nicht vergeichnet), sowie durch seine Geschwister i und k und seine Nessen l und m. Es sind jedoch nicht alle Mitglieder der zweiten Linie gleichzeitig als Erben berufen, sondern wie folgt: Leben zur Zeit des Erbfales noch beide Eltern des Erblassers, so erben sie allein und zu gleichen Theilen. Hat ein Elterntheil, z. B. die Mutter, den Erblasser nicht überlebt, so treten die Abkömmlinge der Mutter (aus etwaigen verschiedenen Ehen derselben, sowie auch die unehelichen) an Stelle der Mutter nach Maßgabe der für die erste Linie geltenden Vorschriften. Es würden erben: Der Vater $\frac{1}{2}$, die Abkömmlinge der Mutter zusammen ebenfalls $\frac{1}{2}$, und zwar unter sich zu gleichen

Sonnenberg und Rambach. Geboren. Am 9. Aug.: Dem Landmann Philipp Carl Jemel zu Sonnenberg e. S., N. Wilhelm Carl Ludwig. — Gestorben. Am 10. Aug.: Emil Philipp Carl, S. des Maurers Theodor Berbe zu Rambach, alt 2 J. 9 M. 12 T.

Ruckelshaus, FrL,	Newark.
Warlimont,	Eupen.
Warlimont,	Fraulautern.
Boweiss, Kfm. m. Fr.,	Berlin.
Beyme, Rittergutsbes. m. Fam.,	Eichenhorst.
Ittmann, m. Töcht.,	Brüssel.
Plessner, Kfm.,	Berlin.
Mayer, Kfm. gn. Fr.,	Köln.

Kirchner,	Pforzheim.
Richter, Frl.,	Pforzheim.
Timmermann, Frl.,	Pforzheim.
Sterck, Rent. m. Fm.,	Antwerpen.
Berghaus,	Gothenburg.

Opzoomer, Capitän, Schiedrecht
Opzoomer, Fr., Amsterdam.

Zwei Bücke:

Zilling, Döbeln.
Maurer, Gutsbes., Oppenheim.
Lamby, Bingen.
Loesch, O. Landesger. R., Bamberg.
Born, Kfm., Hachenburg.
Wedel, Lehrer, Rothenburg.
Boller, Fr. m. Kind, Hochheim.
Green, m. Tocht., Bernburg.
Münch, Iserlohn.
Franz, Fr., Kirm.
Molz, Fr., Traben.
Hack, Fr., Traben.
Stierwald, Lehrer, Langenberg.

Central-Hotel:

v. Holbach, Major, Minden.
v. Holbach, Secretär, Köln.
Keymer, Kfm. m. Fr., Köln.
Lappe, Fbkb. m. Fr., Göttingen.

Cölnischer Hof:

Jansa, Architect, Berlin.

Hotel Dahlheim:

Hennesen, m. Fam., Essen.

Einhorn:

Edenborn, m. Fam., St. Louis.
Köllmann, Elberfeld.
Reimer, Fr., Düsseldorf.
Belling, Fr., Düsseldorf.
Mätz, Kfm. m. Fr., Erfurt.
Steinbach, Kfm. m. Fr., Erfurt.
Dörstein, Kfm., Mannheim.
Lubberger, Fr. m. T., Karlsruhe.
Grimm, Limburg.
Fricke, m. Fr., Köln.
Kröhl, München.
Böhner, Fr. m. Sohn, Leipzig.
Clemant, Kfm. m. Fr., Trier.
Sommer, Kfm., Köln.
Kuhne, Kfm., Strelitz.
Treidler, Kfm., Frankfurt.
Schmidt, Kfm., Potsdam.
Weiss, Rent., Bonn.
Alberti, Kfm., Barmen.
Münsterberg, Kfm., Hannover.

Eisenbahn-Hotel:

Jung, Gutsbes., Eltville.
Grüder, Architect m. Fr., Posen.
Bechtel, m. Fr., Speyer.
Grüder, Kfm. m. Fr., Berlin.
van Wees, Fr., Gravenhagen.
Richter, Frankfurt.
Ezermann, m. Fr., Rotterdam.
Ezermann, Kfm., Berlin.
Seker, Kfm., Berlin.
Ezermann, Zülphe.
Aurel, Redacteur, Neutra.

Engel:

v. Hodenberg, m. Fr., Harzburg.
Hornstein, Fr., Kassel.
Henkel, Fr., Kassel.
v. Iterson, Haag.

Englischer Hof:

Canley, Chicago.
Alenand, Kfm., England.

Zum Erhprinz:

Pratsch, Berlin.
Müller, Fr., Seefeld.
Müller, Fr., Varrel.
Stephan, m. Tocht., Breslau.

Grüner Wald:

Koemans m. Fr., Gouda.
Frisch, Kfm., Mardeburg.
Wagner, Geh. Admiral-Rath m. Fr., Berlin.
Wagner, 2 Frs., Berlin.
Dittrich, Kfm. m. Fr., Glauchau.
Theis, Fr. m. Tocht., Elberfeld.
Slavitz, England.
Chadwick m. Fr., Boston.
Puston, Boston.
Brunn, Kfm., Wandsbeck.
Junk, Bau-Rath, Charlottenburg.
Liebmann, Kfm., Mannheim.
Schneidlage, Kfm., Hamm.
Bosberg, Kfm., Hamm.
Hölle m. Fr., Hamm.
Blüth, Secretär, Hamm.

Europäischer Hof:

Oppler, Fr. m. 2 Söhn., Breslau.
Schumacher, Breslau.

Hotel „Zum Hahn“:

Schmitz, Bürgerm., Schweich.
Tepperwien, Kfm. m. Fr., Köln.
Hermann, Kfm. m. Fr., Oberstein.
Peters, München.
Hils m. Tocht., Osternberg.
Buschmann m. Fr., Crefeld.
Crone, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Trix, Crefeld.
Freitag, 2 Hrn., Kfte., Magdeburg.

Vier Jahreszeiten:

Pancker, General-Lieut., Petersburg.
Hauzcur m. Fam., Lüttich.
Barth, Providence.
Farwell, Fr., Boston.
Farwell, Fr., Boston.
Cooke-Gray m. Fr., Schottland.
Brasseur m. Fam., Antwerpen.
Franzius, Landschafts-Bath m. Fr., Eisinghausen.
van de Putte, Arnheim.
de Grove m. Fam., New-York.
Benjamin, Fr., New-York.
Mallory m. Fr., England.
Marchima, Japan.
van Gend, Antwerpen.

Goldene Kette:

Dietz, Fr., Wetzlar.
Hofmann, 2 Hrn., Apotheker, St. Goarshausen.
Schulthz, Gonsenheim.

Goldenes Kreuz:

Stabmer, Bremerhaven.
Freudenberg, Schwanfeld.
Kuhus, Fr., Gensungen.

Goldene Krone:

Hamburger, Rent. m. Begl., Posen.
Hamburger, Chemiker Dr., St. Helena.

Weisse Lilien:

Bernert, Fr. m. Tocht., Elberfeld.
Späth, Fbkb., Oberstein.

Cur-Anstalt Lindenhof:

Scheibner, Kfm., Gera.
Schneegans, Fr., Altenkirch.

Nassauer Hof:

Mitchell, Fr. m. Bed., Petersburg.
Argentin m. Sohn, Troyes.
Cormier, Paris.
Schmolder, Rheydt.
Schmolder, 2 Frs., Rheydt.
Becker m. Bed., Leipzig.
Hellmann m. Fam., Paris.
Bowers, Fr., London.
Hunters, Fr., London.
Schmidt, Elberfeld.

Villa Nassau:

Marggraft m. Fam., Veight.
Lavauburg m. Fr. u. Bed., New-York.

Nonnenhof:

Meyer, Kfm., Berlin.
Wild, Kfm., Idar.
Klokke, Cand. theol., Rathenow.
Ebers, Amtsg.-Rath, Stralsund.
Deubner m. Fr., Jena.
Meller, Rent. m. Fr., Köln.
Winter, Brauereibes. m. Fam., Köln.
Lesemple, Leipzig.
Strackasch, Kfm., Hamburg.
Auweiler, Kfm., Elberfeld.
Vieler, Kfm., Berlin.
Fitsch, Apotheker, Wallmerod.

Pariser Hof:

Heintz, Kfm., Damm.
Wuering, Fr. Rent., Berlin.
Bachmann, Stud., Dresden.
Plagewitz, Stud., Dresden.

Pfälzer Hof:

Nordmann, Rechn.-Rath, Bietsch.

Quellenhof:

Rumann, Kfm. m. Fr., Cuxhaven.
Anderson, Kfm., London.
Jung, Kfm., Heidelberg.

Rhein-Hotel:

Sutherland, Kfm., New-Castle.
Anderson, Kfm., New-Castle.
Veuilleperret, Fbkb., Chaux de fonds.

Nielsen, Fr. m. 2 Tocht., Moskau.
Shaw, Rent. m. Fr., Baltimore.
Runyon, Morristown.
Marriott m. Fam., Birmingham.
Heimann, Bank-Director, Köln.
Kipper, Kfm., Hückeswagen.
v. Raalte, Rechtsanw. Dr. m. Fr., Rotterdam.
v. Choltz, Senats-Präs. m. Fr., Hamm.

Hotel Rheinfels:

Müller, Gymn.-Prof., Wertheim.
Keller, Saarbrücken.

Rheinstein:

Fachinger, Fr., Limburg.
Fachinger, Fr., Limburg.

Ritter's Hotel garni:

Schmidt, Rent. m. Fr., Schwerin.
Schmidt, Dr. jur., Schwerin.
Eykelkamp, Kfm. m. Fr., Barmen.

Römerbad:

Leidner, Fr. m. Tocht., Neunkirchen.

Neumann, Hotelbes. m. Fr., Berlin.

Jaeger, Fr. m. Tocht., Berlin.

Rose:

Spitzin, Dr. jur., Petersburg.
Bena m. Fr., Bietsch.
Wadsworth m. Fam., Contr. u. Bd., Boston.
Goodwin, Fr., Boston.
Caling m. Fam., Oxford.

Weisses Ross:

Keerl, Rev.-Förster, Warmbüttel.
Kuhfahl, Inspect. m. Fr., Erfurt.
Reimann, geb. Goldstand, Fr., Lobau.

Weisser Schwan:

Heimendahl, Fr., Crefeld.

Spiegel:

Grottendick, Frankfurt.
Lindwerth, prakt. Zahnarzt, Dortmund.
Merklinghaus, Rechnungsr., Köln.
Gottheimer, Baumstr., Berlin.
Gottheimer, Fr., Berlin.
Dereck, Gerichtssecret., Schweiz.
Beuschel, Ansbach.
Staer, Berlin.
Wiesand, Oberlandesgerichtsrath Dr., Dresden.
Hirschson, Kfm., Berlin.
Sonnenberger, Dr. med. m. Fr., Worms.

Tannhäuser:

Markwitz, m. T., Braunschweig.
Münch, Rent., Iserlohn.

Taunus-Hotel:

Powell, England.
Friedrichs, Director, Königstein.
Heuser, Fr. m. Bed., Hamburg.
Wetzel, Fr. Rent., Hamburg.
Rodgers, Rent., Brighton.
Maassen, Fr., Düsseldorf.
Hammer, Fr., Düsseldorf.
Stockwell, Rent., New-York.
Perutz, Kfm. m. Fr., Toplitz.
Jaap, Oberlandesgerichtsrath Dr. m. Fam., Dresden.

Roht, Königswinter.
Brandenberg, Commerzienrath m. Fr., Oberwinter.
Behrens, Fabrikbes., Alfeld.
Mitchell, Rent. m. Fr., London.
Dölter, m. Sohn, Mendingen.
Maraup, Rechtsanw. m. Schwes., Prenzlau.

van Gulpen, Rent. m. Bed., Frankfurt.

Hermann, Notar, Graben.
Gordines, Rent., Edinburg.
Gordines, Pfarrer, Glasgow.
Adamson, Rent., Schottland.
Eold, Schottland.
Campell, Rent., Schottland.
Ancion, m. Fam., Lüttich.
Weidert, Fr. m. Schweser, Rhunen.

Amburger, Kfm. m. Fam., Posen.

Ruhlan, Rent., Holland.

Halen, Düsseldorf.

Hirsch, Kfm. m. Fr., Köln.

Pock, Fr. Rent. m. Schwag., Burg.

Meyersberg, Kfm. m. Fr., Erfurt.

Stahl, Rent. m. Fr., Ertville.

Schach, m. Fam., Leipzig.

Haase, Kfm., Berlin.

Hinkel, Reg.-Assessor, Berlin.

Hotel Victoria:

Dohna, Graf, Breslau.

Passburg, Fr. m. Tocht., Moskau.

Brehal, m. Fr., Crefeld.

v. d. Slays-Veer, m. Fr., Amsterdam.

Cloek, m. Fr., Amsterdam.

Wolfson, Marine-Administrator m. 2 Söhnen, Haag.

Hotel Vogel:

Körner, Kfm., Erfurt.

Wood, m. Fr., Dresden.

Wood, Fr., Dresden.

Schuersen, Fr., Dresden.

Pöhlmann, Fr., Dresden.

Rasenberg, Fr., Cleva.

Salomon, Fr., Mülheim.

Pankoff, Gymn.-Lehrer Dr., Dortmund.

Gramm, Kfm., Stuttgart.

Ohnesorge, Dr. phil., Duisburg.

Engelhard, Kfm., Gießen.

Fischer, Kfm., Nagen.

Lang, Kfm., Nagen.

Kandler, Kfm., Leipzig.

Hotel Weins:

Streber, Dr., Bonn.

Weinig, Lehrer, Baden-Baden.

Wissler, Oberlehrer, Baden-Baden.

Barking, Grubenverwalter m. Fr., Essen.

Weckmann, Kfm. m. Fr., Berlin.

Hoffmann, m. Fr., Berlin.

Cuntze, Ehrenfeld.

Cuntze, Fr., Ehrenfeld.

Demoll, Prof., Achem.

Geider, Prof., Madrid.

Sauerwein, Kfm. m. Fr., Hameln.

Brinkmann, Kfm., Bochum.

Brinkmann, Fr., Bochum.

Gunstau, Amtmann m. Fr., Heilgenrade.

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 5:

Niezkowska, Fr. Rent., Berlin.

Ottow, Fr. Geb. Justizrath, Berlin.

Sarfert, Fr. Rent. m. Sohn, Oberschwitz.

Graf Pückler-Leinburg, Offiz. u. D. m. Fr. u. Bed., Cannstadt.

Hotel & Pension Quisisana:

Anstice, Dr., New-York.

Pension Mon Repos:

Martini, Stadtrath u. Rent. m. Fr., Erfurt.

Philippbergstrasse 17:

Balzer, Fr., Elberfeld.

Sonnenbergerstrasse 17:

Flake, Kantor m. Tocht., Apelern.

Softge, Fr., Wiersen.